

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden.  
Verantwortlicher Redakteur: 25241.  
Für die Nachgelieferten: 20011.

**Lobeck's** Dreiring-Fondant-Schokolade  
 Dreiring-Rahm-Schokolade  
 Dreiring-Bitter-Schokolade  
 Dreiring-Kakao, Dessert.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Märkerstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Neßler & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden bei zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 3,20 M. | Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) 25 Pf. Vorkaufspreise und Anzeigen in Nummern nach Gewöhnlichkeit in den Verträgen 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2,80 M. (ohne Befreiung). — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Belegblatt 10 Pf. Nachdruck nur mit drucklicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

**Marionbader Tee**  
 „Vesol-Tee“ für den tagl. Gebrauch bestimmtes diätetisches Genussmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder, aber spezifischer Weise anregt und in unschädlicher Weise feitzehrend wirkt. Paket für eine 4 wöchige Kur ausreichend, Mk. 2.—, gegen Einsendung von Mk. 2,50 franko.  
**Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.**

Die „Dresdner Nachrichten“ bezieht man in  
**Köttitz und Coswig täglich 2 mal**  
 für monatlich Mark 1,10, vierteljährlich Mark 3,30  
 durch **Frau verw. Fleischmann, Köttitz, Bahnhofstraße 2.**

**Photo-Apparate fürs Feld.**  
 Rollfilm und Filmpacks  
 in allen Größen in großen Posten stets am Lager.  
**Carl Plaul** Königl. und Prinzl. Hoflieferant  
 Dresden-A., Wallstr. 25

## Kapitulation von 13000 Engländern in Kut-el-Amara.

Die Ausdehnung des irischen Aufstandes. — Ein amerikanisches Rundschreiben über die Bewaffnung der Handelschiffe. — Verlust eines deutschen Unterseebootes. — Griechenland und der Bierverband. — Französische Uebergriffe in Saloniki.

**Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht**  
 sowie der deutsche Kriegsbericht  
 sind bereits im Vorabend-Blatte enthalten.

### Kapitulation von 13000 Engländern in Kut-el-Amara.

(Kontin.) Großes Hauptquartier, 20. April.  
 Die in Kut-el-Amara eingeschlossene englische Truppenmacht hat sich dem tapferen türkischen Belagerer ergeben müssen. Mehr als 13 000 Mann sind in Kriegsgefangenschaft.  
 (M. L. B.) Oberste Heeresleitung.  
 Konstantinopel. Wie der Stabschef Generalissimo der osmanischen Armee meldet, hat die englische Garnison von Kut-el-Amara, die aus 13 000 Mann unter dem Oberbefehl des Generals Townshend bestand, heute bedingungslos kapituliert. (M. L. B.)

Die Kapitulation von Kut-el-Amara ist zweifellos für die gesamte Kriegslage im Irak von der größten Bedeutung. Starke türkische Streitkräfte sind dadurch zu anderweitiger Verwendung frei geworden, was die Engländer und möglicherweise auch die Russen sehr bald empfindlich spüren werden. Erst noch größer ist die moralische Bedeutung der Kapitulation. Man weiß, daß es den Engländern möglich war, einige der dort anliegenden Araberstämme abspenstig zu machen. Damit hat es nun ein Ende. Die Araber sehen, daß der Kalif die Macht hat, und nicht nur die Araber, auch die Mohammedaner in Indien sehen es. Man darf in dieser Hinsicht Kut-el-Amara in Parallele zu Gallipoli stellen. Die Kapitulation Townshends ist für Englands Stellung im Orient kaum weniger gefährlich. Von ganzem Herzen beglückwünscht das deutsche Volk den türkischen Bundesgenossen zu diesem neuen großen Erfolge. Wir freuen uns darüber auch deshalb, weil ein deutscher Heerführer, Generalfeldmarschall v. d. See, seine beste Kraft daran gesetzt hat, ihn zu erlösen. Ein tragisches Geschick hat es ihm leider nicht verabsäumt, diese Krönung seines Wirkens zu erleben. Mit ganz besonderer Dankbarkeit gedenken wir heute seiner.

ordnung der nächsten Sitzung festzusetzen. In den Ausschüssen ist das Ergebnis der Beratungen gleichfalls noch nicht abzusehen. Den Frachtkunden stehe viel ausgenommen, der im wesentlichen in der Fassung des Regierungsentwurfs die Zustimmung des Steueraussschusses gefunden hat, wobei jedoch einigen aus Industriekreisen geäußerten Bedenken die Berücksichtigung nicht Anteil geworden ist, die sie offenbar verdienen, haben die Steuervorschläge der verbündeten Regierungen, soweit sie bisher in Beratung genommen sind, erhebliche Veränderungen erfahren. Jedoch ist ein letztes Wort noch nirgends gesprochen. Im Gegenteil, manche Neuerungen, die nicht nur dem Arbeitseifer, sondern auch dem Bewilligungseifer der Mehrzahl der Ausschussmitglieder alle Ehre machen, dürften sich bei näherer Prüfung als verfehlt erweisen und werden rückgängig gemacht oder durch andere Beschlässe ersetzt werden müssen. Das gilt in erster Linie von der Kriegsteuer. Die Reichshaushaltskommission eine allgemeine Kriegsteuer, und zwar eine Steuer auf Vermögen und Einkommen, gemacht hat. So sehr der dadurch bedingte Mehretrag der Steuer für die Reichsfinanzen nur vorteilhaft sein kann, so hat doch die Reichsregierung so schwerwiegende grundsätzliche Bedenken, insbesondere im Interesse der Verwirklichung und Erhaltung der finanziellen Selbständigkeit, Rechthohheit und Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten, für die soeben die Finanzminister Dr. Penke (Preußen), Ritter v. Brentano (Bayern) und Dr. v. Bismarck (Württemberg) und früher die Vertreter der sächsischen Regierung öffentlich das Wort ergriffen haben, bereits in der Kommissionsberatung geltend machen müssen, daß die Aufrechterhaltung der fraglichen Beschlässe das Zustandekommen des Gesetzes ernstlich gefährden müßte. Dabin wird es der Reichstag sicherlich nicht kommen lassen, denn nicht nur würde dann das Ergebnis der ganzen Tagung in der Hauptsache ein völlig negatives sein, im Etat für das laufende Rechnungsjahr, von dem übrigens wichtige Teile, so der Etat des Reichsanwalts des Innern mit den dazu gehörigen Erörterungen der Kriegswirtschafts- und Kriegsverföhrungsfragen, noch nicht erledigt sind, würde das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht hergestellt sein. Die sogenannten Ausgleichssteuern decken nur den rechnungsmäßigen Fehlbetrag. Den tatsächlichen Fehlbetrag zu decken, dazu bedarf es der Einnahmen aus dem Warenumsatzsteuer. Wie aus dieser dürfen auch aus dem Warenumsatzsteuer sehr hohe Einnahmen erwartet werden, der im Steueraussschuss an die Stelle des von allen Parteien einstimmig abgelehnten Quittungstempels getreten ist. Die Tabaksteuer vorlage ist im Ausschuss noch nicht in Angriff genommen. Angesichts der in Aussicht stehenden Mehreträge ist der Gedanke aufzutauchen, diese Vorlage überhaupt fallen zu lassen. Das wäre aber wohl kaum zweckmäßig gehandelt.

### Der nächste Reichstagsabschnitt.

Der Zufall fügt es, daß die neueste ernste Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten von Amerika in eine Zeit fällt, in der der Reichstag nicht versammelt ist. Man mag das beklagen, weil so das nur zu sehr berechtigte Verlangen des deutschen Volkes, dem amerikanischen Parteigänger unserer Feinde die Antwort nicht schuldig zu bleiben, nicht befriedigt werden kann. Ein „letztes Wort“ muß endlich auch von deutscher Seite gesprochen werden. Es führt zu nichts, wenn jedes Unternehmen eines deutschen Unterseebootes unter die kritische Lupe amerikanischer Geschäftsinteressen und höchst einseitiger Entrüstungsanwandlungen genommen werden kann. Schlechtlich müssen die Führer und die Besatzungen unserer Unterseeboote, denen wir so unendlich viel Dank schulden, denen die Liebe des deutschen Volkes bis zum letzten Mann gehört, an ihrer Aufgabe verzweifeln, in ihrer Pflichterfüllung irre werden, wenn immer wieder neue Befehle oder Verbote ergehen über das, was sie zu tun und zu lassen haben. Hier wird der Reichstag an seinem nach ernster Prüfung und reiflicher Ueberlegung gefassten Beschluß über die Führung des Unterseebootes anzuknüpfen haben. Hinter dem Beschlusse steht, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, die gesamte deutsche Volksvertretung und durch sie die gesamte Nation ohne Unterschied der politischen Stellung und Parteigehörigkeit, mit ihm hat sich der Reichstag an den Grundfragen einer Kriegsführung bekennt, die keine andere Aufgabe kennt als die: siegreiche Beendigung des Krieges. In diesem Ziele weilt sich der Reichstag eins mit den verantwortlichen Regierungskreisen. Deren Auffassung ist in den bisherigen Erörterungen der Unterseebootsfrage durchgedrungen, in solchem Maße, daß schließlich vollständige Einmütigkeit erzielt wurde, der sich auch die ursprünglich anders Denkenden nicht entziehen konnten. Wenn es sich jetzt darum handelt, erneut eine Entscheidung in dieser Frage zu treffen, wird es nicht anders sein. Deshalb sollte die Nation zur Bekräftigung der Entschlieung und Willensmeinung der obersten Reichs- und Kriegsleitung eine Kundgebung des Reichstages erwarten dürfen, die die volle Ueber einstimmung in den Zielen und den Mitteln der Kriegsführung und damit die unverminderte Entschlossenheit der Nation zum Ausdruck bringt.

Dazu wird der Reichstag auch sonst in seinem neuesten Verhandlungsabschnitt mehr, als in irgendeiner seiner früheren Kriegstagungen Veranlassung und Gelegenheit haben. Seine Hauptarbeit wird der Beratung der Steuer vorlagen gewidmet sein, die zunächst in den Ausschüssen erfolgt und hier bereits vom 2. Mal ab betätigt wird. Wenn die Vorlagen zur zweiten Lesung in der Volltagung reif sein werden, ist in keiner Weise abzusehen. Der Präsident hat denn auch in der letzten Sitzung am 10. d. M. die Ermächtigung erteilt und erhalten, den Tag und die Tages-

Außer den Steuervorlagen stehen in den Ausschüssen der Gesetzentwurf über die Kapitalabfindung an Stelle von Kriegsversicherung, der die Ansiedlung von Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen auf eigener Stelle mit Hilfe einer Kapitalabfindung an Stelle eines Teiles der Versorgungsbezüge, beschränkt auf die ländliche Ansiedlung und das städtische Heimstättenwesen, zum Gegenstande hat, und der Gesetzentwurf über die Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente vom 70. auf das 65. Lebensjahr vom 1. Januar 1916 ab und die Erhöhung der Waisenrenten in der Invalidenversicherung. Ferner ist für den kommenden Tagungsabschnitt die Novelle zum Reichsvereinsgesetz bestimmt angelegt, die den Gewerkschaften größere Bewegungsfreiheit, insbesondere Befreiung von den für die politischen Vereine geltenden Vorschriften, bringen soll. Zu erwarten steht auch eine Vorlage, durch die die laufende Legislaturperiode über 1916 hinaus, voraussichtlich für die Dauer des Krieges, verlängert wird. Die Vorbedingungen für eine ausgedehnte Tagungsdauer sind somit gegeben, auch ohne die Anträge der sozialdemokratischen Sonderfraktion, die einen Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit nicht etwa verbieten, sondern zugunsten der Gaule und Liebknecht sank-

# Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Die englische Garnison von Anzio, die aus 13000 Mann bestand, hat sich bedingungslos den Italienern ergeben müssen.

Der irische Aufstand beschränkt sich nicht auf Dublin und einige Küstenorte, sondern ist eine wohlorganisierte, das ganze Land umfassende Bewegung.

Der Vizekönig von Irland befindet sich nach italienischen Meldungen in den Händen der Aufständischen. Das deutsche Unterseeboot U. C. 5 ist am Donnerstag von den Engländern vernichtet und die Besatzung gefangen genommen worden.

Konteradmiral Fremantle und 22 Offiziere des englischen Schlachtschiffes „Russell“ sind nach einer Neuter-Meldung gerettet worden.

König Konstantin von Griechenland lehnte die von General Mahon, dem Befehlshaber der englischen Truppen in Saloniki, nachgesuchte Audienz ab.

Die griechische Regierung hat bis jetzt beim Verwalter der 68 Proteste wegen politischer und militärischer Handlungen eingeleitet.

Kaiser Wilhelm hat Herr Krupp v. Bohlen-Halbach bei seiner Anwesenheit im Großen Hauptquartier das Eisenerz Kreuz 1. Klasse verliehen.

Die nächste Reichstags-Sitzung findet voraussichtlich am 9. Mai statt.

Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine hat bis Ende Februar d. J. 7 900 000 Mark ausgegeben; zurück werden 24 754 Kriegsfamilien von ihr unterstützt.

Weiteranfrage der amtl. fäch. Landeswetterwarte: Meist trüb, kälter, zeitweise Niederschlag.

tionieren und dergleichen Ausschreitungen auch noch die publizistische Verwertung schrankenlos sichern wollen. Sollten die bisher nur angelegentlich Anträge der „Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft“ zur Beratung kommen, so werden die Parteien, die in dem Willen zur Verteidigung des bedrohten Vaterlandes geschlossen zusammenstehen, den Antragstellern hoffentlich gründlich heimleuchten. Austritte und Ausschreitungen, wie sie von radikalsozialistischer Seite mit der bewußten Absicht der Schädigung der vaterländischen Wohlfahrt und Sicherheit herbeigeführt worden sind, müssen fortan unmöglich sein. Dafür zu sorgen, ist eine Aufgabe des Reichstages, die keinen Aufschub duldet. Der Reichstag darf nicht auseinandergehen, ohne die Würde und das Ansehen der deutschen Volksvertretung, die unter dem gemeingefährlichen Treiben jener Elemente schwere Einbuße erfahren haben, in vollem Umfange wieder herzustellen.

Die nächste Sitzung des Reichstages findet voraussichtlich am Dienstag, den 9. Mai, statt. Die Steueransprüche des Reichstages nehmen ihre Arbeit bereits am 2. Mai wieder auf.

## Die amerikanisch-deutsche Spannung.

Aufmerksam überrascht von der veröhnlichen Tendenz der Entwicklung des deutsch-amerikanischen Zwistes, ist der Pariser „Temps“ in seinem letzten Leitartikel über die Neigung Deutschlands, eine befriedigende friedliche Lösung zu finden, indem er sagt, Deutschland habe Angst vor dem mächtigen Amerika. Andererseits läßt das Blatt es nicht an deutlichen Hinweisen darauf fehlen, daß Amerika sich nicht mit Konzeptionen zufriedengeben könne, nachdem die energische Note abgegangen sei, und schreibt: Wilson fordert die unverzügliche Einhellung des jebigen Tauchbootkrieges und weist also von vornherein eine bedingte Antwort zurück. Wenn er sich zum Verteidiger der Rechte der Neutralen macht, so geschieht es nicht, um sich an ihre Spitze zu stellen und sich dann zurückzuziehen gegen die Mächte, die für die Freiheit und Verbrüderung der Völker streiten. Gegenüber dem deutschen Hinweis auf den Ausbaugeplan betont der „Temps“ dessen Berechtigung nach dem Völkerrecht und vergleicht die Ausbaugepläne von Paris im Jahre 1870/71 damit. (!) Deutschland sei nichts anderes als ein unehrenvolles besiegtes und verachtetes Lager. Im übrigen rühme es sich ja selbst oft, daß seine Vorräte bis zum Ende reichten. Die Neutralen würden keinen Kriegsführenden helfen, der alle Gesetze der Menschlichkeit mit Füßen trete, um sich die Welt zu unterwerfen. Das zu glauben, verbiete schon die bestimmte und würdevolle (!) Sprache Wilsons. (W. Z. V.)

## Französische Scherzstücke.

Im Pariser „Figaro“ bespricht der Akademiker Danotaux das Problem Irland und Amerika. Er verweist Wilson auf die Gefährlichkeit der Irländer und Deutsch-Amerikaner und warnt ihn davor, sich durch ihre geschichte Verhandlungen hinhalten zu lassen, bis es zu spät sei. Die Intrige umlaure ihn bereits. Sie werde ihn überreden. Möge Dublin ihn aufmerksam machen. Man unternimmt etwas gegen ihn, sagt Danotaux, indem man gegen England vorgeht. Tu ras agitur! Jetzt adgern oder gar zurückgehen heißt, daß Deutschland ihn in die Enge treibe und den ganzen Vorteil seiner epheuren Willenskraft verlieren lassen wird. Dagegen wird er, wenn er zugreift und ganz einfach die deutsche Flotte beschlagnahmt, Deutschland unter seinen Füßen haben. (W. Z. V.)

## Ein Rundschreiben Amerikas über die Bewaffnung von Handelschiffen.

b. Ein Rundschreiben der nordamerikanischen Regierung, das sich mit der Frage der Bewaffnung von Handelschiffen befaßt, ist jetzt bei der Berliner amerikanischen Botschaft eingetroffen und dem Vizekonsul Gerard zur Übermittlung an die deutsche Regierung nachgegangen worden. Ebenso sind zwei durch den Grafen Bernstorff unter Vermittlung der Regierung von Washington an das Große Hauptquartier gerichtete adressierte Depeschen auf dem gleichen Wege an ihren Bestimmungsort geleitet worden.

## Die Ausdehnung des irischen Aufstandes.

b. Das „Damburger Fremdenblatt“ veröffentlicht den Bericht eines Augenzugegen der Straßenkämpfe in Dublin. Danach beschränkt sich der Aufstand der Irländer keineswegs auf Dublin und einige Küstenorte, sondern ist eine wohlorganisierte, das ganze Land umfassende Bewegung. Mehr als 20000 Irren haben bewaffnet gegen die englische Regierung. Waffen und Munition wurden zum größten Teile schon vor Beginn des Krieges aus Land gebracht, sind aber während des Krieges weiter ergänzt worden. England entsandte einige hundert Spione, die die Leiter der Bewegung ermitteln sollten, um sie verhaften zu können. Der Plan des Ausschusses der Revolutionäre in Dublin, die erhofften, an der irischen Küste jede Verbindung mit England abzuschneiden, wurde verraten. Es erfolgten Verhaftungen einzelner Ausschussmitglieder. Darauf besetzten Abteilungen bewaffneter Aufständischer alle öffentlichen Gebäude. Der größte Teil der irischen Truppen weigert sich, gegen die Aufständischen vorzugehen. Die Lage dürfte sich inzwischen zum ungünstigen der Irländer verändert haben. Bericht des Lord French. Die militärischen Unternehmungen zur Unterdrückung des Auf-

standes in Dublin machen bedrohliche Fortschritte. Die Aufständischen halten nur noch einige wenige Plätze besetzt, vor allem die Gegend der Seecollege-Straße mit dem Postamt als Hauptquartier. Die Gegend wurde durch eine Truppenlinie abgeschlossen. Die Rebellen sind hier in Barricaden verschanzt. Von den Häusern in den verschiedenen Teilen der Stadt wird noch immer geschossen, hauptsächlich nordwestlich vom Gerichtsbauwerk, das noch immer von den Rebellen besetzt ist. Die Klüftung der Häuser von diesen Schüssen ist eine Frage der Zeit. Es wurde beträchtlicher Schaden durch Brände verursacht. Die hauptsächlichsten Punkte des Aufstandes im übrigen Irland sind die Grafschaften Galway und Connticorcha. Auch aus Kilkenny, Clonmel und Gore werden Unruhen gemeldet. Im übrigen Irland herrschen ordentliche Verhältnisse. Die Unruhen haben offenbar britische Bedeutung. (W. Z. V.)

Ein Augenzeuge des Dubliner Aufstandes berichtet weiter: Einige Einzelner benutzten jede Gelegenheit, um auf Soldaten und Matrosen in Uniform zu schießen. Als zwei Radfahrer vorbeifuhren, haben die Rebellen auf sie blinde Schüsse ab, bis sie hielten. Um 8 Uhr sah man auf der Flaggenschanze des Postamts zwei Fahnen; rechts die grüne der Sinnfeiner und links eine gelbe. Die grüne Fahne trug in gelben Buchstaben die Aufschrift: Irische Republik! Die Rebellen begrüßten die Hissung der Fahne mit häßlichem Jubel. Im Laufe des Tages wurde nur ab und zu gefeuert, obwohl es in der Umgebung des Schlosses zu erbitterten Gefechten kam. Die Polizei war von den Straßen entfernt worden. Den Soldaten, die keinen Dienst hatten, wurde geraten, Deckung zu suchen. So oft eine Bewegung im Schloß den Verdacht der Rebellen erweckte, wurde ein lebhaftes Feuer abgegeben. Abends waren die Theater und Bioskope geschlossen. Nach 6 Uhr ereignete sich nichts mehr. Am Donnerstag früh begann im Südviertel der Stadt, von wo Soldaten angegriffen kamen, wieder ein heftiges Feuer, das den ganzen Tag andauerte. Ein britisches Kanonenboot, das während der Unruhen in den Hafen eingelaufen war, gab zwei Schüsse auf eine von den Sinnfeinern benutzte Bäckerei ab und brachte deren Feuer zum Schweigen. Die Aufständischen ließen die Zivilbevölkerung, gleichviel, ob es Engländer oder Irren waren, unbelästigt. Sie leisteten nur dem Militär und offenbar der Regierung Widerstand. Es wurde wenig geplündert. Nur in 10 bis 20 Läden drang man ein. Buchhändler waren sicher. Motorfahrer wurden angehalten. Auf alle Vorübergehenden, welche die Uniform des Königs trugen, wurde gefeuert. Alle Straßen, die nach der Hauptpost führten, waren abgesperrt. Am Donnerstag hat man von den Seiten des Hauptpostamtes zu den Häusern auf der gegenüberliegenden Seite der Straße Schießbrat gepannt. Drei Sinnfeiner hielten mit gefülltem Bajonett dort Wache, ließen aber das Publikum unter dem Draht durchschlüpfen. Offenbar ist die Organisation der Rebellen gut und wird aus der Umgebung unterstützt. Etwa tausend Telegraphendrähte vom Hauptpostamt waren durchschnitten und hatten sich über die Drähte der elektrischen Straßenbahn gelegt. Auch die Eisenbahnverbindung war von den Aufständischen unterbrochen worden. Die Sinnfeiner im Postamt wurden aus einem bekannten Hotel verprovanziert. Es wurde für ihre Verpflegung offenbar bezahlt. Gerächeweise verläutet, daß die Rebellen das Papier- und Metallgeld, das sie auf dem Postamt vorfinden, für sich verwendeten. (W. Z. V.)

## Der Vizekönig von Irland in den Händen der Aufständischen?

Telegramme der Mailänder Blätter, darunter auch des „Secolo“, betätigen, daß sich der Vizekönig von Irland seit dem 24. April in den Händen der Aufständischen befindet.

## Der Einbruch in Frankreich.

Die Pariser Zeitungen vom Donnerstag geben den Ernst der Lage in Irland an. Im „Petit Journal“ findet sich der von der Zensur nicht beanstandete beachtenswerte Satz: Die Vorgänge in Irland bedrohen unverkennbar die Grundfesten des britischen Weltreiches und die Krise der englischen Verfassung drängt die Frage auf, ob nicht einmal hier alle für einen, jeder für sich stehen könnte und müßte, wenn die englischen Machthaber nicht mit unbedingter Energie für die staatliche Notwendigkeit des sofortigen Dienstzwangs eintreten.

## Sir Roger Casement im Tower.

Sir Roger Casement, der bekannte Verteidiger der Freiheit der Irren gegen englische Unterdrücker, ist bei dem Vortreiben, in sein Heimatland zu gelangen, den englischen Gälischen in die Hände gefallen, die ihn in das berüchtigte englische Gefängnis, den Tower, brachten. Hier spielten sich die blutigsten Verbrechen der englischen Geschichte ab. Der Tower war Zeuge der heimlichen Ermordung Heinrichs VI., Eduards V. und seines Bruders Richard, Herzogs von York. Die Gemahlinnen Heinrichs VIII., Anna Boleyn und Katharina Howard, sowie Johanna Grey, eine Namensschwester des heutigen Ministers, mußten vom Tower aus dem Gang zum Schaffot antreten. Eine lange Liste von Verbrechen, die in der Gerechtigkeit und im Gesetz keine Stütze hatten. Auch in neuer Zeit war der Tower oft schon der Schauplatz von Hinrichtungen, die nur dem Staatsinteresse dienten, aber nicht durch das Gebot der Gerechtigkeit bestimmt worden waren. In diesem Kriege wurden von hier aus die deutschen „Spione“ abgeführt. Man sieht beinahe das Symbolische der Ueberrückung Casements in dieses Gefängnis. Sein Schicksal dürfte wohl schon jetzt entschieden sein, wenn auch England zunächst zum Schein ein regelrechtes Gerichtsverfahren eröffnen wird. Was Sir Roger Casement von seinen Richtern zu erwarten hat, wird er am besten seit jenen Tagen wissen, da er sich gegen den feigen Mordanschlag des englischen Gesandten in Norwegen C. F. Indlan schütten mußte. Indlan hatte einen Mann gebunden, der der Diener Casements war, und hatte ihm einen Lohn von ungefähr 100000 Mk. versprochen, wenn Sir Roger Casement auf Rimmerwiedersehen „verschwinden“ würde. Außerdem wurde dem Diener Roger Casements noch Straffreiheit und eine sorgenlose Zukunft zugesichert. Wenn dieser Anschlag kläglich mißlang, so war das nicht das Verdienst Indlans, sondern war nur der Treue des Dieners zuzuschreiben, der seinen Herrn über alle diese Anschläge ständig auf dem laufenden erhielt und ihm die Beweisstücke in die Hand gab, daß Indlan wirklich auf eine Ermordung Casements ausging. allerlei blockierende Dinge kamen da zum Vorschein, die der englische Gesandte nicht durch Leugnen aus der Welt schaffen konnte. Indlan wird auch gesucht haben, ob er dem Diener Casements Straffreiheit aussern könne oder nicht. Aus allen diesen Einzelheiten geht klar hervor, daß die Engländer an der Beseitigung Casements ein großes Interesse hatten. Nun ist er ihnen in die Hände gefallen. Der Aufstand in Irland zeigt, wie wenig England auf die Liebe der Irren rechnen kann. Das Erscheinen Casements in Irland hätte sicherlich von größter Bedeutung für die innerpolitischen Verhältnisse Großbritanniens werden können. Bevor Casement, durch die Ereignisse und die englische Ausdehnungspolitik veranlaßt, der Feind Englands wurde, war er hoher Staatsbeamter in England und besaß hohe Orden, wie zum Beispiel die Orden vom heiligen Michael und vom heiligen Georg und viele andere. Als er aber in sich Feindschaft gegen England erwecken schloß, war er zu ehrlich, um von England noch weiter Geld zu beziehen. Er legte alle seine Aemter nieder und verzichtete auch auf die hohe Pension, auf die er dem Gesetze nach Anspruch hatte. Nach Ausbruch des Krieges und nachdem ihm der Anschlag des englischen Gesandten auf sein Leben bekannt geworden war, gab er dem König von England auch alle Orden und Ehrenzeichen zurück, die er in der Zeit seiner ungewöhnlich ehrenvollen Laufbahn erhalten hatte. Nun wird sich das Schicksal dieses anrechten und tapferen Mannes in kurzer Zeit entscheiden. Der Ausfall des Ir-

lands hängt davon ab, ob sich England von der Macht über oder von der Klugheit leiten läßt, dann der Märtyrer Casement wäre für England wohl noch gefährlicher als der lebende Führer des irischen Volkes.

## Der Unterseekrieg.

(Neuter-Meldung.) Der britische Dampfer „Indus“, nach den Vereinigten Staaten unterwegs, wurde von einem feindlichen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde in offenen Booten zurückgelassen und von dem amerikanischen Dampfer „Holland“ aufgenommen. (W. Z. V.)

Das englische Pressebureau meldet: Der dänische Schoner „Christian“ wurde von einem deutschen Unterseeboot 15 Meilen vom Lande versenkt. Die Besatzung besaß die Boote und wurde von einem anderen Schiffe aufgenommen.

(Notiz: Falls die Nachricht sich bestätigt, wird das Schiff Bannware geladen haben.) (W. Z. V.)

b. Der „Berliner Tageblatt“ wird gemeldet, daß die schwedische Bark „Nicola“ mit einer Holzladung auf der Reise nach Dundee in der Nordsee von einem deutschen Kriegsschiffe in den Grund gedrückt wurde.

## Die deutschen Vorstöße gegen England.

Journal de Genève“ schreibt in Würdigung des deutschen Vorstoßes gegen England: Das Bombardement der englischen Häfen Lowestoft und Portsmouth durch deutsche Schiffe beweist, daß die deutsche Flotte keineswegs darauf verzichtete, auf die hohe See hinauszufahren. Deutsche Kreuzer hörten niemals auf, die britischen Gewässer anzukundschaften. Es wurde sogar ein englisches Tauchboot versenkt, dazu vertrießten die Beppele ihre Streifen über England.

## Admiral Fremantle gerettet.

(Neuter.) Der Konteradmiral Fremantle und 22 Offiziere des Schlachtschiffes „Russell“ wurden gerettet. (W. Z. V.)

## Freilassung eines englischen Fliegers in Holland.

b. Weil ein in Scheveningen aufgedrachter englischer Flieger außerhalb der Territorialgewässer gerettet wurde, hat man ihn wieder freigelassen. Sein Flugzeug wird aber bis nach Beendigung des Krieges zurückgehalten.

## Die Kämpfe vor Verdun.

Der deutsche Gesandte in Stockholm erklärt aus Anlaß einer Mitteilung des französischen Gesandten in Stockholm über die deutschen Verluste bei Verdun: Die Deutsche Heeresleitung gibt bekannt, daß die französischen Angaben vollkommen unrichtig sind, wie aus den deutschen Verlustlisten hervorgeht. Die Deutschen veröffentlichen Verlustlisten, was die Franzosen nicht tun. Es steht daher jedermann frei, sich aus den deutschen Verlustlisten ein eigenes Urteil zu bilden. (W. Z. V.)

## Französische Verstehe.

Kritischer Kriegsbericht vom Freitag nachmittag: Von der gesamten Front wird aus der Nacht kein Ereignis von Bedeutung gemeldet, abgesehen von zeitweiliger Beschlebung in der Gegend von Woocourt und Önes und einer gewissen Tätigkeit unserer Schützengraben-Kampferzeuge im Abschnitt von Regnieville westlich von Ponta-Mousson. — Flugwesen: Gebern wurden von Flugzeugen zahlreiche Luftgeschosse geliefert. Ein feindliches Flugzeug wurde in der Gegend von Fromevaux abgeschossen; zwei andere feindliche Flugzeuge gingen, von den unserigen angegriffen, erstlich getroffen nieder, das eine bei Douaumont und das andere im Walde von Mont-faucou. Ein Puffer, in der Gegend von Vesle und Chaulnes durch Maschinengewehrfeuer eines Reuport-Flugzeuges getroffen, wurde zerstört in unsere Linien ab. Am 27. April war ein unserer Flugzeugeschwader 18 Geschosse auf den Bahnhof von Ramarch im Woocre ab.

Kritischer Bericht vom Freitag abend: Westlich der Masse ziemlich lebhaftes Geschützfeuer in der Gegend des Waldes von Buttes. Westlich der Masse im Abschnitt des Waldes von Malancourt Artilleriekampf. Westlich der Masse heftige Beschlebung unserer Stellungen zwischen dem Puffer und Douaumont. In der Woocre war der Tag verhältnismäßig ruhig. In den Bogen nahmen unsere Batterien einen feindlichen Transport an den Zugängen von Mousson (südlich von Celles) unter ihr Feuer. In der übrigen Front kein wichtiges Ereignis. In der Nacht vom 27. zum 28. April bombardierten unsere Flieger den Bahnhof von Audun. Verom, das Lager bei Spincourt, die Bahnhöfe von Grand-pré und Challeranges. — Belgischer Bericht: Im Laufe des 28. April ziemlich heftiges Geschützfeuer an verschiedenen Punkten der belgischen Front, namentlich bei Ranscapelle. (W. Z. V.)

## Die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatze.

Der Züricher „Tagesanzeiger“ meldet: Die vollständige Zurückdrängung der Italiener an der Orto-Plataeu in die ursprünglichen Linien durch die Oesterreicher wird in der italienischen Presse nicht mehr verheimlicht. Bemerkenswert bleibt die kampflöse Klüftung der in langwierigen Kämpfen eroberten italienischen Stellungen im Sugana-Tale, die zweifellos unter dem Druck der umfassenden Bewegungen der Oesterreicher erfolgte. — Die ganze italienische Presse bespricht abermals die nahegerückte Möglichkeit einer großen österreichischen Offensive gegen die italienischen Stellungen.

## Giolitti in Rom.

b. Giolitti ist am Freitag früh zum ersten Male seit den Wahlen vorigen Jahres in Rom eingetroffen. Am Bahnhofe begrüßten ihn Senator Torni und sein Schwiegersohn, der Deputierte Chiaravaglio. Man sagt, daß Giolitti mit seiner Gemahlin sich einige Zeit in Frascati aufhalten wird.

## Griechenland und der Vierverband.

b. Bulgarische und italienische Blätter berichten übereinstimmend, daß sich die griechische Regierung nach wie vor gegenüber dem geplanten Landtransport der serbischen Truppen ablehnend verhält und gegebenenfalls sogar zu einem gewaltsamen Widerstande gegen die Entente entschlossen ist. Der Durchführung des Landtransportes sehen sich übrigens auch technische Schwierigkeiten entgegen, weil bei der geringen Leistungsfähigkeit der Bahn Larissa-Athen-Katerini mehrere Wochen für die Ausführung der Truppentransporte nötig wären. — Dem „Secolo“ wird aus Athen berichtet: Ministerpräsident Skuludis habe erklärt: Wenn die Entente auf ihren Forderungen bestände, werde Griechenland alle Eisenbahnbrücken und Tunnels sprengen. Wenn aber die Serben den Wasserweg durch den Korinth-Kanal benutzen, werde Griechenland sich auf einen formellen Protest beschränken. — General Mahon, der Befehlshaber der englischen Truppen in Saloniki, hatte durch den englischen Gesandten Elliot eine Audienz beim König Konstantin nachgesucht, um mit diesem über die schwedenden Streitfragen zu beraten. Die Regierung teilte dem Gesandten mit, daß der König nicht in der Lage sei, mit General Mahon über die militärischen und noch weniger über die diplomatischen Fragen zu sprechen. — Die Festlandsausgabe der „Daily Mail“ meldet auf Grund eines Berichtes aus Athen vom 22. April, daß Griechenland bis jetzt beim Vierverband 68 Proteste wegen politischer und militärischer Handlungen eingeleitet habe, darunter an einem Tage in der letzten Woche allein sechs.

b. Der „Secolo“ und „Corriere della Sera“ berichten aus Athen, daß die Lage sich dort rasch zu einer entscheidenden Wendung zuspize. Die griechische Bevölkerung unterstützt die Regierung und veranlaßt Versammlungen, in denen die Regierung aufgefördert wird,

die Bandung zu verhindern. Die Regierungsbücher be-  
glaubten, der wahre Zweck der Entente sei nicht nur, dauernd  
während der Zeit des Krieges die Hauptpunkte Griechen-  
lands zu besetzen, sondern auch zu ruhigen im Inneren  
des Landes hervorzurufen und so sich zu abso-  
luten Herren derselben zu machen.

Der Sonderberichterstatter des "Secolo" in Athen  
drückt die Frage des Transports serbischer Truppen  
durch griechisches Gebiet scheltet auf einer überstürzten  
Lösung zu kommen. Um die Empfindlichkeit der Griechen  
nicht zu verletzen, sollen die Militärten beim letzten Vor-  
schlag erklärt haben, daß die Truppen den Piräus und  
Athen nicht berühren, dagegen an einem Orte des Nord-  
randes des Goltes von Korinth landen würden, wo sie  
von Evros mit der Bahn nach Saloniki gelangen sollen.  
In der Hoffnung, daß der serbische Gesandte als Vertreter  
einer mit Griechenland verbündeten Macht leichter eine  
Verhandlung erlangen werde, sei dieser beauftragt worden,  
unmittelbar mit dem Ministerpräsidenten Skulias zu ver-  
handeln. Dieser habe jedoch keine Begehrung wiederholt  
und hinausgelegt, sie sei unwiderruflich. Trotzdem scheint  
Frankreich entschlossen zu sein, die Truppentransporte durch  
griechisches Gebiet auszuführen. Sollte es, was es wolle,  
dieser unerschütterliche Beschluß sei von dem französischen  
Gesandten dem König Konstantin mitgeteilt worden. (W.Z.)

**Französische Gewalttätigkeiten in Saloniki.**  
h. Der Balkanberichterstatter des "Nouvelles Notter-  
Cour" meldet, daß die französischen Militär-  
behörden in Saloniki die gesamte Verwaltung in die  
Hände genommen haben und noch mehr als die Engländer  
die Bevölkerung quälen. Sie veranstalten Haus-  
suchungen und nehmen Verhaftungen vor ohne  
Rücksicht auf die Nationalität. Das von ihnen eingeführte  
Regiment ordnet an, daß jeder Einwohner sich mit einem  
Paß zu versehen hat, auf dem an erster Stelle vermerkt  
wird, ob jemand verdächtig ist oder nicht. Als Vorwand  
dafür wird angegeben, daß die griechische Regierung  
Bühlerzellen von Bulgaren und Türken zugelassen habe.  
Die Salonikler Parteigänger des griechischen Ministers  
des Innern Gounaris werden von den Franzosen massen-  
haft verhaftet und auf Schiffen nach Antileve übergeführt.  
Infolge der Requisitionen wächst der Lebensmittelmangel.  
Küchen darüber werden darob abgewiesen. Truppenlandungen  
haben fast völlig aufgehört. Französische Verhaftungen  
sind wegen der Ereignisse bei Verbund nicht verfügbar. Den  
erwarteten serbischen Truppen wird keinerlei militärischer  
Wert beigemessen. Ihre Zahl wird gewaltig übertrieben.  
Die Gesamtzahl der Vierverbändstruppen in Saloniki  
schätzt der Berichterstatter auf höchstens 350 000, darunter  
höchstens 80 000 Engländer. Den Rest der fran-  
zösischen Truppen bezeichnet er als geradezu schlecht.

**Ein italienischer Uebergriff gegen Griechenland.**  
h. Nach einer Athener Meldung des "Corriere della  
Sera" veröffentlicht die griechischen Blätter eine mini-  
stertelle Erklärung, worin es heißt, daß der Ober-  
befehlshaber der griechischen Truppen im Epirus mit aller  
Bestimmtheit behauptet, daß die Italiener am 16. April  
auf griechischem Boden 150 Meter vor der Grenze grie-  
chische Soldaten verhaftet haben. Zuerst hätten die  
italienischen Vorposten mit den Griechen angehandelt,  
dann wären 16 italienische Soldaten hereingekommen, die  
die griechische Patrouille festgenommen und auf albanisches  
Gebiet geschleppt hätten.

**Der Wirtschaftsvertrag Rumänien mit den Mittelmächten**  
beunruhigt andauernd die Botschaftsdiplomatie. Der  
russische Gesandte äußerte sich in einer Note, daß er das  
wirtschaftliche Abkommen als ein Vorspiel zu einer voll-  
ständigen Annäherung betrachte, was Russland nie und  
nimmer dulden werde. Brattiano antwortete, die rumänische  
Regierung könne die Ereignisse nicht voraussehen, wenn  
aber das Kriegsglück auch weiterhin die Mittelmächte be-  
günstigt, so werde Rumänien sich genötigt sehen, von  
seiner bisherigen Geschlossenheit abzu-  
lassen und mit den Tatsachen zu rechnen. Eine bestimmte  
Erklärung könne er nicht abgeben. Die Ententegegnenden  
beschlossen, von ihren Regierungen neue Weisungen ein-  
zuholen. Der Vorsitzende der rumänischen Handelskammer  
Theodoroff sagt im "National", Rumänien sei gezwungen  
gewesen, das Abkommen mit den Mittelmächten zu schließen,  
da die Teuerung im Lande unträglich geworden sei. Rum-  
mehr erhalte Rumänien aus Deutschland auf dem kürzesten  
Wege die notwendigen Artikel und gebe dafür solche Waren  
ab, in denen große Ueberschüsse vorhanden seien. (b.)

**Deutschland ungechwächte Finanzkraft**  
hat sich am 18. April, dem ersten Pflichtenanzahlungs-  
termin auf die vierte Kriegsanleihe, wieder  
einmal in glänzendem Lichte gezeigt. Auf die 10½ Mil-  
liarden sind an diesem Tage 8127,9 Millionen, also nicht  
weniger als 75,9 Proz. der Gesamtanzahlung, gegen  
68,34 Proz. bei der dritten Anleihe, eingezahlt worden,  
davon 7731,9 Millionen aus freien Mitteln und nur  
396 Millionen aus Darlehensstellen. Die Inanspruch-  
nahme der Darlehensstellen hat sich bei jeder neuen  
Kriegsanleihe fortgesetzt verringert. Während bei dem  
ersten Pflichtinzahlungstermin auf die I. Anleihe (7. Ok-  
tober 1914) aus freien Mitteln 72,4 Proz., aus Darlehens-  
stellen 27,6 Proz. bestritten wurden, stiegen bei der II.  
Anleihe (15. April 1915) die Zahlungen aus freien Mitteln  
bereits auf 81,4 Proz., während sich die aus Darlehens-  
stellen auf 8,6 Proz. verringerten. Beim ersten Pflicht-  
einzahlungstag auf die III. Kriegsanleihe (28. Oktober  
1915) flossen aus freien Mitteln gar 98,5 Proz., aus Dar-  
lehensstellen nur 0,5 Proz., ein Verhältnis, das sich am  
18. April d. J. nun mit 96,14 Proz. zu 4,86 Proz. weiter  
zugunsten der frei verfügbaren Vermögen verschob. Es  
bleibt nicht Beweis genug von unserer wirtschaftlichen  
Stärke, wie ihn unsere Feinde im einundzwanzigsten  
Kriegsmonat von dem verarmten und ausgehungerten  
Deutschland sicher nicht erwarten haben werden. Diesen  
erneuten finanziellen Erfolg verdanken wir der glänzen-  
den Organisation unserer Volksarbeit. Hier liegen die  
Quellen unserer Kraft; daß diese auch bei einer noch  
längeren Dauer des Krieges nicht versiegen werden, dafür  
bürgen deutsche Schaffenskraft und deutsche Wissenschaft  
und Technik. Während unsere Gegner fortgesetzt ungeheure  
Summen für Kriegsvorfahrungen an das Ausland ab-  
führen müssen und so sich in ihrer wirtschaftlichen Kraft  
immer mehr schwächen, bleibt bei uns das Geld für Kriegs-  
bedarf im Lande und die Finanzen Deutschlands werden  
durch diesen gesunden Kreislauf des Geldes, der in alle  
Ecken des deutschen Volkskörpers dringt und durch immer  
neue Produktionsmöglichkeiten aufgestockt wird, ständig  
gestärkt. So erweist sich die fortgesetzte Verringerung der In-  
anspruchnahme der Reichsdarlehensstellen für die Kriegs-  
anleihen als Frucht deutschen Fleißes und rastloser deut-  
scher Arbeit im Kriege.

Einem weiteren Beweis für unsere ungechwächte  
Finanzkraft erbringt ein Vergleich der Kurswerte der  
Standard-Staatsanleihen Deutschlands, Frank-  
reichs und Großbritanniens. Die deutsche 3 Proz. Reichs-  
anleihe notierte vor dem Kriege (am 1. Juli 1914)  
78,90 Proz., heute etwa 65 Proz., hat also einen Kursab-  
gang von 11,90 Proz. erlitten. Einen doppelt so hohen  
Kursabgang mußte sich die 3 Proz. französische Rente ge-  
fallen lassen; sie sank von 88,40 Proz. auf 61,80 Proz. Nicht  
ganz so hart gingen die 2½ Proz. englischen Konsols zurück,  
sie standen vor dem Kriege auf 75 Proz. und notieren heute  
67,50 Proz., hätten also nur 7,50 Proz. ein.

Wenn man die Aktienkurse der drei führenden  
Banken dieser drei Mächte vergleicht, so findet man  
dasselbe zu Deutschlands Gunsten sprechende Verhältnis.  
Der Rückgang des Durchschnittskurses vom 30. Juni 1914  
bis zum 30. November 1915 beträgt, wie in dem von der  
Dresdner Bank herausgegebenen Werke "Die wirtschaft-  
lichen Kräfte Deutschlands im Kriege" nachgewiesen wird,  
bei unseren drei führenden Banken (Deutsche Bank,

Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank) 3,35 Proz.,  
in Frankreich (Crédit Foncier, Comptoir National,  
Société Générale) 43,55 Proz., in England (London  
City & Midland Bank, London County  
& Westminster Bank) 24,80 Proz. Diese Zurück-  
gang auf unsere finanzielle Organisation beweisen ja unsere  
Banken zur Genüge bereits bei Ausbruch des Krieges.  
Während in Deutschland den Depositeninhabern jeder  
erforderliche Betrag ohne jede Unterbrechung ausbezahlt  
wurde, gewährte man in Frankreich nur 200 Franken und  
5 Proz. des restlichen Guthabens zurück. In England  
stellte man, um Zeit für die Ueberwindung der Krise zu  
finden, während der fünf gesetzlich bei Kriegsausbruch ein-  
geführten "bank holidays" (bis 7. August 1914) jede Zahlung  
überhaupt ein.

Ueberhaupt ist der Geldmarkt in Deutschland  
während des Krieges außerordentlich flüssig.  
Der höchste Satz für den Reichsbankdiskont seit Kriegs-  
ausbruch war 6 Proz., während die Bank von England  
ihren Diskont bis zu 10 Proz. erhöhen mußte. Der seit  
Ende 1914 geltende deutsche Bankdiskont von 5 Proz. ist  
kaum höher als der Durchschnitt der vorhergehenden  
Friedensjahre. Unsere Banken bewilligten für Depositionen  
von Januar bis Juli 1915 2 Proz., und seitdem ununter-  
brochen nur 1½ Proz.; dieser Zinssatz ist zurzeit 2 Proz.  
niedriger als der englische Depositenzins.

Das Hauptverdienst um die Aufrechterhaltung unserer  
Kaufkraft gehört zweifellos dem Reichsbank.  
Während bei Kriegsausbruch die Bank von England ihre  
Tätigkeit gerade während der Krisentage, wo sie am nötig-  
sten war, ganz einstellte und zum Teil nur unter Garantie  
des Staates wieder aufnahm, hat die Reichsbank ganz aus  
eigener Kraft und ohne Unterbrechung weiter gearbeitet.  
Sie hat während der ersten Kriegswochen die für die  
Finanzierung des Krieges und für den Fortgang des  
Wirtschaftslebens nötigen Mittel in ausgiebiger Weise zur  
Verfügung gestellt. Ihr Goldbestand hat sich seit Kriegs-  
ausbruch nahezu verdoppelt und beträgt fast 2½ Milliarden  
Mark. Auch ihr Notenumlauf hat sich, wie in allen kriegs-  
führenden Ländern, erhöht. Von der Steigerung des  
Notenumlaufes gegenüber der Friedenszeit um rund  
4 Milliarden Mark dürften jedoch 2½ bis 3 Milliarden  
Mark für den Ersatz des aus dem Verkehr gezogenen  
Goldes und für die Versorgung des von deutschen Truppen  
besetzten Feindesandes mit Zahlungsmitteln in Abzug zu  
bringen sein. Aber auch ohne Rücksicht auf diese Abzüge  
beträgt der gesamte Umlauf an Reichsbanknoten zusätz-  
lich im Verkehr befindlichen Reichsdarlehensstellenzettel  
pro Kopf nur 67 Mk. gegen 100 Mk. in Frankreich, also nur  
etwa den dritten Teil. Die Deckung der Reichsbanknoten  
durch Gold allein beträgt etwa 40 Proz., während die vom  
Gesetz vorgesehene Mindestdeckung durch den ganzen Ver-  
band nur 20 Proz. ist.

In diesen Zahlen liegt zugleich die Widerlegung der  
vom feindlichen Auslande verbreiteten Darstellung über  
das Sinken des deutschen Wechselkurses im Aus-  
lande als Zeichen einer inneren Entwertung des deutschen  
Geldes. Der Hauptgrund für den Niedergang des Mark-  
kurses im Auslande ist die Unterbindung des Uebersee-  
verkehrs; unter den weiteren Gründen, die dafür in Ver-  
tracht kommen, sind besonders zu erwähnen der Wegfall  
der Einnahmen aus der Seeschifffahrt und die Beeinträch-  
tigung in der Versorgung über die großen Zinsforderungen  
Deutschlands an das Ausland. Der Papiergeldumlauf ist  
auf die Entwertung ohne Einfluß, so lange er sich mit den  
Bedürfnissen des Verkehrs deckt, und das ist in Deutsch-  
land der Fall. Der niedere Markkurs im Auslande ist für  
die deutsche Volkswirtschaft weniger bedauerlich, während  
die Entwertung der englischen und namentlich der fran-  
zösischen Valuta, die trotz der vielen Milliarden im Aus-  
lande verkaufter Effekten und dort ausgenommenen An-  
leihen und Kredite nicht beiläufig worden ist, den für die  
beiden Länder unentbehrlichen Bezug der Lebensmittel  
und Kriegsmaterialien aus dem Auslande außerordent-  
lich verteuert.

So dürfen wir denn trotz aller uns von unseren  
Feinden in den Weg gelegten Schwierigkeiten in militä-  
rischer, wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht mit voll-  
stem Vertrauen in die Zukunft blicken: in  
Waffen und Beiz nach innen und außen ein einiges Volk,  
in fester Wille und eine schlagfertige Organisation, so  
vorbereit und erwarten wir den endgültigen Sieg und den  
für uns ehrenvollen Frieden.

**Auszeichnung Krupps.**  
Der Kaiser hat in Anerkennung der von der Firma  
Krupp erzielten Kriegserfolge Herrn Krupp von  
Böhlen-Palbach bei seiner Anwesenheit im Großen  
Generalquartier des Eisernen Kreuzes I. Klasse ver-  
liehen und ihm diese Auszeichnung persönlich über-  
reicht. (W. Z. B.)

**In der Reise bulgarischer Abgeordneter.**  
Die Sobranjeabgeordneten, welche am Sonntag eine  
Reise nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland antreten  
wollen, waren am Donnerstag beim deutschen Gesandten  
Grafen Dierendorff zum Frühstück geladen. Es  
nahmen ferner daran teil die Minister Radossawow  
und Tomitschew und Generalsekretär Koffow. Der Ge-  
sandte begrüßte die Abgeordneten, indem er betonte, daß  
ihnen treue Herzen entgegengebracht würden auf einer  
Reise, welche den Zweck habe, der Welt zu zeigen, daß das  
bulgarische Volk mit seinem Denken und Fühlen an dem  
Bündnis mit den Mittelmächten teilnehme. Was Bulgariens  
Bündnis mit den Zentralmächten so weit über eine augen-  
blickliche Verbindung hinausdehne, wie sie Tagesinteressen  
schützen und Tagesinteressen wieder lösen könnten, sei die  
tiefe im Volk wurzelnde Erkenntnis, daß hier ein Weg sich  
öffne, der die ruhmvolle alte Bulgarennation neuen helden-  
haften Entgegenstrebens. Nicht nur für die Stürme der Augen-  
blicke, fuhr der Gesandte fort, ist unser Bund geschlossen.  
Wenn einst der Waffenlärm wieder ruhiger Arbeit weicht,  
dann erst recht wird der Bund seinen Wert zu erweisen  
haben. Sich gegenseitig anregend und stützend in frucht-  
bringendem Austausch materieller und geistiger Güter, so  
sollen unsere Völker fürderhin Seite an Seite schreiten.  
Der Gesandte schloß mit einem Hurra auf König Ferdinand.  
Der Vizepräsident der Kammer Momihschow antwortete  
mit einem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm, in dem er be-  
tonte, zu welcher Freude es den Abgeordneten gesehe, die  
Befreiung des bulgarischen Volkes auszudrücken, daß die  
Ehre habe, an der Seite des ruhmreichen deutschen Volkes  
zu kämpfen. Der Redner sprach sodann seinen Dank aus  
für die Unterstützung, die Bulgarien bei der Bewirk-  
lichung seiner nationalen Bestrebungen gefunden habe.  
Ratschow brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus,  
der überreligiös-ungarische Geschichtsträger Redner von  
Mittag erwiderte mit einem Hoch auf die Bundesreise.  
Den Schluß bildete ein Trinkspruch, den Deskalow auf den  
Grafen Dierendorff ausbrachte. (W. Z. B.)

Die Wiener "Reichspost" veröffentlichte Neuerungen  
Momihschows, des ersten Vizepräsidenten der So-  
branke, die dieser gegenüber dem Korrespondenten des  
Blattes in Sofia gemacht hatte. Momihschow erklärte, der  
Wegfall der Sobranjeabgeordneten verfolge keinerlei poli-  
tische Absichten, denn das Verhältnis Bulgariens zu den  
Mittelmächten sei derzeit bezahlend und gegenwärtige  
Politik von so aufrichtigem Vertrauen durchdrungen, daß  
es unmöglich sei, durch gegenseitige Ausdrücke politischer  
Meinungen auszuweichen. Das bulgarische Volk  
heißt, so sagte Momihschow, heute wie ein Mann  
hinter der Politik Radossawows und blickt mit  
seinerfermestem Vertrauen auf seine Armee und die Kraft  
seiner Verbündeten, die es uns allen ermöglichen werden,  
gegen jedweden Feind unsere von der Gerechtigkeit be-  
stimmte Ziele zu erreichen. Was auch kommen möge,  
unser Schicksal ist mit jenem der Mittelmächte  
für immer verbunden. Den lächerlichen Versuchen  
unserer Feinde wird es niemals gelingen, im mächtigen

Bündnis Zwietracht zu säen. Unser militärisches Bündnis  
wird aber in der Zukunft auch auf unser Wirtschaftsleben  
wirken und deshalb wird es uns wohl nützlich sein, mit  
den einflussreichen wirtschaftlichen Kreisen persönlich  
Sitzung zu nehmen, um alles für die Friedenszeit vor-  
zubereiten.

h. In Budapest, dem ersten Keisfest der bulgar-  
rischen Abgeordneten, werden die Herren vom Minister-  
präsidenten Grafen Tissa empfangen werden. Das  
ungarische Abgeordnetenhaus wird eine besonders feierliche  
Sitzung veranstalten. In Wien sind offizielle Empfänge  
beim Minister des Aeußeren Baron Burian, beim  
österreichischen Ministerpräsidenten und im Wiener Rathaus  
auch vorgesehen. In Berlin wird man die Vertreter des  
befreundeten bulgarischen Volkes, das in diesem Kriege  
von neuem seinen alten Kriegsrühm befestigt hat, ebenfalls aufs  
herzlichste begrüßen. Sie werden hier ungefähr am 8. Mai  
eintreffen. Ueber die Einzelheiten des Empfanges (sowohl  
nach Verhandlungen; doch kann bereits gesagt werden, daß  
unseren Gästen auch von den Reichs-, Staats- und städtischen  
Behörden feierliche Aufnahme bereitet werden wird.

### Die neuesten Meldungen lauten: Ein deutsches U-Boot verloren.

Berlin. (Amstsch.) S. M. Unterseeboot "U. C. 5"  
ist von seiner letzten Unternehmung nicht zurückgekehrt.  
Nach amtlicher Bekanntmachung der britischen Admiralität  
ist das Boot am 27. April vernichtet und die Besatzung ge-  
fangengenommen worden.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine,  
(W. Z. B.)

**Die steuerliche Belastung in Deutschland.**  
Berlin. Die "Nordd. Allg. Ztg." weist in einem längeren  
Artikel über die Höhe der steuerlichen Be-  
lastung von Einkommen und Vermögen nach, in welchem  
erheblichen Umfange im Reiche die schon vor dem Kriege  
nicht ganz leichte steuerliche Belastung der mittleren und  
großen Einkommen bereits während des bisherigen Ver-  
laufes des Krieges durch Maßnahmen der Einzelstaaten  
und Gemeinden gesteigert worden ist. (W. Z. B.)

### Vertilches und Gächliches.

30. April 1915: Türkischer Sieg bei Kaba-Teps auf Galli-  
poli. — Vereitelung eines feindlichen Landungsversuchs im Golf  
von Saros.

— Das Goldene Doktorjubiläum begeht heute, am  
30. April, der Geheimrat Konstituierender Direktor der Theo-  
logie und Philosophie Johannes Holtzmeister, Mitglied  
des ev.-luth. Landeskonsistoriums. Er erwarb die  
Doktorwürde vor 50 Jahren bei der philosophischen Fakultät  
zu Leipzig, die ihm das Jubeldiplom mit einem Glück-  
wunschkreis übermittelte. Der Jubilar ist 1841 in  
Glauchau geboren; er war längere Zeit in Meissen Stadt-  
pfarrer und Superintendent und wurde 1898 ins Landes-  
konsistorium berufen.

— 50-jähriges Militärdienst-Jubiläum. Am 1. Mai  
feiert Herr Oberst a. D. Semig sein 50-jähriges Militä-  
dienst-Jubiläum. Hellmut Semig trat am 1. Mai 1865  
als 18-jähriger Junker vom Kadettenkorps in die Armee  
ein, nahm an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teil, erwarb  
sich in letzterem das Eiserne Kreuz 2. Klasse, Albrechts-  
und Verdienstorden 1. Klasse mit Schwertern, diente beim  
2. Jäger-Bataillon Nr. 13, im Schwaben-Regiment usw. und  
war mehrere Jahre als Bezirkskommandeur in Meissen  
tätig. Gelegenheit seines Abganges aus dem aktiven  
Dienst erhielt Semig das Offizierskreuz vom Albrechts-  
orden. Im August 1914 bei Ausbruch des Krieges wurde  
Semig als Kommandeur des Landsturm-Bataillons in  
Gömnitz berufen und später zum Kommandanten des Ge-  
fangenenlagers in Silberdorf, wo er sich noch befindet.

— Der Rektor der Annenschule Oberkubitz  
Dr. Henke tritt heute in den Ruhestand. Ueber die  
am Schluß des Jahres abgehaltene Abschiedsfeier ist schon berichtet  
worden. Mit Rektor Henke verliert die Annenschule  
einen Mann, der mit ihr aufs engste verbunden gewesen ist. Noch  
nicht sechs Jahre alt, ward er Oden der Annenschule,  
die damals noch Bürgerschule war, zugeführt. Da sie wäh-  
rend seiner Schulzeit zur Realschule umgewandelt wurde,  
verließ er sie erst mit dem Reifezeugnis. Darauf studierte  
er in Dresden und nach einer Ergänzungsprüfung an der  
Realschule in Leipzig Mathematik und Physik. Am  
1. Januar 1889 lehrte er als Lehrer an seine alte Bildungs-  
stätte zurück, wurde im Juli 1890 hiesiges Mitglied des  
Lehrkörpers und hat ihr nun seine ganze Lebensarbeit ge-  
widmet. Obwohl er wiederholt nach anderen Orten in  
leitende Stellungen berufen wurde, blieb er ihr doch treu  
und hat zu ihrem Aufblühen selbst nicht unwesentlich be-  
getragen, hat auch an ihrer Weiterentwicklung zum Reals-  
gymnasium teilgenommen. 1895 wurde er zum Konrektor,  
1907 zum Rektor ernannt. Wiederholte Auszeichnungen  
haben seine Verdienste belohnt. 1890 erhielt er den Pro-  
fessortitel, 1900 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-  
ordens, 1911 den Titel Oberkonsulent, 1914 das Ritter-  
kreuz 1. Klasse des Verdienstordens und bei seinem Ab-  
gang das Offizierskreuz des Albrechtsordens. Mit ihm  
scheidet eine markante, in weiten Kreisen bekannte und ver-  
ehrte, auch wissenschaftlich hervorragende Persönlichkeit  
nach einer langjährigen erfolgreichen Wirksamkeit aus dem  
Amte.

— Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz 2. Kl.  
erhielten: Offizier-Stellvertreter Willy Garwardt aus  
Dresden im Inf.-Regt. 108 (früher 189). Inhaber der  
Friedrich-August-Medaille in Silber: — Einl. Freim. Gev.  
Fritz Leonhardt, 1. Komp. 177. Inf.-Regt. — Leutnant  
d. Res. Rud. Clemens, Feld-Gen.-Regt. Nr. 100, erhielt  
den Albrechtsorden 2. Klasse mit Schwertern. — Dem in  
Russisch-Polen am 15. Oktober 1915 gefallenen Leutnant  
Dito Decker von hier im k. u. k. Dragoner-Regiment  
Nr. 4, Inhaber der großen silbernen Tapferkeitsmedaille  
1. Klasse, wurde jetzt in Anerkennung tapferen Verhaltens  
vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der  
Kriegsdecoration verliehen und seinen Eltern ausgeteilt.

— Auf dem Felde der Ehre gefallen: Reservist Arthur  
Mergendorf, 18. Inf.-Regt. 192, 4. Komp.; — Gerhard  
Morgenstern.

— Die neue Sommerzeit beginnt, wie bekannt, heute  
abend 11 Uhr. Veräume also niemand, alle seine  
Uhren heute abend, spätestens aber um 11 Uhr, um eine  
Stunde vorzustellen.

— Höchstpreise für Speisekartoffeln im Großhandel.  
Für den Bezirk der Stadt Dresden, der Amts-  
hauptmannschaften Dresden-Althadt und  
Dresden-Neustadt — einschließlich der Stadt Rade-  
berg — ist von der Kreishauptmannschaft Dresden der  
Höchstpreis für Speisekartoffeln im Großhandel auf 5 Mk.  
60 Pfg. für den Zentner (50 Kilogramm), ungeladet ab  
Bahnhof, festgesetzt worden. Der Preis erhöht sich auf  
5 Mk. 80 Pfg. bei Abgabe in Säcken des Käufers ab Bahn-  
hof, 5 Mk. 90 Pfg. in Säcken des Verkäufers ab Bahnhof,  
6 Mk. in Säcken des Verkäufers ab Lager oder Markthalle,  
6 Mk. 20 Pfg. in Säcken des Verkäufers frei Laden oder  
Lager des Käufers. Als Großhandel gilt jeder Verkauf,  
der Mengen von mehr als 10 Zentnern (500 Kilogramm)  
zum Gegenstand hat und nicht vom Erzeuger der Kar-  
toffeln abgeschlossen wird. Der Höchstpreis gilt für gute,  
gesunde Speisekartoffeln. Diese Festsetzung tritt an Stelle  
der Bekanntmachung der Kreishauptmannschaft Dresden  
vom 11. März 1915 sofort in Kraft. Wer den festgesetzten  
Höchstpreis überschreitet oder einen anderen zum Abschluß  
eines Vertrages anfordert, durch den dieser Höchstpreis  
überschritten wird, oder sich zu einem solchen Vertrage er-  
bietet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit



## Familiennachrichten.

DIE VERLOBUNG IHRER TOCHTER **ILSE**  
MIT DEM KAISERLICHEN KAPITÄNLEUTNANT  
HERRN **PAUL KASEMEYER** BEEHREN SICH  
HIERDURCH ANZUZEIGEN

**GEORG HOFMANN**  
UND FRAU **ELSE GEB. WIEDEMANN.**

DRESDEN, IM APRIL 1916.  
BENDEMANNSTR. 7.

MEINE VERLOBUNG MIT FRÄULEIN **ILSE**  
**HOFMANN**, ZWEITEN TOCHTER DES POST-  
HALTERS UND ALLODIAL-GUTSBESITZERS  
HERRN **GEORG HOFMANN** UND SEINER  
FRAU **OEMAHNIN ELSE GEB. WIEDEMANN**,  
BEEHRE ICH MICH ANZUZEIGEN.

**KASEMEYER**  
KAPITÄNLEUTNANT.

S. M. S. HESSEN,  
IM APRIL 1916.



Am 26. April erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß unser lieber Sohn, guter,  
braver Bruder, Neffe und Bräutigam

**Gerhard Morgenstern**

den Heldentod fürs Vaterland auf Vorposten durch einen  
Kopfschuß erlitten hat.

Liesbetäubt in großem Schmerz zeigt dies an

**Ernst Morgenstern** nebst Angehörigen,  
**Dora Killian** als Braut.

Leicht sei Dir die Erde — Ruhe sanft in Feindesland.

Dresden, den 29. April 1916.



Schmerz erfüllt bringen wir die tieffraurige  
Nachricht, daß meine einzige Stütze, mein  
lieber, braver Sohn und mein Bräutigam

Referent

**Arthur Merzdorf**

18. Inf.-Reg. 192/4.

am 6. April 1916 im blühenden Alter von 28 Jahren  
nach 20monatigen schweren Kämpfen in großer Schnuidt  
nach seinen Lieben auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

In tiefstem Schmerz die schwergeprüfte Mutter

**Marie** verw. **Merzdorf**  
nebst Braut **Anni Fischer** und Angehörige.

Dresden, Rosenstr. 68, III., und Naußadt,  
den 30. April 1916.

Gott der Herr nahm Sonnabend früh meine liebe  
Frau

**Agnes Menschke**

geb. **Schönherr**

nach kurzen Leiden zu sich. Ihr Leben war Güte und  
Liebe.

Bürgerhospital Dresden, den 29. April 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 1/10 Uhr  
auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

### Auswählige Familiennachrichten.

**Geboren:** Leutnant Paul Richter (kurzeit im Felde) S.,  
Leipzig; Carl Jähls S., Leipzig; Edgar Steglers S., Leipzig;  
Anton Streiders S., Leipzig-Geßlig; Kriegsgeschichtskorps Walter  
Stehens S., Boppo; Dr. med. Johannes E. Chemnitz; Rechts-  
anwalt Dr. Schenckers S., Plauen; Lehrer W. Derkusch S.,  
Leipzig-Schönefeld; Georg Dettels S., Berlin-Südende; Otto  
Hofsch S., Annaberg; Steinfried Nordheimers (kurzeit im Felde)  
S., Leipzig; Karl Ditz S., Leipzig-Stötteritz.

**Verstorbene:** Hans Wiedemann (kurzeit im Felde) m. Hanno  
Hückel, Leipzig; Oberleutnant d. Inf. Dr. phil. nat. Kurt  
Martin, München m. Annemarie Stecker, Leipzig; Lehrer Hans  
Müller m. Sophie Kaplan, Leipzig; Paul Diebe (kurzeit im  
Feldendienst) m. Gemetelbeschwester Frieda Langendorf, Holzhausen  
b. Leipzig; Walter Wiegner, Plauen m. Melanie Schulz,  
Friedberg (Hessl.); Leutnant d. Inf. Dr. jur. Otto Kretschmann  
m. Johanna Schmidt, Leipzig; Warrer Dr. Florens Arnold  
Stiermann m. Klara Dietrich, Leipzig; Billy Petrich (kurzeit  
beim Oeere) m. Gertrud Köpisch, Leipzig; Otto Reimann m. Hed-  
wig Vogel, Leipzig-Connewitz; San.-Unteroffizier Florentin Dar-  
nisch (kurzeit beim Oeere) m. Frieda Tuschke, Wandenburg; Unter-  
offizier d. Inf. Billy Dellmig (kurzeit beim Oeere) m. Elisabeth  
Vögel, Stötteritz; Max Graul m. Martha Schäffer, Wittweid;  
Dr. Otto Kallenberg, Karlsruhe i. S. m. Elfe Busch, Chemnitz.

**Verstorbene († = auf dem Felde der Ehre gefallen):** Auguste  
Concordie Richter geb. Kühn, 80 J., Freiberg; peni. Gutmann  
Auguste Friedrich Krüner, 77 J., Brand; Hedwig Flora Böhme  
geb. Clausinger, Gollmitz; Er.-Mtl. Otto Hugo Baumgart,  
28 J., Plauen; Auguste Vna Hölz geb. Gen. Chemnitz; Fabrik-  
besitzer Carl Gottlieb Schöberr, 83 J., Pöschmühle b. Borken-  
dorf i. S.; Karl Gustav Engert, 70 J., Groggahl; Unteroffizier  
Eini-Freiw. Fritz Zimmermann, Zwida, 7; Ida verw. Bourc  
geb. Köndler, 62 J., Zwida; Emma verw. Jacobi geb. Vogel,  
74 J., Zwida; Caroline verw. Zimmer geb. Börner, Werbau;  
Wilma Rosa Geyer, 26 J., Werbau; Otto Carl Walther, 29 J.,  
Werbau; 7; Ulan Erich Heymer, Grottschänke; Marie Hein-  
rich Friederike verw. Sinaue geb. Ringel, Grottschänke; Marie Hein-  
rich geb. Böhme, 58 J., Döbeln; Metallbrüderlei-Inhaber Hein-  
rich Manig, 62 J., Döbeln; Gefreiter Edmund Lentz, Döbeln; 7;  
Pionier Arthus Triems, Frauenstein; 7; Wilhelmine verw. Köpisch  
geb. Lehnhardt, 92 J., Plauen; Oberleutnant Dietrich  
von Gontard (kurzeit im Felde) S. Alexander, Plauen;  
Feldscher und Garmist August Rühl, 60 J., Grottschänke; Rühl-  
schweidel und Offiz.-Mtlr. Johann Fischmann, 22 J., Rühl-  
schänke; 7; Fabrikant Carl Gottlieb Schumann, 77 J., Plauen; Unter-  
offizier d. Inf. u. Offiz.-Mtlr. Emil Martin Dubold, Oberdor-  
f-Waldsiedel; 7; Rudolfer Alfred Witzgerling, Waldsiedel  
b. Schandau; 7; Pionier Otto Paul Winter, Grottschänke; 7; Frau  
Wästel geb. von Jülich, Weinsiedelsdorf (Sächl. Schwab); 7; Frieda  
Herth geb. Böhme, 24 J., Weidenau; Carl Wehlig, 23 J., Weidenau;  
Eini. Wehr. Bürgerkassierer Johannes Wehlig, 23 J., Plauen; 7;  
Hofschmied Karl August Vogel, 60 J., Plauen; Paul Schütz,  
60 J., Plauen; Louis Paul Wittmann, 20 J., Frauen; Marianne  
verw. Rahn geb. Köpisch, 77 J., Plauen; Ref. Kurt Paul Sack,  
28 J., Plauen; 7; Landwehrmann Grottschänke, Otto Papp, 40 J.,  
Unterförsen; 7; Leutnant Willy Vögel, Ulm a. D., 7; Soldat

## Neue Dresden-Verdigung-Anstalt

**Concordia**

G. m. b. H.

übernimmt in jeder gewünschten Ausführung

**Einäscherungen,  
Beerdigungen, Überführungen**

auch aus sämtlichen Krankenhäusern, Pflegeanstalten,  
Kliniken, Reserve- und Vereins-Lazareten.

Auskünfte, Kostenanschläge,  
Beforgung d. Heimbürgin kostenlos durch die Kantore:

Marienstraße 50,  
Fernspr. 18 514.

Obergraben 19,  
Fernspr. 13 968.

## Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden  
Wetzlarer Straße 2, zweites Haus vom Postamt rechts (im  
Hotel Edelweiß). **M. Schedibaer.**

*Die elegante Dame  
trägt  
Korsetts Obersky  
Dresden Altmarkt  
Ecke Schlossergasse.*



**Städtisches  
Bestattungs-Amt**

Stadthaus Annenstraße, Eingang Am See Nr. 2.  
Fernrufe Nr. 14385, 1339 und 20082.

**Beerdigungen und  
Feuerbestattungen**

in jeder Ausführung. — Überführungen von  
und nach anderen Orten (In- und Ausland).  
Anschläge kostenfrei. Annahme von Einzahlungen.  
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.  
Die Rechnungen werden amtlich geprüft  
und abgestempelt.

### Verloren, gefunden.

Soldat Briestafche mit 85  
Mark verloren. Abzugeben  
gegen Belohnung im Geschäftszimmer 227 d. 2. Komp. Nr. 100,  
Leibgardenkaserne.

**Eingeliefert:**  
Gelb-grauer Stubenhund. Vor  
ca. 3 Wochen anderweitig zuge-  
kauft. Deutscher Schäferhund,  
ohne Maulkorb u. Stenemarle.  
Hund des Neuen Dresden-  
Tierfährungs-Vereins, Dres-  
den-N., Götlicher Straße 19.  
Telephon 19016.



## Gemüse - Samen

in über 400 der besten Arten  
und Sorten.  
Blumensamen für Beete und  
Kakotten, Einfassungen, Blumen-  
schicht, zum Veranden von Lauben,  
Ballons, Statuen, Wänden.

**Zu 10 u. 20 Pf.  
Portionen**

- |                                |                                 |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Blumenkohl,                    | Kohlraut,                       |
| Welschkraut,                   | Krauskohl,                      |
| Welschkraut,                   | Kohlrabi, weiß und blau,        |
| Riesenkohlrabi,                | Stromkohltrabi,                 |
| Karotten,                      | Kartoffeln,                     |
| Kohlrüben,                     | Salatrüben,                     |
| Wasserrüben,                   | Kerbelrüben,                    |
| Kopfsalat,                     | Blütsalat,                      |
| Schnittsalat,                  | Bindsalat,                      |
| Zwiebeln, gelb, rot und weiß,  | Espinat, Kapuziner,             |
| Eclerie, Voree,                | Robies, runde, ovale und lange, |
| Mairrettich, Winterrettich,    | Gartenfresse, Rumpfschnecke,    |
| Pastinaken, Schwarzwurzel,     | Napontika, Bierschneewurzel,    |
| Ertragon, Baldmeister,         | Majoran, Thymian,               |
| Borretsch, Kerbel,             | Boventsch, Beifug,              |
| Bohnenkraut, Dill,             | Tomate, Rosmarin,               |
| Kartoffeln, Carden,            | Traubenkugeln, Rittergurken     |
| Bismarkgurken, Schlangengurken | Riesenkürbis, Kürbis,           |
| Melonen, Mangold,              | Mairrettich, Schnabelrüben,     |

**Zundererbsen, Markerbsen,  
Busch- u. Stangenbohnen,  
Grassamen für Gärten, Beeten,  
Dämme, Böschungen, Fleich-  
pflanze usw., 1/2 kg 90-130 A  
Blumensamen 1 Paket 30 A**

**Balkonmischung:**  
Weiße Schlingpflanzen-Mischung,  
1 Paket 30 und 50 A  
**Benoni** 1 St. 20 A, 10 St. 160 A  
**Gladiolen** 1 St. von 10 A an.  
**Prachtlilien** 1 Stück 50 A,  
10 Stück 400 A  
**Pflanzenkroten** 1 Stück 60 A  
**Kactus-Edel-Talier** 1 St. 40 A,  
10 Stück 360 A  
**Sommerhyazinthen** 1 St. 15 A  
**Glückspflanze** (Oxalis) vierblättrig,  
10 St. 40 A, 100 St. 300 A  
**Clematis**, großblumig, blau,  
1 Stück 140 A  
**Kletterrosen**, Crimson-Rambler,  
1 Stück von 80-150 A  
**Ständige frische Pflanzen**  
sämtlicher Gemüse, Küchen-  
kräuter und Blumen. n

**Moritz Bergmann,**  
Samen- u. Blumengeschäft,  
Wallstr. 9, Amalienstr. 21.

## Hof- u. Kammerlieferant



**Wollgemischte  
Herren-Socken**

Nicht einlaufend! Das Beste für empfindliche Füße!

Leichte nahtlose Socke

Paar **50** Pfg.

Mittelschwere Ware, ohne Naht

Paar **65** Pfg.

Sehr wollhaltige Ware, gestrickt

Paar **95** Pfg.

Besonders wollhaltige Ware, mit Patentschaft

Paar **1.10** Mk.

Bis zu den feinsten seidenweichen Qualitäten

Mk. 1.50 2.00 2.10 2.25

Eigene Fabrik in Jahnsbach

daher vorteilhafteste Preise für erstklassige Qualitäten

**Herm Mühlberg**

Webergasse-Scheffeltstr.  
Wallstraße

97c. 119 "Dresdner Stadtmagazin" Sonntag, 30. April 1916

Seite 5



# Aufruf!

Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine, in der unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs und unter dem Ehrenvorsitze Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg alle Kreise der Bevölkerung sich vereinigt haben, um zur Vinderung der Kriegsnot in unserer Stadt beizutragen, bedarf zur Erfüllung dieser Aufgabe erheblicher weiterer Mittel.

Sie veranstaltet deshalb

**Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Mai dieses Jahres**

## eine Hausammlung

und wendet sich hiermit erneut an die Einwohner unserer Stadt mit der Bitte, dieses Liebeswerk wiederum durch freiwillige Geldspenden zu fördern, wie dies schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.

**Die Kriegsorganisation Dresdner Vereine.**

Oberbürgermeister Blüher.

ZOOLOGISCHER GARTEN Linien 4, 9, 23, 26  
Großer Konzertsaal  
Nächsten Donnerstag den 4. Mai 1916  
abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (neue Sommerzeit)

## BUNTE BÜHNE

Mitwirkende: ZUM BESTEN KÜNSTLERISCHER LAZARETT-VORTRAGE  
Katharina Fleischer-Edel Frieda Heß Baron Carlo von der Ropp Franz Jung  
Großherz. Bad. Kammerängerin Kgl. Solotänzerin Rezitator 16jähr. Pianist

Rose und Bernhard Nagel, moderne Zauberelen  
(zum 100. Male im Dienste der Kriegswohltätigkeits-Konzerte)

**GROSSE GABEN-LOTTERIE: Lose 25 Pf.**  
Num. Stuhlreihen: 3,15, 2,10, 1,60; Tischplätze 1,05;  
Galerie 0,65 bei H. BOCK, Prager Straße 9.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia Theater

Altmarkt 13

Olga Desmond

## Seifenblasen

Dramatische Geschichte einer Liebe, 4 Akte.  
Ballonmusik von Viktor von Weikowsky-Biedau aus „Nympe und Faun“.

## Teddys Bade-Abenteuer

Lustspiel in 2 Akten.  
In der Hauptrolle: **Teddy Heidemann.**

## Kirchliche Feste auf der Insel Korfu

Herrliche Naturaufnahmen.  
Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

Vorfürungen täglich von 3 bis 11 Uhr.

Pr. 119  
"Treueher Nachrichten"  
Sonntag, 30. April 1916  
Seite 7

RODERA  
LICHTSPIELE  
WILSDRÜFFER  
STRASSE 29  
RODERA  
RODERA

Heute Heute

# Unverstanden

Die Tragödie eines Kindes, 3 Akte.

Ein tiefgreifendes Bild aus dem Leben eines Kindes; ein Mahnruf an Eltern und Kinder.

Auch für Kinder genehmigt.

Ausserdem verlängern wir auf vielseitigen Wunsch einige Tage:

## Mit Gott für Kaiser und Reich

Kolossal-Kriegs-Schauspiel in 4 Abteilungen  
Mit Musik vom Kapellmeister C. M. Ziehrer.

## Frühling am Kaiserstuhl Baden.

Kriegsberichte von allen Fronten  
u.s.w.

Von 3-7 Uhr haben Kinder Zutritt.

## Eröffnung der Drachenschänke Lindisches Bad.

Sonntag den 30. April eröffne ich die Drachenschänke, wozu ich Freunde und Gönner ergebenst einlade.  
Speisen kann ich nicht verabreichen unter den obwaltenden Umständen, und bitte ich, selbige mitzubringen.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Schröder.**

**Zitzschewig Berges  
Weinstuben**  
Fernstr. 21/22, Amt Altschönbrunn  
Täglich frischen Spargel. Feine Weine. Frischer Matrant.

## Spitzhaus (Oberlößnitz). Herrliche Baumblut.

Dresdner  
Hofbrauhaus-  
Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

## Eine sehr alte Gold-Brönze- Stutzuhr

und 2 große und 18 kleine echt  
Weinzer Ruchenteller, Rand  
durchbrochen, zu verkaufen.  
**H. Kreibitz Nachf.,**  
Sporenstraße 2, Oeladen Schöfferg.

## Ein Oberinspektor,

45 Jahre alt, angenehme Erscheinung, evangelisch, auf nur größ. Gütern Sachsens tätig gewesen, zuletzt in der Oberlausitz 11½ Jahr auf einer Herrschaft, wünscht mit Witwe von 30 bis 35 Jahren oder auch mit jüng., gebildeter und vermögend. Landw. wirtin zwecks

## Einheiratung

in Verlehe zu treten. Ich besitze ein Vermögen von 10 000 Mark Hamburger Papiere, 4000 Mark Reichsanleihe und habe eine Police auf Gothaer Feuer-Versicherung in Höhe von 4500 Mark für Möbel, Kleider, Silberzeug, Schmucksachen und diverse Haushaltswäsche. Bin zurzeit in Bad Siantenburg in Thüring, Villa Emilie, zu meiner Erholung, seit Anfang April und erwarte dorthin Bescheid.  
**Hugo Ferdinand Hoyer,**  
Ober-Inspektor.

## Gebild. Witwe,

45 J., alleinst., gemüthlich, von vortheil. Ausb., sehr gute Einricht. u. mittl. Vermög. besitz., wünscht glückl. Ehe einzug. Näb. erl.  
**Frau A. Giebner,**  
Arnoldstraße 17.

## Heirats-Gesuch.

Witwe, aus guter Familie, Anf. der 50er J., tadellof. Rufes, angenehmes Aussehen, sucht die Bekanntschaft eines besserst. Mannes Herrn von gutem Charakter zwecks Heirat. Off. erbeten unt. **W. U. 663** an die Exp. d. Bl.

## Taktvolle Vermittlung

von leiten Angehör. zur Einbahn einer Ehe mit 18-20j. Dame wünscht Akademiker (32 J.) aus guter Familie, in angeleh. Stellung. Bedingung sei ein fröhliches Gemüth, Neigung für Kunst u. eine wirklich sympathische Erscheinung. Gest. Zuschr. bef. u. **J.V.13046** die Exped. des „Berliner Tagesblattes“, Berlin SW. 19.

## Tüchtiger Landwirt,

42 Jahre, sucht mit vermögend. Dame in Verbindung zu treten.  
**Einheirat in Landgut erwünscht.**  
Off. unt. **W. T. 662** an die Exped. d. Bl.

## Geb. Dame, 36 J., angenehmes

Aussehen, vornehmer Charakter, praktisch erz., weltgewandt, mit selbstverdientem Vermögen, w.  
**Neigungsehe**  
mit solidem Herrn in guter Pos. u. ebensolchen Eigenschaften eingegangen. Off. bis 6. Mai unter **W. 5018** an die Exp. d. Bl.

Welch' Alt., geb. Herr wünscht Anschluss an sol., alleinst. Beamtenw. in d. 50er J. zwecks Heirat? Ein. Pension, eigenes Heim u. Ersparn. Star ernstgem. Off. unter **S. G. D. 51** an d. Fil.-Exp. Bettlinerstr. 65 erbeten.

Direkte Auszüge von 600 heiratstüchtigen Damen mit Verm. von 5-200000 M. Herren (a. ohne Verm.), die reich u. reich heir. woll., erhält. kostenl. Zuschr. L. Schlosinger, Berlin, Eiltjägerstr. 66.

## Neuheit! Näh-Ahlen-Heft

„Famos“ O. R. G. M. näht den Steppstich der Nähmaschine. — Jeder sein eig. Ausbestreuer aller Art Lederzeug, Weichtren, Zellen, Blasen, Säcken, auch Schuhen usw.  
**M. 2,50** in 4 Nadeln u. 1 Rolle Faden.  
Verwand u. Nachnahme  
Erhaltete: Werchsch. Harze

**Otto Pitz,** Dresden-N.,  
Schubmachersgasse 4/6,  
Lag. samtl. Sattlerbedarfartikel  
**Kaufe Pianino** od. gut. Flügel.  
Wilmher Str. 66, I., B.



**Zoologischer Garten.**  
 Sonntag den 30. April  
 Eintrittspreise: Erw. 50 Pf.  
 (von abds. 7 Uhr ab 30 Pf.)  
 Kinder 20 Pf.  
 Nachmittags  
**Grosses Konzert**  
 von der Königl. Orchesterkapelle.  
 Dir.: M. Roth.

**Grosse Wirtschaft** Kgl. Grosser Garten.  
 Täglich Konzert, Kgl. Musikdir. O. Herrmann.

**Viktoria-Theater.**  
 Heute 2 gr. Abschieds-Vorstellungen  
 der  
 C. Olferschen Poffen- und Operettengesellschaft  
 mit  
**„Die Erste die Beste“**  
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
 Theater-Tunnel: Von 5 Uhr an: Varieté-  
 gesellschaft P. Lindau.  
 Heute Schluss der Spielzeit 1915/16.

**Tymians Thalia-Theater**  
 Dresden-Neust. — Tel. 14380 — Elektr. Linien 5 u. 7.  
**Hugo — du schweigst!**  
 Pesehka — Ketten sprenger  
 und alle Künstler mit Dir. Tymian.  
 Ab Mai Anf. 8 Uhr 45 — Schluss 11 Uhr!  
 Heute: 11 Uhr — 4 Uhr — 8 Uhr.  
 Vorverkauf 10 bis 6 Uhr, auch teleph. 14380.  
 Militär 35, 55 u. 1,05! Vorzugsarten gültig!

**Königshof.**  
 Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. 8 Uhr.  
**Oscar Junghähnel's** beliebte Sängern.  
 Seit gestern völlig neuer Spielplan!  
**„Der neubadene Schustergehilfe“**,  
 Urfamösi Komödie von D. Junghähnel.  
**„Unsere „Barbaren“ im Feindesland“**,  
 Zeitgemähe Militär-Parade von D. Junghähnel,  
 sowie der große neue Soloteil!  
 Nachmittags kleine Preise, ein Kind frei.  
 Vorzugsarten abends ungtig.

Tel. 23843 und 23844.  
**Sarrasani.**  
 Direktion: Hans Stosch-Sarrasani.  
 Kein Kino!  
 Nur noch heute **Sonntag**  
 3 1/2 und 8 Uhr:  
 Der  
**Circus-Variété-Spielplan.**  
 Vorverkauf (kleine Preise):  
 Sarrasani und Herzfeld.

Ab Dienstag  
**Erstes Gastspiel**  
 des  
**2. Ober-Bairischen Bauern-Theaters.**  
 Direktion: Josef Meth.

**Buntes Theater**  
 Tivoli-Palast  
 Direktion: Hermann Hoffmeister.  
**Heitere Künstler-Abende.**  
 Vornehmste Abendunterhaltung der Residenz.  
**Heute Schluß- u. Abschieds-Vorstellung.**

Unter dem Ehrenschutze Sr. Exzellenz des K. u. K. Generall.-Leg. Gesandten  
 Freiherrn von Braun und des Herrn Oberbürgermeisters Elshöfer  
**Mittwoch 3. Mai Gr. Wohltätigkeitsveranstaltung:** Königl. Sächs. Hofchauspieler **Lothar Mehnert** (Resi-  
 8 Uhr, Künstlerhaus **Lichtbildervortrag von** **Die Oesterr.-Ungar. Armee im Felde.** (Resi-  
 Dir. Dr. Karl von Marfy; **Die Oesterr.-Ungar. Armee im Felde.** (Resi-  
 Der Vortrag wird der Dresdener Kriegsorganisation und dem K. u. K. Witwen-Landesfonds zufließen.  
 Karten: 3,15, 1,00, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Von den unterzeichneten Vereinen wird  
**Freitag, den 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Gewerbehause**  
 ein **Vortrag** des Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Dr. **O. Lummer**  
 von der Universität Breslau  
 über **„Verflüssigung der Kohle und Herstellung der Sonnen-  
 temperatur und höherer Temperaturen“**  
 mit Lichtbildern, Vorführung von Versuchen und kinematographischen Vorführungen veranstaltet.  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3, 2 und 1 Mk. (numeriert) und 50 Pf. (Stehplatz) bei F. Ries (Kaufhaus),  
 H. Book, Prager Str. 9, sowie in der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Ostra-Allee 13.  
 Verein Deutscher Chemiker, Bez. Sachsen-Thüringen.  
 Elektrotechnischer Verein. Gewerbeverein zu Dresden. Bez.-Verein deutscher Ingenieure.  
 Isis, Gesellschaft für Naturkunde.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).  
**Nächsten Sonnabend Konzert: Johannes Schmiedgen** (Klavier) unter Mit-  
 wirkung von  
**8. Mai, 8 Uhr, Palmengarten Dora Heyde** (Gesang) und **Erhard Heyde** (Violine).  
 Vortragfolge: Brahms: Sonate A-dur f. Klav. u. Viol. — Lieder von Schubert. — Schmiedgen: Klavierstücke; Grosses  
 Tonstück f. Klavier u. Viol.; Lieder (sämtlich Manuskripte). — Konzertflügel: G. Bechstein aus dem Lager F. Ries, Seestr. 21.  
 Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Mittwoch, 10. Mai **Dr. Ludwig Wüllner**  
 8 Uhr, Palmengarten **Vortrags-Abend: Wüllner**  
 Aus den Werken Friedrich d. Grossen, W. Vesper, Schiller, Rainer, Maria Rilke.  
 Die für 13. April gelösten Karten behalten Gültigkeit.  
 Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2 (9-1, 3-6).

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).  
**Sonnabend, 27. Mai Vortrag**  
 8 Uhr, Gewerbehau: **Ludwig Ganghofer: Von der Front in Ost u. West**  
 (u. a. die Sachsen vor Nowo-Georgiewsk).  
 Karten: 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

**Weinstuben in der Sektkellerei „Bussard“, Niederlöbnitz,**  
 Inh.: Ernst Zimmermann.  
**Täglich frischer Löbnitzer Stangenspargel.**  
 Erstklassige Küche. Gute Weine.

**Anton Müller's**  
 46 Marienstrasse  
 baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant Dresdens.  
 Weine von ersten hiesigen Grosshandlungen. Feine gute Küche. Fernspruch No. 13903.  
**Täglich abends Konzert.**  
 Besetzung: Violine, Flöte, Cello, Piano oder Harmonium.  
 Bevorzugter Aufenthalt nach Theaterschluss.

**Rennen zu Dresden**  
**Sonntag, den 7. Mai,**  
 nachmittags 2 1/2 Uhr.  
 Einfahrt: ab Dresden-Neustadt — 1,54 nachm. Rückfahrt: ab Feld — 5,35 5,45 nachm.  
 Dresden-Weißner-Str. — 1,58 in Dresden-Neustadt — 5,47 5,57  
 Dr.-Spthl. — 1,57 2,02 2,06 Dresden-Neustadt — 6,00

Totalisatoranträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle grösseren Rennplätze Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 6, I., wochentags von 10 Uhr, Sonntag von 11 Uhr ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.  
**Kunstaussstellung**  
 Loschwitzer Künstler in Loschwitz  
 (Eingang gegenüber der Kirche)  
 vom 16. April bis 7. Mai.  
 Malerei, Graphik, Plastik, Architektur.

**Ausstellung von Gesellenstücken**  
**Dresdner Innungen**  
 30. April, 1. und 2. Mai  
 in der Königl. Hauschule, St. Privatstr. 2, Nähe Albrechtplatz und Jochus.  
 Geöffnet: Sonntag von 11 bis 6 Uhr, Montag und Dienstag von 10 bis 6 Uhr.  
 Eintritt frei.  
 Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet.  
 Innungs-Ausschuss zu Dresden.

**„Zur Traube“**  
 Vornehmes Weinrestaurant  
 Große Kirchgasse im 1. Stock  
 Direkter Aufgang  
 Nach Schluß der Theater bevorzugter Aufenthalt  
**Täglich Abend-Zither-Konzert**

**Gasthof Modritz.**  
 Jeden Sonntag  
**Grosses Familien-Konzert.**  
 Auftreten der Geschw. Hilbl, Kunstpfeifer u. Tierstimmen-Ornst.  
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Weinrestaurant  
**„Zur Johannisberger Hölle“.**  
 Erstklassige Weine.  
**Täglich frische Waldmeister-Bowle.**  
 R. Fleischmann, Dresden-A., Marienstr. 26.  
 Angenehmer Aufenthalt. Telefon 13470.

**Dampfschiff-Hotel und Restaurant**  
**Blasewitz.**  
 Jeden Dienstag Kaffee-Konzert.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Veranm. Schriftleiter: Remin Seubert, Dresden. (Sprecht. 15-6.)  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 30 Seiten einschl. der in Dresden  
 Abends vorher erschienenen Teilmagazin.

Seite 8  
 „Dresdener Nachrichten“  
 Sonntag, 30. April 1916  
 Nr. 119



### Wodurch ist die Viehzucht in Deutschland wieder zu heben?

Auf die Aufforderung der „Allgemeinen Fleischereitung“ an die Landwirte, Viehhändler und Fleischmeister, ihr ihre Ansichten mitzuteilen, mit welchen Mitteln wieder eine Hebung der Viehzucht bewirkt werden kann, die es auch in Zukunft ermöglicht, nicht nur unser Meer, sondern auch die Zivilbevölkerung in genügender Weise mit Fleisch zu versorgen, sind eine große Anzahl Meinungen von Reichstagsabgeordneten, hervorragenden Landwirten, Viehhändlern und Fleischmeistern eingegangen, die eine Fülle des wertvollsten Materials zur Lösung dieser für das Wohl unsers Volkes so überaus wichtigen Frage enthalten. Wir veröffentlichen nachstehend einige dieser Aufschriften:

Dr. Graf v. Schwerin-Römig, Wirkl. Geh. Rat, Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses und des Deutschen Landwirtschaftsrats, Berlin, schreibt: Eine allgemeine Hebung unserer Viehzucht wird während der Kriegsdauer — ohne Zufuhr von Futtermitteln — kaum möglich sein. Man wird sich auf Erhaltung ihres gegenwärtigen Standes bei einigermaßen ausreichender, wenn auch knapper Fleischversorgung unsers Volkes beschränken müssen. Wichtiger als reichliche Fleischernährung aber ist für unser Volk zunächst wenigstens Erhaltung einer ausreichenden Milch- und Buttererzeugung. Darum ist das Schlachten weiblicher Künder, und namentlich von Milchfühen, wenn nicht ganz zu verbieten, so doch durch wesentliche niedrigere Schlachtpreise für weibliches als für männliches Rindvieh möglichst einzuschränken. Ebenso ist bei Schweinen die Fetterzeugung viel wichtiger als die Fleischerezeugung. Daher ist der Schlachtpreis für schwere Fetteschweine pro Zentner wesentlich höher zu bemessen als für leichte Fleischschweine ohne Fett. Im ganzen werden wir im kommenden Wirtschaftsjahr mit unseren Vorräten und unserer möglichen Fleisch-, Milch- und Buttererzeugung um so leichter auskommen und zugleich unsere Viehzucht um so besser erhalten, je mehr wir in den nächsten Monaten bis zur neuen Futterernte unseren Fleischverbrauch einschränken.

Reichstagsabgeordneter Wilhelm Kiel, Gut Hammerberg (Post Uchte), schreibt: Das wirksamste Mittel zur Hebung der Viehzucht ist die Einfuhr von Futtergetreide aus dem neutralen Ausland. Die deutsche Reichsregierung hat ja schon durch den Ankauf rumänischen Getreides einen lobenswerten Anfang gemacht. Die Erzeugung von Fleisch ist auch ein Kampf, und Verteidigungsmittel im Kriege. Man verwende also einen, wenn auch nur ganz kleinen Teil der Milliarden für die Beschaffung von Futtermitteln. Durch die Monopole der Viehhändlerverbände wird kein Fleisch erzeugt, ebenso wie durch festgesetzte Höchstpreise keine dauernde Verbilligung der Preise bewirkt werden kann.

Postleutnant Chr. Witte sen., Braunschweig: Das Schlachten von Rindvieh im Lebendgewicht von unter 400 Kilogramm, und ganz besonders tragender Tiere, ist, sofern nicht eine wirkliche Nachschichtung vorliegt, zu verbieten. Nur Bullenälter im Alter von mindestens fünf bis sechs Wochen dürfen zur Schlachtung unter der Bedingung zugelassen werden, daß die Abgabe des Fleisches in erster Linie an Krankenhäuser wie Lazarette erlaubt ist; Wirte, und namentlich Privathaushaltungen, sollten jedoch ihren Bedarf stark einschränken. Eine Abschichtung von Schweinen unter 100 Kilogramm Lebendgewicht halte ich für nicht angängig; soll dieses erreicht werden, so ist es unbedingt nötig, den Produzenten für das ihnen genommene Korn einen Ersatz an einwandfreiem Kraftfutter zur Verfügung zu stellen, dieses gilt auch für Rindvieh und Schafe. Die Festschzung der Höchstpreise bedarf teilweise einer Milderung, welche den Wärdern guter schwerer Tiere (erklaßliche gibt es nur noch in einzelnen Fällen) zugute kommen muß; eine weitere Milderung nach oben, von 11 bis 18 Zentner bei Rindvieh, ist dringend durch entsprechende Preisermäßigung zu bestimmen, daselbst müßte auch den Produzenten von Mastschweinen, welche über drei Zentner Lebendgewicht haben, zugestimmt werden.

Viehhändler Jul. Schwabe, Wildeshausen, schreibt: In erster Linie muß den Landwirten und Kleinbauern billigeres Kraftfutter zur Verfügung gestellt werden. Ferner ist zu empfehlen, daß von Seiten der Regierung das Schlachten von Kälbern weiblichen Geschlechts ganz verboten würde; auch das Schlachten von Rindern nur in dem Maße zu gestatten, wenn dieselben sich zur Zucht nicht eignen. Auch müßte eine Verfügung erlassen werden, daß für so und so viele Hektare Brachland, so und so viele Stücke Großvieh gehalten werden müssen. Wenn letztere beiden angeführten Bestimmungen zwei Jahre durchgehalten werden, wird unsere Viehzucht sich so gehoben haben, daß wir den heimischen Bedarf selbst decken können.

J. Perlinksi, Viehimport- und Export-Geschäft, Gostyn in Polen: Die Landwirte haben überall noch Vieh genug, nur ist dasselbe zu jung und klein; bis zum Herbst werden wir wieder Vieh und Schweine haben; die Hauptsache ist, daß wir Futter bekommen. Die Viehzucht kann nach meinem Dafürhalten beschleunigt werden, wenn sofort vom Staat beschaffen wird, das von sämtlichen Kuh- und Ochsen-Kälbern nur ein Teil geschlachtet werden dürfte; ebenso müssen sämtliche Schafstämme und -Böde aufgezoogen werden. Schweine, die nicht mindestens 120 Kilogramm wiegen, dürfen nicht geschlachtet werden. Rindvieh,

## Dresdner Nachrichten

(gegründet 1856)

große unabhängige, in ganz Deutschland gelesene vaterländische Tageszeitung.

In den jetzigen Zeiten, in denen alle Welt mit größter Spannung den

Meldungen von den Kriegsschauplätzen entgegenzieht, erweist sich das

täglich zweimalige Erscheinen

(Sonn- und Montags nur morgens)

der Dresdner Nachrichten in Dresden und den umliegenden Ortschaften

als ein Vorzug, der jeden Bezieher des Blattes mit Genugtuung erfüllt.

Der Bezugspreis

der Dresdner Nachrichten in Dresden beträgt

monatlich . . Mk. 1.10

vierteljährlich „ 3.25

bei freier Zustellung durch unsere Austräger.

Verlag der Dresdner Nachrichten

Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38/40.

mageres Jungvieh nicht unter 1 1/2 Jahr, was nicht zwei breite Zähne hat, darf nicht abgeschlachtet werden. Der Staat muß viel Zuchtbullen und tragende Mastkälber einführen, dieselben an den kleinen Grundbesitzer einstellen, derselbe darf kein Kalb von der abgefabten Kalbe verkaufen.

Obermeister der Berliner Fleischer-Innung A. Kriesche: Wenn auch das zunächstliegende Ziel der derzeitige Hebung unserer Viehzucht ist, so muß das weitere große Ziel doch dahin gehen, daß Deutschland in die Lage versetzt wird, seine Bevölkerung aus eigener Kraft mit genügender Fleischernährung zu versehen. Dazu aber ist erforderlich, daß jeder landwirtschaftliche Großgrundbesitzer genugungen wird, der Größe seines Bestandes entsprechend, eine bestimmte Kopfzahl an Schlachtvieh zu halten und zu mästen. Als Garantie der Stadtwirtschaften für eine lohnende Verwertung der gemästeten Schweine für die städtische Bevölkerung hierbei müßte der größte Teil der gemästeten Schweine, um der Allgemeinheit zu dienen, den Fleischern überlassen werden.

Fleischermeister Theodor Kröner, Freiberg: Die gestellte Frage ist dadurch zu lösen, daß man bei Einhaltung nicht allzu strenger Vorschriften es der Klein- und mittelbürgerlichen Bevölkerung möglich macht, bis zum Eintritt wieder normaler Schweinefleischversorgung Schweine zu halten und zu mästen. Als Garantie der Stadtwirtschaften für eine lohnende Verwertung der gemästeten Schweine für die städtische Bevölkerung hierbei müßte der größte Teil der gemästeten Schweine, um der Allgemeinheit zu dienen, den Fleischern überlassen werden.

Fleischermeister Julius Reichel, Renswart in Sachsen: Der Viehbestand könnte sehr gehoben werden, wenn sämtliche Waldunabschlachten, die mit Gras bewachsen sind, den Behörden zur Verfügung zum Weiden gestellt würden. Es müßte da eine staatliche Versicherungsgesellschaft gegründet werden, sowie von jeder Gemeinde einige Hirteneventuell Kriegsinvaliden angestellt werden, die das Vieh überwachen. In dieser Weise könnte sehr viel Heu und Grumt für den Winter gespart werden, und ein jeder würde einige Stücke Vieh mehr abgeben. Denn die Sorge für Fütterung wäre somit für den Winter dieses Jahres gelöst.

### Vertikliches und Gächliches.

Vorlesungen an der Technischen Hochschule für Hospitanten. An der Technischen Hochschule nehmen alljährlich eine große Anzahl Herren und Damen an den Vorlesungen als Hospitanten teil. Auch in diesem Sommersemester können Hospitanten Vorlesungen besuchen. Als allgemein interessierende Vorlesungen kommen in Betracht: Brude: Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Kunst; Brude: Allgemeine Botanik: Entwicklungsgeschichte, Biologie und Vererbungslehre; Eisenhans: Vogell- und Wissenschaftslehre; Grundfragen der internatinalen Pädagogik; Esche: Wichtige Verträge, Wechselrecht, Haftung aus schuldhaften Handlungen, Familienrecht; Arbeiter- und Angestellten-Versicherung; Esch: Rechte englische Literatur; Englische Redungen; Wehrig: Nationalökonomie; die gewerbliche Arbeiterfrage; Weh: Bismarck's Gedankens und Erinnerungen; Gravellus: Meteorologie; Gurkitt: Geschichte der Baukunst; Städtebau vom Standpunkt des Architekten; Heih: Exposition litteraire d'un texte francais; Französische Redungen; Herrmann: Pompeii; Städte- und Wohnhaustatistik im Altertum; Jacobi: Tierwelt Deutschlands; Kalkowsky: Mineralogie; Neuschel: Wege und Ziele der Literaturgeschichte; Deutsche Mythologie und Sagen; Schäfer: Städtische Wohnungs- und Bodenpolitik; Schmitz: Dants, Mozart, Beethoven; Einführung in die Russischschichte; Schwede: Das Holz, seine Herührung durch Vögel (Dauhschwamm usw.) und Konfervierung; Waigel: Deutsche Literaturgeschichte von ihren Anfängen bis um 1800; Die künstlerische Form des Dichtwerks. — Die Hospitanten melden sich im Sekretariate der Technischen Hochschule durch Ausfüllung eines Fragebogens an. Die Zulassung von jüngeren Männern wie von Damen ist von dem Nachweis entsprechender Vorbildung abhängig. Das Honorar beträgt für die wöchentliche Stunde Vorlesungen im allgemeinen 5 Mk., für die Übungen 4 Mk., (a. B. eine Vorlesung, die wöchentlich mit zwei Stunden abgehalten wird, löst 10 Mk., für das ganze Semester). Außerdem sind 4 Mk. Einschreibgebühren zu entrichten. Ausländer haben überdies noch einen besonderen Hochschulbeitrag zu leisten. Das Besondere der Vorlesungen samt Stundenplänen ist im Sekretariat der Hochschule und in Dresdels Akademischer Buchhandlung (Hanno Foden), Bismarckplatz, für 60 Pf. erhältlich. Ueber den Beginn der einzelnen Vorlesungen erlassen die betreffenden Professoren am schwarzen Brett der Technischen Hochschule besondere Bekanntmachungen.

Reisen nach der Schweiz. Die jährlichen Ausgabenstellen für zusammenfassbare Jahreshefte verkaufen bis auf weiteres keine General-Abonnementskarten für die Schweiz. Wer eine solche Karte wünscht, muß sich an eine schweizerische Ueberreisungsstation wenden. In dem vom 1. Mai an nützigen amtlichen Kursbuche für Sachfen konnten diese Änderungen über die schweizerischen General-Abonnementskarten wegen zu späten Einganges nicht berücksichtigt werden.

Die Haderkämpfe zwischen Berlin und Karlsbad werden in diesem Sommer nicht erst vom Juni ab, sondern bereits vom 1. Mai ab verkehren. Hiermit wird der Wunsch vieler erfüllt, die alljährlich die böhmischen Bäder aufzusuchen gezwungen sind. Der Fahrplan ist der folgende: ab Berlin An. Hf. vorm. 10.00, ab Dresden Abf. nachm. 12.55, in Bodenbach nachm. 1.32, Weiterfahrt nachm. 2.42 (militärische Grenzüberwachung), in Ruffsch nachm. 3.05, in Teplitz-Schönau nachm. 3.33, in Komotau nachm. 4.32, in Karlsbad nachm. 5.50; zurück ab Karlsbad nachm. 12.10, ab

### Walpurgisnacht 1916.

Hört, Ihr Leut', und laßt Euch sagen: Die Uhr hat eben elf geschlagen. Damit beginnt die Sommerzeit, So hat's verfügt die Obrigkeit. Tausend!

Wer sich 'nen guten Bürger nennt Und treu sich zum Gesetz bekennt, Der dech' die Uhr 'ne Stunde vor, Dann leg' er sich getroffen aufs Ohr.

Verkündet wird die Walpurgisnacht, Und wenn der Saule Früh erwacht, So wirkt's und schafft's schon in der Runde, Denn Morgenstund' hat Gold im Munde. Tausend!

Der Sonnenstrahl nach Werktagschluß Verschafft Euch doppelten Genuß. Ihr spart dabei das Lampenöl, Und spartest ist heut' erste Pflicht.

Schikt einer mit die Sommerzeit, So geht ihm den Verdienst: Der Frieden, der uns allen frommt, Auch eine Stunde früher kommt! Tausend!

„Englischland“

In den Dresdner Nachrichten. Nachdruck und Vorking nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

### Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterplan für heute. Königl. Opernhaus: „Die Jandervier“ (1/2); Königl. Schauspielhaus: „Der Widerpenitigen Bänmum“ (1/2); Residenz-Theater: „Wie einst im Mai“ (1/2); „Die Kaiserin“ (8); Albert-Theater: „Traumbüchse“ (1/2); Central-Theater: „Die selbige Exzellenz“ (1/2); „Auf Befehl der Kaiserin“ (8).

Als Nachfolger des Herrn Geheimen Hofrats Dr. Zeiß sind in verschiedenen auswärtigen Blättern bereits mehrere Namen hiesiger und auswärtiger Persönlichkeiten genannt worden. Solche Angaben eilen unter allen Umständen den Tatsachen weit voraus. So wenig an dem Weggang des Herrn Dr. Zeiß aus seiner Dresdner Stellung noch Zweifel bestehen kann — wie bekannt geworden ist, wird Dr. Zeiß freilich seine neue Stellung in Frankfurt a. M. voraussichtlich erst mit Beginn der Winterzeit 1917 antreten —, so sicher ist auch, daß über seinen Nachfolger noch keine Entscheidungen getroffen worden sind. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es sich hierbei auch nicht nur um die Gewinnung einer neuen Persönlichkeit handeln, die in die jetzige Stellung des Herrn Dr. Zeiß eintreten könnte, sondern es werden hierbei möglicherweise auch Organisationsfragen insofern mit aufzutauchen, als Entscheidungen darüber zu treffen sind, ob das Amt, wie es Herr Dr. Zeiß als künstlerischer Leiter des königlichen Schauspielers in den letzten Jahren ausgeübt hat, mit allen seinen Kompetenzen einer anderen geeigneten Persönlichkeit zu übertragen ist, oder ob innerhalb der Verwaltung des königlichen Schauspielers die Ausübung von Geschäften der königlichen Intendantur und eines Dramaturgen nicht in vollem Umfang wieder in einer Person vereinigt gelassen, sondern auf mehrere Personen verteilt wird. Es ist einsehend, daß die Entscheidung in solchen verwickelten Fragen nicht kurzerhand zu fassen ist, zumal, wenn hierfür kein zwingender Grund vorliegt. Aus alledem kann man mit um so größerer Sicherheit entnehmen, daß alle die von einzelnen Blättern mit angeblichen Aunarschaften bedachten Persönlichkeiten lediglich aus Vermutungen und Wünschen heraus genannt worden sind.

† Mitteilung des Central-Theaters. Am Montag, abends 8 Uhr, findet die Eröffnung der Vorstellung „Der Gatte des

Bräuleins“, Lustspiel in 3 Akten von Gabriel Dregeles, hat. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Willy Breda, Gretel Kaiser, Helene Lauterbach, sowie die Herren Oscar Kanner, Rudolf Kurz, Curt v. Müllendorff, Herbert Mühlberg.

† Kleine Theaternachrichten. Direktor Heinrich Vogeler vom Stadttheater in Magdeburg beginnt sein 55jähriges Bühnenjubiläum. — Am 6. Mai feiert Direktor Gottschied vom Stadttheater in Polen sein 25jähriges Direktionsjubiläum. — Im Mai bezieht das Ernst Drucker-Theater in Hamburg die Gedächtnisfeier des 75jährigen Bestehens des Hauses. — 50 Jahre alt hat in Mannheim der Komiker des Hoftheaters, Emil Hecht. — Zum Direktor des Stadttheaters in Frankfurt a. O. wurde der Bamberger Stadttheaterdirektor Ludwig Piorkowsky gewählt. — Der Magistrat der Stadt Bamberg sucht für das dortige Stadttheater, zunächst für die Spielzeit 1916/17, einen erfahrenen Werber. — Ein neues Theater hat Direktor Walter Kies in Stade geschaffen. Die Spielzeit soll am 3. Oktober d. J. mit „Minna von Barnhelm“ eröffnet werden. — Dr. Eugen Robert hat das Berliner Residenztheater auf zehn Jahre gepachtet. — Alfred Palm, der frühere Direktor des Berliner Neuen Schauspielhauses (Theater am Kolonnenplatz), ist mit der Spielzeit des klassischen Schauspiels am Deutschen Volkstheater in Wien betraut worden. — Der Koburger Volksschauspieler Rudolf Heer vollendete sein 70. Lebensjahr. Heer gehörte dem Koburger Hoftheater seit dem Jahre 1867 als Sänger wie als Schauspieler an; 1909 trat er in den Ruhestand. — Alfred Abel wurde von Direktor Altmann auf mehrere Jahre dem Kleinen Theater verpflichtet. — Dr. Ulrich von Oldenburger Hoftheater übernimmt die Leitung des bürklichen Schauspielhauses in Pyramont. — In Stettin wurde die Alberliner Posse „Comte de Pelene“ von Salinas und v. Jachwes in einer Neubearbeitung von Turzjinsky und Jacques Burg gespielt, welche letzterer in Gemeinschaft mit Franz Snaga die alte bialische Musik durch neue Couplets und Einlagen erweitert hat. Ernestine Wagner, Delmerding und Engels haben einst im alten Badnethertheater die tragenden Rollen Wunderke von Malen gespielt. — Im Residenztheater Weisbaden fanden die Schmelzspiele „Der Fremde von Wienbad“ und „Der Schwarzkünstler“ von Göt in guter Darstellung freundliche Aufnahme. — Im Krug zum grünen Kranze“, ein heiteres Volksstück von Ludwig

Spannuth-Bodenstedt, erlebte seine Uraufführung am Neuen Theater in Hamburg und hatte Erfolg. — Im Rzesfelder Stadttheater fand die „Ballade der Liebe in fünf Bildern“ Wolffhardt und Sieglind von dem jugendlichen Felden der Bühne Heinrich Spennrath (in Dresden vom Albert- und Juterims-Theater unter René her bekannt), der selbst die Rolle eines fahrenden Sängers spielte, beifällige Aufnahme, die mehr dem poetischen als dramatischen Werte des Stückes galt. — „Die Junggesellenzener“, ein dreiaktiger Schwan von Willi Kaufmann, wurde im Stettiner Bellevue-Theater erstmalig aufgeführt. Das harmlose muntere Stück hatte Erfolg. — Franz Molnar hat ein dreiaktiges Volksstück „Das Fräulein singt“ geschrieben. Die Uraufführung findet gleichzeitig in Budapest und im Wiener Burgtheater statt. — Eduard Studen hat soeben die letzte Hand an ein Tristan-Drama gelegt. Das Werk, das „Tristan und Isolde“ heißt, gehört zum Typus der Trauerspielen und dürfte in der nächsten Spielzeit an einer Berliner Bühne zur Darstellung gelangen. — Direktor Jarro in Wien hat die dreiaktige Komödie „Die kleinere Maske“ von Ludwig Hirschfeld und Rudolf Eger zur Uraufführung in der nächsten Spielzeit angenommen. — Der Sohn der Sonne“, Drama von Wilela Frein v. Berger, gelangt als nächste Neuheit am Odeontheater in Wien zur Uraufführung. — Pilger und Spieler“, ein Drama in 4 Akten von Arthur Salheim, wurde vom Hamburger Thalia-Theater zur Uraufführung angenommen. — „Die Bombardier“, eine neue Komödie von Leo Feld, hat das Deutsche Volkstheater in Wien erworben. — Die Wiener Residenztheater erwand einen neuen Schwan des ungarischen Schriftstellers Soma Guthy, betitelt „Der Julinder“. — „Die schöne Patme“, eine Trauungroteske in drei Akten von Otto Hans Harting und Emil Ferdinand Malkowsky, wurde vom Direktor Max Brand-Röhl für sein Gastspiel an der Schauburg in Hannover erworben. — Das neue Lustspiel von Franz Diei „Vogel des Herzens“, das zuerst vom Dresdner Hoftheater aufgeführt worden ist, ist jetzt auch vom Königl. Schauspielhaus in Berlin, vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und vom Stadttheater in Leipzig für die nächste Spielzeit angenommen worden.

† Schiller-Kunstreier in Dresden (Bräuliche Terrasse). Die Gedächtnisausstellung für Oscar Zwintzler

Dr. 119  
Frescher Nachrichten  
Comitag, 20. April 1916  
Seite 9

Komotan nachm. 1.23, ad Teplitz-Edna nachm. 2.18, ad Ausfl. nachm. 2.48, in Bodenbach nachm. 3.11 bis 4.08, in Dresden Ost. nachm. 5.00, in Berlin nachm. 6.10, 7.50. Zwischen Berlin und Bodenbach führen die Jäger Spießwagen.

— 50jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. Mai ist es der bekannte Firma Carl G. Hermann, Effigfabrik, Weineffig- und Weineffig-Fabrik, Wachsenburgstraße 2 (Inhaber: Friedrich Delschig), vergönnt, ihr 50jähriges Bestehen zu begehen. Der im Jahre 1806 verkorbene Gründer der Firma, Carl G. Hermann, errichtete seine Effigfabrik den damaligen Verhältnissen entsprechend mit Handbetrieb auf der Wachsenburgstraße Nr. 11 und legte sich nur auf die Erzeugung von Effigfabrik. Ihr jetziger Inhaber, Herr Friedrich Delschig, welcher seit 1. Januar 1898 in der Firma tätig ist, führte die Fabrikation von Weineffig mit solchem Erfolge ein, daß die Fabrik bald mit den ältesten und größten Weineffig-Fabriken im Deutschen Reich konkurrieren konnte. Der Betrieb vergrößerte sich wesentlich, so daß Herr Delschig, nachdem er am 1. Mai 1906 die Firma als alleiniger Inhaber übernahm, zum Bau der jetzigen Effigfabrik schreiten konnte, welche er mit den neuesten Erzeugnisse für die Effigfabrikation ausstattete. 1914 erweiterte er noch seinen Betrieb durch die Aufführung einer Molkereifabrik. Die Erzeugnisse der Firma verkaufen für einen häufig wachsenden Kundenkreis, so daß sie heute zu einem der angesehensten Unternehmen ihre Art gehört.

— Dienst u. Jubiläum. Am 1. Mai feiert Herr Bruno Delschig, Dresden, bevollmächtigter Generalagent der „Providentia“, Frankfurter Versicherungsgesellschaft, sein silbernes Jubiläum im Dienste dieser Gesellschaft. Der Geschäftsführer Herr Alfred Hartwig wird morgen auf eine 30jährige Tätigkeit als Beamter der Müllererei-Berufsgenossenschaft. Seit dem 1. April 1902 steht er dem Sektionsbureau 17 als Geschäftsführer vor. Unter seiner zielbewußten Leitung hat die Dresdner Geschäftsstelle eine gute Entwicklung genommen. — Gleichfalls morgen begeht der Sortiermeister Herr Moritz Denbischel sein 50jähriges Jubiläum in der Zigarrenfabrik Donath u. Jasper, Dresden-N.

— Die Gesellschaft-Ausstellung, die alljährlich nach Ochem vom Innungsausschuß zu Dresden veranstaltet und heute vormittag 11 Uhr im 1. und 2. Obergeschos der königlichen Bauakademie eröffnet wird, kann bis Dienstag nachmittag von jedermann unentgeltlich besichtigt werden. Sie zeigt sich auch heute wieder im selben Rahmen wie früher und legt durch die Fülle und Gediegenheit der Arbeiten ein erneutes Zeugnis ab, wie das heimische Handwerk auch im dritten Kriegsjahre unbeeinträchtigt seinen Weg geht, die Leistungen der auslernenden Lehrlinge prüft und bewertet. Nicht nur eine sehr beachtliche Beherrschung der Technik spricht aus den laubenden Gefellen, sondern auch ein erkennlicher Eifer und eine vielversprechende Kraft zu künstlerischer Gestaltung. Dies tritt besonders bei den Arbeiten aus dem Metallhandwerk, wie der Klemmerei, Kunstschneiderei und Uhrmacherei, in Erscheinung. Jeder der jungen Handwerker war bestrebt, in dem gekleideten Stück seinem individuellen Streben sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Wunderbare Arbeit weisen die Metallschneiderei und die Goldschmiedekunst auf. Da so ziemlich alle Zweige unseres vielfachartigen Handwerks vertreten sind, so bekommt man hier ein sehr erfreuliches Bild von der Tätigkeit und der hohen Geschmacksbildung unseres Dresdner Handwerks zu sehen. Es beweist zugleich, daß es sehr wohl imstande ist, seinem Wachstum eine vorzügliche berufliche Ausbildung zu vermitteln. Ein Besuch der Lehrreichen Ausstellung ist für jeden Freund des Handwerks zu empfehlen.

— Die Verkaufsausstellung der Einarmigenstände, die gestern nachmittag 4 Uhr im „Italienischen Dürschchen“ vom Verein Heimatkund für Dresden eröffnet wurde, befand sich in Begleitung der örtlichen Veranstaltung des Vorjahres höchst erfreuliche Fortschritte der Jagd der Schule. Wieder war eine Fülle von Handarbeiten der verschiedensten Gattungen ausgestellt, so Briefschreiber, Bilderrahmen, Matrizen, Sammelbüchlein, Gegenstände des täglichen Gebrauchs, Papparbeiten, Lampenschirme, Photographierahmen, Nadelarbeiten, Schnitzereien, Nachbildungen von Bauwerken u. v. a. Der benutzte Raum ließ die Schau auch diesmal leider nicht zu voller Wirkung kommen; es war für die Kaufwilligen angelehnt der Menge der Besucher oft schwer, die auf Tischen ausgelegten Arbeiten zu besichtigen. Schwestern und junge Damen der Gesellschaft leiteten den Verkauf und boten auch Frühlingsblumen an, deren Ertrag dem Heimatbund zugute kam. Unter den Besuchern sah man zu Beginn der Ausstellung den Minister des Königl. Hauses Grafen v. Weich-Rosenbach, Oberhofmeister v. d. Busche-Treitborth, Grafen v. Rothenburg mit Gattin, Stadtrat Köppen, Privatdozent Dr. Dieterich-Helfenberg, Professor Dr. Koppert, der sich um die Einarmigenstände besondere Verdienste erworben hat. Nach der Ausstellung lauschte man im westlichen Saal den Vorträgen des Kammerlingers Alfred Kase aus Leipzig, der Vieder von Wabrus und mit der künstlerischen Leiterin Lotte Kretzler, die Vieder von Weingartner vortrau, Duetts von Cornelius und Schumann sang. Hoffgaulpieler Dr. Moenneke rezitierte Bierbaum, Dini und Gittinger, Johanna Thamm begleitete am Klavier, und Adolf Behrens erwiderte sich als tüchtiger jugendlicher Cellist. Eine kleine Kapelle von Mitgliedern des Erlag-Bataillons des Leib-

Regiments Nr. 100 erwiderte durch ausgesprochene Leistungen. Die Aufstellungsgegenstände fanden erfreulicherweise recht guten Absatz.

— Jugenburgen. Es ist eine Kriegsnotwendigkeit, unsere Jugend gesund zu erziehen und gewandt zu machen. Turnen und Spiel sind hierzu wertvolle Erziehungsmittel. Leider hat in vielen Schulen wegen Vorkommens der Turnunterricht gefehlt oder ganz aufgehoben werden müssen. Erfah. bietet das Jugendturnen des Dresdner Turnvereins. Am Mittwoch und Sonnabend in der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt, Carusstraße 20, wo auch für die schulentlassene weibliche Jugend und für Frauen Turnabteilungen eingerichtet sind.

— Als 12. Volksoberleitung im königlichen Schauspielhaus wird Donnerstag, den 4. Mai, „Käthe“, Schauspiel von Hermann Burte, gegeben. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Die Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden durch den Stadttraktanten an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. An Dienboten soll in der hiesigen Kranzstraße 18, 2, eine Anstalt Karten einzeln abgegeben werden.

— Bunte Bühne. Für diese am nächsten Donnerstag 8 1/2 Uhr abends im Zoologischen Garten stattfindende Wohlthatigkeitsveranstaltung sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Die ausgewählten Darbietungen der zur Mitwirkung gewonnenen Kunstkräfte (siehe heutige Anzeiger), des ferneren die unerwartet reich besetzte Gadenlotterie dürften allgemeinen Interesse begegnen. Der Reinertrag wird zur Fortführung der in den Kasareiten gebotenen Konzertveranstaltungen dienen. Die Eintrittspreise sind dementsprechend niedrig gehalten.

— Der Frauenverein der Kreuzstraße veranstaltet morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Kreuzstraße 8 (Jugendheim), einen Abend. Dieser wird vorbildlich durch Gesangs- und Musikleistungen der Jungfrauenvereine der Kreuzstraße, des Mittelpunkt des Abends wird ein Vortrag von Frä. Marie Oetz über „Erziehung“ sein.

— Der Stenographenverein Frau Kauer eröffnet am 2. Mai, abends 8 Uhr, im Zeichenkabin (Zimmer 20) der 9. Bezirksschule, Georgplatz 4, 2, einen Sachklausurstudium in Gabelberger Stenographie. Der Unterricht wird von einem fachlich geprüften Lehrer erteilt. Anmeldungen können bei Beginn des Kurses oder beim Vorliegenden, Sekretär Hermann Rau, Albertplatz 3, 2, erfolgen.

— Insektenleben im Zoologischen Garten. Im Frühjahr erwacht das Insektenleben, das während des Winters fast ganz geruht hat, in seiner ganzen Mannigfaltigkeit von neuem. Durch den Winter kommt es in der verhältnismäßig weite: viele Formen durchleben ihn in Gestalt winziger, wohlverborgener Eier, andere haben sich als Raupen in die Erde oder unter das Kraut der Wälder zurückgezogen, noch andere befinden sich während der unruhigen Zeit im sogenannten Puppenzustand und schlüpfen als solche in der Erde oder in den Ritzen von Baumstämmen aufgehängt oder in schließendes Gehäuse gebettet, endlich überwintern auch viele als fertige, das heißt geschlechtsreife Tiere in geschützten Verstecken, wie viele Nissen, Mienen, Nester und Schmetterlinge. Von den letzteren sind besonders unsere Schmetterlinge zu nennen, namentlich der Kleine Fuchs, der in jedem Winter nach warmen sonnigen Tagen auf den Redaktionsblättern unserer Tagesblätter zu flattern pflegt, auf daß der naheende Frühling schleunig als ganz sicher verkündet wird. Wir sehen, seine Entwicklung bedurfte keiner Förderung, er war schon fertig entwickelt, die warme Sonne hat ihn nur aus seinem Versteck, das sich vielleicht im Zimmer selber in einer Fensterrinne hinter dem Vorhang befand, vorzeitig hervorgeholt. Die Gattungen des Insektenlebens bevölkern sich seit von Tag zu Tag mehr, sei es, daß die in freier Natur hervorwachsenden Raupen gesammelt werden, sei es, daß die überwinternden Puppen ihre Entwicklung beendet haben und als Schmetterlinge ausgeschlüpfen wollen. Augenblicklich sind frisch ausgeschlüpft der bekannte heimische Mondvogel, der in Ruhestellung einem Virenenähnlichen gleicht, der stolze Schwalbenschwanz und verschiedene ausländische große Schmetterlinge, von denen der indische Actias selbste mit seinen zu prachtvollen ausgeprägten Hinterflügeln die bemerkenswerteste Form ist. Von heimischen Raupen sieht man die vorhandenen Arten von Schwammspinne, die nächsten Verwandten der herkömmlichen Spinner. Auch die Larven der Ameisenlöwen sind wieder eingeschlagen und lauern in den zahlreichen Sandtrichtern mit weitgespreizten Janggen ihrer Opfer, der Ameisen.

— Im Viktoria-Theater finden heute die beiden Abschiedsvorstellungen der Orländer-Poffen- und Operetten-gesellschaft mit der Poffe „Die Erste die Beste“ statt; gleichzeitig beschließt mit diesen beiden Vorstellungen Direktor Kommissionsrat Thieme seine zweite Kriegsspielzeit. Auch im Theater-Tunnel werden von nachmittags 5 Uhr an die letzten Varietevorstellungen der Künstlergesellschaft Paul Lindau gegeben, und auch hier ist am Sonntag das Ende der Spielzeit 1915/16.

— In Tomians Thalia-Theater beginnt in wenigen Tagen ein neuer interessanter Spielplan. Heute sind drei Vorstellungen: um 11, 4 (kleine Preise, Kinder die Hälfte) und abends 8 Uhr.

— Die neue Filmwoche. Die U.-L. Lichtspiele bringen diesmal wieder einen Film, für den das oft mißbrauchte Wort „Sensation“ wirklich am Platze ist. „Das jüngste Gericht“ gehört zu dem Gewaltigsten, was der Kin-

matograph bisher vorgeführt hat. Vor allem ist die herrliche Durchführung des Zeitunternehmens von großem Interesse, geradezu erschütternder Wirkung. Des weiteren verzeichnet das abendliche Programm: „Das Italien Desherzogs“ entzückend wacker! 1. Teil. Aufnahmen aus dem Kriegsgelände: das herrliche Ortfergebiet, Trafol mit seinen Wasserfällen, das Kastelen der Grafen, Meran, Bozen; die Besetzung am Berde, Komödie mit Knapoden, und die Besetzung Kriegsgelände. — Im Olympia-Theater gibt Olga Desmond ein Schauspiel in „Seifenblasen“. Ferner gelangen zur Vorstellung: „Tobias Vade-Mutentener“, Lustspiel in 3 Akten (in der Hauptrolle Tobias Vademutentener), und Kirchliche Feste auf der Insel Korfu, herrliche Naturaufnahmen. — Moderation: „Unverheiratet“, ein tief ergreifendes Bild aus dem Leben eines Kindes; ein Wohnraum auf Eltern und Kinder (auch für Kinder geschickt). Außerdem wird auf vielseitigen Wunsch verlängert: „Mit Gott für Kaiser und Reich“, Kolossal-Kriegsschauspiel in 4 Akten. — Der Stern-Varietè-Spielplan bei Garroffoni erreicht mit den heutigen zwei Vorstellungen seinen 5. Tag. Die Vorstellungen beginnen am 8 Uhr und um 8 Uhr.

— Leipzig. Hier ist eine Fallschirmfliegerwerkstatt aufgedeckt worden, die ein 63jähriger Uhlirbruder mit allen technischen Hilfsmitteln in der Schloßstraße eingerichtet hatte. Er hatte bereits für mehrere tausend Mark gut gelungene Fertigungen von Zweimark-Darlehenslassen in Eisen bis auf geringe Ergänzungen fertiggestellt. Der Fällschirm ist gekündigt. — Bei einer Bootfahrt, die sieben junge Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren und vier junge Mädchen auf der Elster unternommen hatten, sank infolge zu großer Belastung das Boot. Die Insassen konnten sich aus Ufer retten bis auf ein 17jähriges Mädchen, das erkrankt. — Der Rat der Stadt Leipzig hat die Einführung einer Magazine- und Gettrake besprochen. — Gestern abend wurde die Regelung des Wehrmanns in Elben abgeschlossen. Seine endgültige Aufstellung wird der Wehrmann im Eingang des Neuen Rathauses finden. Das 1.25 Meter große Werkmodell des Wehrmanns wird im Stadtmuseum aufgestellt werden. Das Netto-Ergebnis des Wehrmanns in Eisen belief sich auf rund 138 000 M.

— Plauen i. S. Der im Jahre 1886 ein Sohn eines hiesigen Bauunternehmers hatte an seine Eltern geschrieben, daß ein vogelähnlicher Rittergutbesitzer, der als Rittermeister in Frankreich lebt, mit den Kindern telephonisch verkehrt haben sollte. Den Hochpostbrief reichte die Witwe in ihrer Schatzkammer nach Plauen herum, und ihr Gatte, der nicht sah, verordnete die Verbreitung des unwahren Gerüchtes nicht. Das Schöffengericht Plauen verurteilte die Frau wegen Verleumdung zu 2 Wochen Gefängnis und den Ehemann als Mittäter zu 10 Tagen Gefängnis.

— Bauen. Einen Ruf in eine leitende Stelle der Warkauer Schulverwaltung erhielt der früher in hiesiger Gegend tätige Lehrer K mo d.

Vereinsskalender für heute:  
Raum. Vebellingsheim: Unterhaltungsabend, 8 Uhr, Tivoli.  
R. S. W. B. D. Kavallerie: Frühjahrsparade, 1 Uhr, Osthof.

Aus der Geschäfts Welt.  
Da heute ein sparsamer Verbrauch von Gummi angezeigt erscheint, auch schon in Aussicht auf den hohen Preis, dürfte jede Hausfrau für eine von der hiesigen Firma Gebrüder Köhler, Ruchowaplatz, Granoer Straße 10, eingeführte praktische Reubel Interesse haben, die den wiederholten Gebrauch von Gummiringen bei Einmachbüchlein ermöglicht. Es ist dies ein gefällig geführter Dessner, der vorzüglich weissen Deckel und Gummiringe einschloßen wird und durch eine Reubelrinne sofort Luft in die inliegenden Büchlein einströmt, wodurch sich der Deckel leicht öffnet und der Gummiring unversehrt frei wird.

Kriegstagebuch.

Sonntag, 22.: Links der Maas werden südlich von Haucourt und westlich der Höhe „Totter Mann“ feindliche Gräben genommen; wiederholte französische Gegenangriffe werden abgelehnt. Ein deutsches Flugzeugelndwer greift die russische Flugstation Patenzol auf Dessel erfolgreich an; alle Flugzeuge kehren unverletzt heim. Durch Verordnung des österreichischen Gesamtministeriums wird jetzt auch in Dekerreich die Sommerzeit für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September eingeführt. 40 Mitglieder der serbischen Stupskina richten an den Kronprinzen die Aufforderung, zur Vorbereitung des Friedens die Stupskina einzuberufen. Die englischen Verluste bei der letzten englischen Niederlage in Mesopotamien werden von türkischer Seite auf 200 000 Mann beziffert. Der japanische Botschafter in Washington hat Einspruch gegen das amerikanische Einwanderungsgesetz erhoben. Sonntag, 23.: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg trifft aus dem Hauptquartier in Berlin ein. Südlich von Et. Cloi werden englische Abteilungen durch Feuer abgewiesen. Ein stärkerer französischer Angriff bricht in der Gegend des Gebirges Thiaumont vor unseren Linien völlig zusammen.

und die sonstigen gegenwärtigen Ausstellungen sind heute Sonntag von 11 bis 2 Uhr zum ermäßigten Eintrittspreis geöffnet.

— In der Galerie Knaud gelangen im 1. Obergeschos neu zur Anschauung: Kollektion des Karlshuber Akademie-Prosektors Julius Bergmann, 10 Gemälde von B. Veitshof, A. v. Hode, G. v. Corinth, L. v. Hofmann, H. Trübner u. m., sowie Originalzeichnungen der Mitarbeiter des „Simplicissimus“, G. v. Hode, J. Thoms, B. Litz, Peter sen. — Die Ausstellung Hans Unger wird am 14. Mai eröffnet.

— Kunstausstellung Emil Richter. Die Ausstellung der Gemälde und Aquarelle von E. v. Richter ist heute von 11 bis 2 Uhr das letzte Mal geöffnet. — Aufhängend wird der Dresdner Kriegsmaler Carl Peres Bilder von der Front im Westen ausstellen.

— Gemäldefund in Pelslin. Ueber einen überraschenden Gemäldefund in Pelslin (Weichsel) berichtet in den Mitteilungen des Weichselnischen Geschichtsvereins der Provinzial-Restaurator Baurat v. Schmidt-Marlenburg: Bei der Instandsetzung eines Altarbildes aus der Kathedrale zu Pelslin wurde das Hauptbild des Kreuzaltars herausgenommen, da es der Säuberung und der Entfernung neuerer Uebermalung bedurfte. Nach den von Archäologie gemachten Angaben ist der Altar 1625 gefertigt, und dieser Zeit entspricht auch der Stil der aus Holz gearbeiteten Architektur des Aufbaus; ursprünglich enthielt er ein Bild der heiligen Familie. 1675 wurde dieses ältere Hauptbild in einem neu errichteten, jetzt noch vorhandenen Marmortalar der heiligen Familie eingefügt; über die Herkunft des neuen Bildes im Kreuzaltar — es stellt Christus am Kreuz dar, mit den üblichen drei Begleitfiguren, Maria und Johannes stehend und Magdalena stehend am Kreuzestamm — fehlt es bisher an Ueberlieferungen. Man hat sich am unteren Ende des Kreuzestammes die Künstlerinschrift „A. d. S. i. c. anno 1600“ gefunden, die das Bild dem Andreas Stech zuweist und damit das Werk des Meisters um ein bemerkenswertes Stück bereichert.

— Roald Amundsens neues Polarischiff. Der norwegische Forscher Roald Amundsen hat den Bau eines besonders kräftigen Motorschiffes für 100 Tonnen für seine nächste Fahrt nach dem Norden dem Schiffbauer Chr. Jansen in Aker übertragen. Das Fahrzeug soll am 1. Januar 1917 fertig sein.

— Der Chemikermangel der Allierien. Während man in England und Frankreich in der bisherigen Kriegszeit über den Mangel an Chemikalien jammerte und diesen Zu-

stand dem Fehlen der deutschen Einfuhr zuschrieb, ist das „Journal des Débats“ nunmehr dahinter gekommen, daß bei den Allierien nicht nur die chemischen Mittel, sondern auch die Chemiker selbst zu den kostbaren Seitenheiten gehören. Die Zahl der Chemiker von Namen, über die Frankreich und England gegenwärtig verfügen, laßt das Blatt, ist mehr als beklagenswert. Es wurde ausgerechnet, daß im Vergleich zur selben Bevölkerungsgröße auf 100 Chemiker in der Schweiz und 250 in Deutschland nur 7 Chemiker in Frankreich und 6 in England kommen.

Seltene Vogelgäfte am deutschen Nordseestrand.

Daß der deutsche Nordseestrand seit jeher von zahlreichen Vogelgäften besiedelt wurde, ist allgemein bekannt, und die im Laufe der letzten Jahre durch den zunehmenden Badeverkehr hervorgebrachte Unruhe hat sogar zur Gründung von Vogelhaimstätten geführt, die den Tierbestand vor unerwünschten Nachstellungen schützen. Im allgemeinen aber galt diese Sorgfalt nur den an der Nordsee bekannten Brutvogelarten. Weniger beachtet wurden bisher verschiedene sehr seltene Vögel, die fast in allen Jahreszeiten aus den entlegensten Gegenden an den Gestaden unserer Nordsee auftauchen. Unter diesen Vögeln gibt es, wie Philopolen im „Prometheus“ ausführt, manche Arten, die als besondere Gäste gewürdigt werden müßten. Wenn auch viele Brutvögel infolge allzu eifriger Jagd stark abgenommen haben, so haben sich doch noch die gewöhnlicheren Arten in zahlreichen Exemplaren erhalten. Zu den Selteneren gehören die Mantelalmöwen (Larus marinus), die aber niemals an unseren Küsten brüten. Wenig zahlreich sind auch die Raubseeschwalben (Sterna caspica), von denen vor dem Kriege auf einem einsamen Strandstück der Insel Selt nur noch fünf Paare beim Brüten beobachtet werden konnten. Die Paradiesseeschwalben, die früher noch vereinzelt vorlamen, sind nunmehr bereits völlig ausgeblieben. Dagegen haben sich die ebenfalls als selten geltenden Eidergänse stark vermehrt. Unter den Wandererzögeln, die gegen Ende des Sommers an der Nordsee küste eintreffen, ist besonders das nur vereinzelt bei uns eintreffende asiatische Steppengänse zu nennen, sowie die aus Mitteldeutschland oder häufiger aus Ungarn stammende Trappe. Am rechten ist auch an der Nordsee das Vogelleben im Herbst zu Beginn der Zug-

zeit. Im Oktober kann man verschiedene seltene Vögel beobachten. So sind die Roststrandläufer, die Alpenläufer, Uferläufer und Brachvögel zu dieser Zeit anzutreffen. Auch Kraniche und weiße sowie schwarze Schwäne treten dann auf. Die zur Zugzeit zu beobachtenden seltensten Schwimmvögel sind die Wildgans, die Köhlerente, Trauerente, Krähenfische, Eissturmvogel und Sturmtaucher. Die allerseitsen Exemplare jedoch treten im Winter zugleich mit den Sturm- und Eisstuten auf. Dann reisen seltene Drosseln, Schnee-Eulen, Jagdfalken und Seeadler oft ein gutes Stück in das Land hinein. Auch Trauerenten und Tauchenten sind zwischen den Eisstuten bei ihrer Nahrungssuche anzutreffen. Doch selten sieht man den Seetaucher (Colymbus), weil er beim Schwimmen so tief im Wasser liegt, daß er leicht mit einem kleinen Eisstück verwechselt werden kann.



Professor Dr. Ing. Bruno Schmitz, der Erbauer des Völkerschlachtdenkmal.

Ein auf dem Ort nordwestlich des Es di Ana von den Österreichisch-ungarischen Truppen wieder besetzter Stützpunkt wird gegen fünf italienische Angriffe gehalten.

**Montag, 21.** An der flandrischen Küste unternahmen zahlreiche englische Seestreitkräfte einen Vorstoß, werden aber durch deutsche Torpedoboote zurückgedrängt.

Drei Zepeline überflogen nach einem englischen Bericht die östlichen Grafschaften Englands.

Ein französischer Angriff gegen unsere Gräben östlich der Höhe 'Toter Mann' scheitert in unserem Infanteriefeuer; bei Avocourt kommt es zu Handgranateneinwürfen.

Unsere Flieger belegen an der Westfront zahlreiche feindliche Unterflurposten und Stappennetze ausgiebig mit Bomben; zwei feindliche Flugzeuge werden abgeschossen.

Südlich von Carburowka bricht abermals ein russischer Angriff verlustreich zusammen.

Die Anlagen von Modoceno werden durch ein deutsches Flugzeuggeschwader mit gutem Erfolge angegriffen.

Zwischen dem Reichsminister und dem amerikanischen Botschafter in Berlin Gerard findet eine längere Besprechung statt.

**Dienstag, 22.** Nordöstlich von Celles (Belgien) bringt uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff in den Besitz der ersten und zweiten französischen Linie.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader besetzt Brocourt und Subecourt mit Bomben; zwei feindliche Flugzeuge werden im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Seestreitkräfte greifen London, Colchester (Madwater) und Ramsgate, sowie den französischen Hafen und die großen Ausbildungsanlagen von Caples an.

Ein deutsches Marineflugzeug-Geschwader greift die östlichen Grafschaften Englands mit gutem Erfolge an; alle Luftschiffe sind unverfehrt zurückgeführt. Deutsche Marineflugzeuge belegen Dänemark wirkungsvoll mit Bomben; sie sind sämtlich unverfehrt zurückgeführt.

Teile unserer Hochseestreitkräfte beschießen Great-Harmouth und Bowditch mit Erfolg; ein englischer Torpedobootzerstörer und zwei feindliche Vorkampfschiffe, darunter der 'King Stephen', werden versenkt.

Die Vorkampfschiffe vor der flandrischen Küste werden erfolgreich fortgesetzt; ein englischer Dampfer ist versenkt worden.

Das englische Unterseeboot 'E 22' ist in der Nordsee versenkt worden.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader wirft ausgiebig Bomben auf die Flugplätze von Danaburg.

Im Sugana-Abenteuer räumen die Italiener alle ihre Stellungen zwischen Votto und Ronceno und ziehen sich nach Ronceno zurück.

Asquith macht in einer geheimen Sitzung des Unterhauses Mitteilungen über die Rekrutierungsfrage.

Im englischen Unterhaus gibt der Geschichtsforscher für Irland bekannt, daß am Montag in Dublin schwere Unruhen ausgebrochen seien.

Die englischen Gewerkschaften beschließen in Glasgow mit Zweidrittel-Mehrheit, gegen eine weitere Ausdehnung der Wehrpflicht Stellung zu nehmen. Der englische und der französische Botschafter in Washington überreichen die Antwort auf Wilsons Note vom 5. November vorigen Jahres.

**Mittwoch, 23.** Ein neuer Luftschiffangriff kommt gegen die Hafen- und Bahnanlagen von Wargate an der englischen Ostküste zur Ausführung.

Im Luftkampf wird je ein feindliches Flugzeug bei Bouchez und südlich von Tournay durch Abwehrschüsse ein drittes südlich von Vazroy abgeschossen.

Eins unserer Luftschiffe wirft auf die Werke, sowie die Hafen- und Bahnanlagen von Danamünde Bomben ab.

Nach einer Neutermelung sind die beiden englischen Kreuzer und der Zerstörer, die nach der ersten Neutermelung nur beschädigt waren, gesunken. Durch die englische Lloyd-Agentur wurden vom 1. bis 16. April 27 Handelsdampfer als überfällig gemeldet; Verluste werden nicht mehr bekanntgegeben.

Im englischen Unterhaus teilt Asquith mit, daß in Stadt und Grafschaft Dublin das Kriegsrecht erklärt worden sei.

Sir Roger Casement, der bekannte Vorkämpfer der irischen Sache, ist bei einem Landungsversuche in Irland festgenommen worden.

**Donnerstag, 24.** Der amerikanische Botschafter in Berlin Gerard begibt sich zu einer Audienz beim Kaiser ins Große Hauptquartier.

In der Nacht vom 26. zum 27. April werden von Teilen unserer Vorkampfschiffe auf der Doggerbank ein größeres englisches Bewachungsfahrzeug versenkt und ein englischer Fischdampfer als Prise eingekracht.

Das englische Linienschiff 'Russell', das Flaggschiff des Konteradmirals Fremantle, ist im Mittelmeer auf eine Mine gelaufen und gesunken; 124 Mann der Besatzung werden vermisst.

Drei deutsche Flugzeuge bewachen das russische Linienschiff 'Slawa' im Ägäischen Busen mit Bomben; mehrere Treffer werden einwandfrei beobachtet.

Nach Luftkämpfen über Betschlewinville und bei Berg ab, ein drittes in unserem Abwehrfeuer bei Frapelle.

Im englischen Unterhaus bringt Lord Balfour das Wehrpflichtgesetz ein, das jedoch von Asquith infolge der allgemein kritischen Stimmung zurückgezogen wird.

Die Lage in Irland ist, wie Asquith im Unterhaus mitteilt, noch immer ernst; aber ganz Irland wird der Belagerungszustand verhängt.

Der englische General Fox hält wieder alle privaten Berichte über die Zepeline-Angriffe zurück.

Polanco begrüßt die internationale Handelskonferenz in Paris mit dem Hinweis darauf, daß sie keinen amtlichen Charakter beanspruchen könne.

In dem Geschie bei Katia östlich des Suezkanals nehmen die Türken 25 englische Offiziere und 257 Mann unversehrt gefangen.

**Freitag, 25.** In Gegend von Givenchy-en-Cohelle machen wir neue Fortschritte und weisen zwei dagegen angelegte starke englische Handgranatenangriffe blutig ab.

Im Waasgebiete werden abermals französische Gegenhose an der Höhe 'Toter Mann' und östlich davon zum Scheitern gebracht.

Unsere Abwehrschiffe hafen südlich von Moronvillers (Champagne) einen französischen Doppeldecker herunter; Oberleutnant Bölsche schießt südlich von Bouz das 14. feindliche Flugzeug ab.

Südlich des Harzgebirges machen unsere Truppen einen erfolgreichen Vorstoß, wobei die russischen Stellungen zwischen Stanarocze und Gut Stahowce genommen werden; 5000 Gefangene mit 58 Offizieren, 28 Maschinengewehre, 10 Minenwerfer fallen in unsere Hand.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, von Capelle, begibt sich ins Große Hauptquartier.

Die ersten zehn Kriegsmoatone haben Italien sieben Milliarden gekostet, während die zehn Monate der Neutralität nur 1800 Millionen beanspruchten.

König Friedrich August hat seine Freude und Anerkennung über die Beteiligung der sächsischen Schulen an den Kriegsanleihezeichnungen ausgesprochen. Das sächsische Gesamtministerium gibt mehrere Beschlüsse über die Verwendung von Kriegsinvaliden in sächsischen Staats- und Gemeinbedient bekannt.



# Sächsische Bank zu Dresden in Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloss-Strasse 7, Erdgeschoss, Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.

Unsere Filialen in Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Rochenbach i. V., Zittau und Zwickau i. S.

sind zur kostenfreien Vermittlung bereit. Die Benutzung unserer Stahlkammern

in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. V. und Zittau empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Schmuckgegenständen usw.

Wir vermitteln den An- und Verkauf von Wertpapieren, gewähren Darlehen auf solche nach den Bestimmungen des Bankgesetzes und sind vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur

Annahme von Mundelgeldern im Falle des § 1808 des B. G. B. ermächtigt.

# Sächsische Bank zu Dresden.

## Börsen- und Handelsteil.

**Reichsbank.** Die gestrige Zentralauskunftung der Reichsbank wurde vom Präsidenten Danneberg geleitet. Dieser gab einen kurzen Rückblick über die günstige Entwicklung des Reichsbanknotens in dieser Periode. Er gedachte ferner noch einmal des glänzenden Erfolges unserer Kriegsanleihe. Der Zentralauskunftung hatte sich sodann mit Worten zu beschäftigen. Hierbei wurden sämtliche vorgeschlagenen Mitglieder wiedergewählt.

**Wiener Börsenbericht vom 20. April.** Der Börsenverkehr wurde durch die günstigen Berichte von den wachsenden ausländischen Märkten, deren feste Haltung als Anzeichen einer bezüglichen Auffassung der deutsch-amerikanischen Beziehungen betrachtet wurde, in freundlichem Sinne beeinflusst. Obgleich das Geschäft mit Rücksicht auf den Wochenabschluss belanglos blieb, erfolgte doch verhältnismäßig große Kurssteigerungen. In den besprochenen Papieren gehörten Montan- und Munitionssachen, einzelne Transportwerte, sowie Petroleum- und Maschinenfabrikationen. Am Anlagemarkte hielt die feste Stimmung unverändert an. (W. T. B.)

**Deutsche Kriegsanleihe.** Die Zwischenscheine — nur 1000 Mark-Stücke und höhere — für die 4 1/2 % Schatzanweisungen, sowie für die 5 % Anleihe gelangen schon jetzt, also wie bei der dritten Kriegsanleihe kaum 4 Wochen nach dem ersten Einzahlungsstage, zur Ausgabe. Die Scheine sind in üblicher Form und in gewohnter Weise vom Reichsbank-Direktorium in Berlin ausgegeben; ihr Umtausch in die endgültigen Stücke wird gemäß später eingehender Bekanntmachung erfolgen.

**Die Deutsche Bank, Berlin,** veröffentlicht im Anzeigenteil ihre Verwendungsrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1915.

**Mühlendampfer und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Eck, Dresden.** Die Verwaltung gibt uns bekannt, daß sie ein umfangreiches Fabrikationsprogramm in der Gemeinde Sportitz zwischen Niederfieditz und Milden an der Dampfbahn Dresden-Rodenbach erworben hat, um in der Lage zu sein, zu gegebener Zeit die verschiedenen Dresdener Betriebe in Sportitz zu verorten. Das Grundstück erhält unmittelbaren Anschluss an die Staatsbahn und ferner an das zu den Eisbahnabzügen führende Industriegelände. Der Zeitpunkt der Fabrikation ist noch nicht festgelegt; der Grundstückskauf stellt lediglich eine vorbereitende Maßnahme bezüglich der Sicherstellung eines in jeder Hinsicht günstigen Fabrikationsortes dar.

**Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft in Niederfieditz.** Die Gesellschaft gibt im Anzeigenteil ihre Vermögensübersicht nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1915 bekannt.

**Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktiengesellschaft in Riesa.** Laut Bericht des Vorstandes stellte sich das Ergebnis des Geschäftsjahres 1915 etwas günstiger als das vorjährige. Zu dem betrieblichen Ergebnis hat insbesondere das während des ganzen Jahres laufende des Petroleummangels schärfste Inflationstendenz beigetragen, während die Stromerträge bei den Werken Riesa und Göhrich nicht unerheblich gegen das Vorjahr zurückgefallen sind. Dem Erneuerungsfonds wurden 10.400 M. (11.204 M. i. V.) entnommen, dagegen 20.000 M. (20.000 M.) neu angeführt. Nach Zuweisung von 10.000 M. an das Kapitalrücklagenkonto verbleibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 43.017 M. (49.598 M. i. V.), der wie folgt verwendet werden soll: Einweisung zur Zinsenverrechnung 500 M., Gewinnanteil an den Vorstand wieder 1000 M., 5 % Dividende (wie i. V.) gleich 40.000 M., Gewinnanteil an den Aufsichtsrat 587 M. (422 M.), Vortrag auf neue Rechnung 920 M. (2177 M.).

**G. H. Wehr, K. G. in Leipzig-Plagwitz.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Reingewinn von 24.033 M. (i. V. 111.013 M.) einschl. des Vortrages von 17.489 M. (25.997 M.) und nach Abschreibungen von 88.000 M. (87.548 M.) erzielt. Die im Vorjahre von 7 % auf 4 % herabgesetzte Dividende wird auf 8 % erhöht; als Vortrag bleiben 22.619 M. Wie die Verwaltung berichtet, hat der in dem ersten Kriegsjahre um 11 % gegenüber dem letzten Friedensjahre zurückgebliebene Umsatz gegenüber dem Umsatz des ersten Kriegsjahres eine Steigerung von 13 % und gegenüber dem letzten Friedensjahre eine Steigerung von 11 1/2 % erfahren. Das erste Vierteljahr des neuen Geschäftsjahres weist eine weitere beträchtliche Umsatzsteigerung auf gegenüber dem ersten Vierteljahr des abgelaufenen Geschäftsjahres auf.

**Eisenbahn-Vereinigung Aktiengesellschaft, Berlin.** Im abgelaufenen Geschäftsjahre galt es für die Gesellschaft, die durch den Krieg verursachten Störungen und Schwierigkeiten auszugleichen. Dabei hat sie es für ihre vornehmste Pflicht gehalten, zunächst die Aufträge der langjährigen Auftraggeber in gewohnter sorgfältiger Weise zu erledigen; sodann hat sie bei der Organisation und Prüfung einer erheblichen Anzahl großer, für Kriegswirtschaftliche Zwecke getätigter Aktiengesellschaften mitgewirkt. Für das Jahr 1915 ergibt sich zusätzlich ein Vortrag aus dem Vorjahre von 12.400 M. ein Gewinnfeld von 65.943 M., dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Einweisung zum Erneuerungsfonds B 25.000 M., 12 % Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gleich 30.000 M., Tantieme an den Aufsichtsrat 2229 M., Vortrag auf neue Rechnung 8125 M.

**Germania Lebens-Versicherungsk-Ges. zu Stettin.** Nach der Abschlußrechnung für das Jahr 1915 beträgt der Ueberschuss aus allen Geschäftszweigen der Gesellschaft in der Lebens-, Invaliditäts-, Kranken-, Renten-, Unfall- und Haftpflichtversicherung 14.000.121 M., gegen 12.700.000 M. im vorhergehenden Jahre. Von dem Ueberschuss des Jahres 1915 kommen mehr als 98 % mit 13.825.493 M. den Versicherten zugute, und zwar werden 11.775.435 M. zur Vergütung von Dividenden an die Versicherten vermandelt, während 2.050.000 M. zur Zahlung von Kriegsschuldens zurückgestellt werden. Die Aktionäre empfangen wieder eine Dividende von 468.000 M. (78 M.) und den besonderen Reservefonds 68.685 M. zugewiesen. Zur Zahlung von Kriegsschulden sind neben dem Kriegsfonds von 4.200.788 M. aus den Ueberschüssen der letzten beiden Jahre 2.400.000 M. angesammelt, woraus nach Mitteilung der Verwaltung die bisher eingeleiteten Kriegsschulden unter den gegen Kriegsgeldempfänger voll befristeten werden können. Den mit Gewinnanteil Versicherten wird vorgeschlagen dieselbe Dividende wie für 1914 vergütet werden, so daß bei Plan A eine Dividende von 82 % der einzelnen Prämie und bei Plan B eine Dividende bis zu 100 % der einzelnen Prämie verteilt werden wird. Nach einem Zugange von 4770 Versicherungen (11.450) über 27.895.873 M. (26.340.120 M.) Kapital und 980.041 M. (68.490 M.) jährliche Leib- und Invaliditätsrente und nach Ausschneiden der durch Tod oder bei Verzeiten und aus anderen Gründen erfolgten Versicherungen verblieb am Jahresabschluss ein Vermögensbestand von 212.045 M. (222.801 M.) über 920.851.946 M. (990.271.450 M.) Kapital und 14.600.624 (9.550.480 M.) jährlicher Leib- und Invaliditätsrente. Die Ueberschüsse der Gesellschaft umfassen Ende 1915 mehr als 445 Millionen Mark, wovon etwa 42 1/2 Millionen Mark der Gewinnreserve der Versicherten zur Zahlung künftiger Dividenden ruhen.

**Hof-K. G. Hamburger Hof, Hamburg.** Die Gesellschaft, die mit 2 Millionen Mark Aktienkapital arbeitet und deren mit 5,08 Millionen Mark bewertete Grundstücke mit 2,24 Mill. Mark (2,38 Mill. Mark) Prioritätsanleihen und 500.000 M. Hypothekenschatz sind, schließt für 1915 mit 65.187 M. Ueberschuss, wozu den Reserven gedeckt wird (i. V. 23.712 M. Ueberschuss, wozu 20.200 M. zu Abschreibungen auf Grundstücksfonds verwendet und 2.418 M. vorgetragen wurden). Auch für das laufende Jahr sei wahrscheinlich wieder ein Verlust zu rechnen.

**Reichs-Rohstoffwerke Pulverfabriken.** In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 10. Mai d. J. einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 35 % (25 % i. V.) nach reichlichen Abschreibungen vorgeschlagen und 6.895.501 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

**Aktiengesellschaft Sieger Dynamitfabrik in Aden.** Der Aufsichtsrat bringt nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 25 % (20 % i. V.) in Vorschlag.

**Deutsche Automobilfabrik, Düsseldorf-Ratingen.** Laut Bericht des Vorstandes brachte das Geschäftsjahr 1915 dem Unternehmen eine weitere günstige Entwicklung; es wurden nachschichten eingeleitet werden, um den gestellten Anforderungen genügen zu können. Der Bruttogehalt stellt sich auf 1.441.807 M. gegen 884.127 M. im Vorjahre. Nach Abzug der Umkosten und Rückstellungen für die Kriegsgewinnsteuer mit 818.649 M. (829.812 M. i. V.), sowie der Abschreibungen mit 302.716 M. (255.018 M. i. V.) verbleibt ein Reingewinn von 255.296 M. (210.840 M. i. V.) zu folgender Verteilung: Reservefonds 50.000 M., für Wohlfahrtszwecke 30.000 M., 12 % Dividende gleich 180.000 M. (112 % gleich 120.000 M. i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 76.953 M. (27.144 M. i. V.). Die ordentliche Hauptversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals Beschlüsse fassen.

**Reichs-Börsen-Aktiengesellschaft.** Der rechnermäßige Kohlenabgabebetrag im Monat März 1916 betrug 27 (im Vormonat 23) Arbeitstage 6.354.498 (Vormonat 5.815.544) Tonnen, oder arbeitstäglich 235.351 (Vormonat 252.622) Tonnen. Von der Beteiligung, die sich auf 9.750.980 (Vormonat 9.698.979) Tonnen belieferte, sind demnach 65,11 (Vormonat 64,25) % abgesetzt worden. Der Gesamtverbrauch, einschließlich Beheizenungsverbrauch, betrug an Kohlen bei 27 (Vormonat 25) Arbeitstagen 4.701.983 (Vormonat 4.871.063) Tonnen, oder arbeitstäglich 174.148 (Vormonat 174.870) Tonnen; an Holz bei 31 (Vormonat 29) Arbeitstagen 2.067.200 (Vormonat 1.812.608) Tonnen, oder arbeitstäglich 66.687 (Vormonat 62.529) Tonnen, an Brei bei 27 (Vormonat 25) Arbeitstagen 250.451 (Vormonat 342.327) Tonnen, oder arbeitstäglich 12.081 (Vormonat 13.698) Tonnen. Die Nachfrage war im Vergleichsmontat fortgesetzt lebhaft. Der rechnermäßige Abgabebetrag nach gegen den Vormonat in der Gesamtmenge eine Zunahme von 0,27 %, im arbeitstäglichen Durchschnittsergebnis eine solche von 1,17 % auf, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Vergleichsmontat 27, der Vormonat dagegen nur 25 Arbeitstage hatte.

**Reichs-Börsen-Aktiengesellschaft Sprengstoff-Aktiengesellschaft.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 18. Mai einberufenen Hauptversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 25 % (20 % i. V.) vorgeschlagen.

**Kolomonfabrik Kraus & Co. in Wünnen.** Das Unternehmen erzielte in 1915 einen Ueberschuss von 299.588 M. (i. V. 400.231 M.); die Verwaltung beantragt eine Dividende von 4 % (i. V. 5 %). Der Umsatz betrug 4,50 Mill. Mark (5,00 Mill. Mark).

**Schlesische Dampfer-Compagnie K. G. in Breslau.** Die Ertragsliche Bewegung sich neuerdings rückwärts; die Gesellschaft stellt für 1915 Dividendenlos, während für 1914 2 %, für 1913 7 1/2 % Dividende verteilt wurden. Der Reingewinn ist nach Verrechnung von 5888 M. Vortrag auf 2890 M. (123.258 M.) gesunken und wird in dieser Höhe vorgetragen. Demnach brachte das Jahr 1915 eigentlich einen Verlust von 1907 M. Der Geschäftsbericht verweist auf die für den Schiffahrtsverkehr der Oder sehr ungünstigen Wasserstände; die Ausbesserung der Betriebsmittel wurde indes noch mehr durch die Folgen des Krieges, sowie durch Maßnahmen der Oberstrombau-Verwaltung, die durch den Ausbau der Ober-Wasserstraße veranlaßt wurden, geschont.

**Elektrische Straßenbahn Breslau.** Nach dem Abschluß für 1915 beliefert sich die Gesamtsumme auf 1.165.076 M. (1.175.376 M.). Nach Abzug der Dividenden- und Betriebsausgaben usw., der Steuern und Abschreibungen verbleibt ein reinlicher Vortrag ein Gewinn von 230.518 M. (204.201 M.). Daraus sollen u. a. 115.000 M. (125.000 M.) zu Rückstellungen verwendet, 4 % Dividende (wie im Vorjahre) ausgeschüttet und 5818 M. (6125 M.) neu vorgetragen werden. Wie aus dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, hat die Gesellschaft auf die weitere Ausgestaltung der Betriebsverhältnisse des Unternehmens Bedacht genommen und mit deren Hilfe einen Ausgleich für den niedrigen Bahrtarif geschaffen.

**Deutsche Holzwarenmanufaktur K. G. in Grünberg i. Schle.** Der Fabrikationsgewinn des Jahres 1915 hat sich gegenüber dem Vorjahre mit 3,86 Mill. Mark (i. V. 1,79 Mill. Mark) und dem Reingewinn mit 2.010.917 M. (1.000.963 M.) mehr als verdoppelt; dabei sind die Abschreibungen um 792.476 M. (257.156 M.) beträchtlich erhöht worden. Die Dividende wird, wie gemeldet, auf 15 % gleich 477.000 M. (6 % gleich 191.040 M.) erhöht. In die Kriegs-Sonderdividende fließen 1.140.000 M. (1.000.000 M.) und in den gesetzlichen Reservefonds 97.747 M. (60.045 M.). Außerdem wurden im vorigen Jahre noch 500.000 M. Sonderabschreibungen auf Maschinen vorgenommen. Im ersten Halbjahre war die Gesellschaft dem Geschäftsbericht zufolge bis zur äußersten Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Das erste Viertel des neuen Jahres habe ein recht günstiges Ergebnis gebracht.

**Deutsches Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.** Das in Liquidation befindliche Eisenwerk Rote Erde wurde gestern für 2.135.000 M. an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft verkauft. Nach Abzug der Obligationsschulden und einer bevorrechtigten Forderung von 135.000 M. der Essener Kreditbank verbleibt für die Ueberschüsse noch eine Dividende von rund 60 %.

**Konkurse, Zahlungsansetzungen usw.**

**Außerachtliche:** Kaufmann Wilhelm Wagner, Inhaber eines Militäreffektengeschäfts, Antwerpen - Wazem (Wazem), c/o Röhren Johanna Singele, Puffen. Ingententur Willy Preis, Petersdorf, Niederschlesien (Dernsdorf, Arnshof), Frankfort (Erich Preis, Petersdorf, Niederschlesien (Dernsdorf, Arnshof), Kaufmann Paul Doelle, Berent, c/o Straßenbauunternehmer Johann Bauerle, Böhlerthal (Wahl, Baden), c/o Tischler und Handbühler Robert Franke, Lichtene, Arnshof (Wahl), Firma E. H. Rolfe & Co., G. m. b. H., Hannover. Elektrotechniker Wilhelm Eisele, Schmiedeburg i. Niederschlesien.

**Für unsere Hausfrauen.** Was essen wir morgen? Schöpfensfleisch mit Kartoffelkrüchen.

Nr. 119 "Rechercher Markieren" Seite 11



Graf Johann v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten.



James W. Gerard, der amerikanische Botschafter in Berlin.

### Bermischtes.

#### Ein Jahr deutsche Post in Belgien.

kl. Mit der Besetzung Belgiens durch deutsche Truppen war der ganze große Verkehrsapparat der belgischen Post- und Telegraphenverwaltung völlig ins Stocken geraten. Bis zu Kriegsbeginn umfasste die belgische Post gegen 1700 Postanstalten mit 11 Ober-Postdirektionsbezirken. Die Zahl der beförderten Briefe betrug 1912 889 Millionen. Die Telegraphenverwaltung — von der Post völlig getrennt — besaß ein Leitungsnetz von 8900 Kilometern Länge mit 44 400 Kilometern Leitungen und 1680 Telegraphenanstalten. Es wurden jährlich etwa 9,5 Millionen Telegramme befördert. Auf rund 200 000 Kilometer Fernspreitleitungen kamen jährlich etwa 138 Millionen Gespräche. Hieraus ist zu ersehen, daß das industrielle Belgien mit seiner dichten Bevölkerung ein Poststaat ersten Ranges war, der durch den Krieg mit einem Schlag aller Posteinrichtungen beraubt wurde. Sehr langer Zeit hat es allerdings nicht bedurft, bis in all diese Wirrnisse wieder Leben kam. Schon im September der 1914 legte die deutsche Regierung zur Erleichterung neuer Verkehrswege in Brüssel eine „Kaiserlich Deutsche Post- und Telegraphenverwaltung“ ein, deren Leiter der belgische Ober-Postrat Monge aus Erfurt war. Anfang Juli 1915 trat durch einen Erlass des Generalgouverneurs von Belgien das belgische Ministerium der Marine, Post und Telegraphie wieder ins Leben. An seine Spitze trat ebenfalls belgischer Herkunft, der für die Dauer seiner Amtsführung den Titel „Präsident“ erhielt. Die Wiederherstellung dieses Ministeriums und eine Aufforderung des belgischen General-Postdirektors an seine Beamten zum Wiedereintritt in den Dienst hatten zur Folge, daß Arbeitsabteilungen nicht mehr erfolglos. Ursprünglich freilich war es nur mit Hilfe deutscher Fachbeamter möglich, den Dienstbetrieb einigermaßen wieder aufzunehmen. Anfang Oktober 1914 waren 500 Beamte nach Belgien versetzt, deren Zahl bis Dezember 1914 auf 850 Köpfe gestiegen war. Im Brüsseler Hauptpostamt trat im Oktober 1914 das erste deutsche Postamt in Tätigkeit, vorerst ohne Briefbestellung. Bald konnte aber unter Verwendung von 30 vorübergehenden arbeitslosen Deutschen eine einmalige Briefausstragung durchgeführt werden. Täglich kamen gegen 30 000 Briefsendungen zur Verarbeitung. Bis Anfang 1915 waren schon in 92 Orten Postämter eingerichtet. Jetzt ist die Zahl der Postorte auf 1155 gestiegen. Auch die Zahl der in Großstädten befindlichen Stadtpostanstalten konnte wesentlich vermehrt werden. Überall ist das Vertrauen der Bevölkerung in die deutsche Post im Zunehmen begriffen, was am besten der sich steigende Geldverkehr beweist. Die wachsende Vermehrung der Postämter ließ eine Verteilung der Geschäfte der leitenden Stelle wünschenswert erscheinen, weshalb in neun Kreisauptstädten Kreispostämter eingerichtet wurden, so in Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Namur, Mons, Charleroi, Verdun, Löwen und Dassel. Ihre Zahl ist jetzt auf 15 gestiegen. Der Leiter der Kreispostämter ist ein deutscher Beamter, während die belgischen Beamten nur technischen Dienst verrichten. Letztere erhalten vom 1. April ab wieder ihr altes Einkommen. Von den 12 000 bis 13 000 früheren belgischen Beamten hatten Ende Juli 1915 etwa 6400 die Verpflichtungserklärung zur Dienstreue abgegeben. Die Personalangelegenheiten regelt das Ministerium der Marine, Post- und Telegraphie. Es arbeitet außerdem alle Rückstände auf und besorgt die Abwicklung und Klärung der aus der Zeit vorm Kriegsbestimmungen Verbindlichkeiten aus dem Postanweisung-, Postgeld-, Sparkassen-, Nachnahme- und sonstigen Geldentziehungsdienste, was mit Rücksicht auf das Fehlen der Unterlagen sehr schwierig und zeitraubend ist. Trotzdem aber versucht man, möglichst Klarheit zu schaffen. Für den Bahnpostdienst hat man in Brüssel im Mai vorigen Jahres ein Bahnpostamt. Ende April ging der Zeitungsbeförderungsdienst aus der Heimat nach Belgien in die Hände der Post über; freilich war der Postbezug deutscher Zeitungen im ganzen Generalgouvernement schon früher zulässig. Ueber den Umfang des Postverkehrs zu Ende des ersten Halbjahres deutscher Wirksamkeit gibt die im April 1915 vorgenommene Zählung Aufschluß. Es gingen damals täglich ein 595 000 Postsendungen, während 498 000 ausgeliefert wurden. Hand in Hand mit dem Ausbau des Postwesens ging die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse in der Telegraphie. Der mit Beginn des Jahres 1915 nur auf Brüssel und Verdun beschränkte deutsch-belgische Telegrammver-

Vortsetzung siehe nächste Seite.

### Ärztliche Personal-Nachrichten.

#### San.-Rat Dr. Dunkel

wohnt jetzt Annenstr. 14. I. (Engel-Apotheke).

Dr. Fritze, Moritzburger Str. 15, hat seine Praxis wieder aufgenommen.

#### Zahn-Arzt Kuzzer,

Spezialist für Zahnkrankheiten, Operationen und Zahnersatz, diplom. in Deutschland u. Amerika, L. D. S. (V.S.A.), wohnt jetzt Bürgerwiese 6<sup>1</sup>. im Portikus) Tel. 10224.

#### Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahleisende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit größtem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen. Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzloses Zahnziehen können vorgelegt werden.

Zahn-Praxis P. Zuckermann Serrestr. 2, Ecke Amalienstrasse, Tel. 16 512. Nähe Parnischer Pl.

Während des Krieges ermäßigte Preise.

#### Für Nervöse-Ueberempfindliche vertrauensvoll!

Behandl. möglichst stets schmerzfrei! Schmerzbesess. Plomben. Zähne mit u. auch ohne Platte. Spez.: Ganze Gebisse! Neurab. Umarb. Reparatur. Preisanschläge. Zarte Herren- u. Damenbehandlung! Goldgeld wird in Zahlung genommen: 10 als 12 und 20 als 25 Mark. Kr.-Kassen-Mitgl. Rabatt! Praxis für jedermann! 20 jähriger Ruf!

**Schubert Zahn-Praxis**  
Dresden-A Annenstr. 11/12/13/14  
im Annenhof Geöffnet 8-8 Uhr  
Fernsprecher 18888

Infolge erschwerten Einkaufs und wegen Mangel an Leder sind unsere **Geschäfts-Räume** bis auf weiteres nur **vormittag bis 1 Uhr** geöffnet. **Pürekauer & Loeber,** Ferdinandstrasse 9.

#### Jugend- und Damenturnen

Mittwoch und Sonnabend 4-5 für die Schuljugend, 5-6 für die schulenl. weibl. Jugend, Donnerstag 5-6 für Frauen im **Dresdn. Turnlehrerverein, Carusstraße 30.**

**Fortschritt Schuhe**  
Feinstes Fabrikat

**Neustadt**  
Größtes Schuhlager Dresdens

#### Sparkasse Mügeln

— Des. Dresden — verzinst Einlagen mit **3 1/2 Prozent.** Fernbr. Nr. 777 u. 888. — Postcheckkonto Nr. 5873. Amt Leipzig. — Gemeindeverbands-Girokass. — Stadtkammer.

### Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft

Ulstra-Allee 9. Fernbr.-Nr. 20068. Die Aufnahmeprüfung der angehenden Schüler findet statt in der **Höheren Handelsschule** Montag den 1. Mai früh 8 Uhr; in der **Lehrlingsschule** Sonnabend den 6. Mai nachm. 3 Uhr. Die Schüler der höheren Handelsschule haben, soweit dies noch nicht geschehen, ihr **Schulentscheidungszeugnis** abzugeben. Freiberhalter und ein Quartett sind zur Prüfung mitzubringen. Dresden, im April 1916. Gehört Prof. Dr. Paul Rachel, Direktor.

**Vorbereitung zum Einjährig-Freiwillig., Höhere kaufm. Fortbildungsschule, Sonderkurse f. jg. Mädch. Prosp. d. Rackow, Altmarkt 15. Tel. 17137.**

### Stenographie-Unterricht.

Unsere **Anfängerkurse** beginnen in unserem **Scim, Sandhausstraße 13, III.** (Telephon 15804):  
1. **Dienstag u. Freitag** vorm. von 10-12 Uhr am 5. Mai.  
2. **Mittwoch u. Sonnabend** nachm. v. 4-1/2 Uhr am 3. Mai.  
3. **Donnerstag** abends von 8-10 Uhr am 4. Mai.  
Eintritt in die **18 Wiederholungs- und Fortbildungskurse** mit Diktatgeschwindigkeit **60-250 Silben** kann jederzeit erfolgen. Näheres und Anmeldungen im **Scim** von 9-12 Uhr vorm. und 6-9 Uhr nachm., bei der Vorlesenden und Leiterin der Kurse, **Fräul. E. Hartung**, staatl. gepr. Lehrerin der Stenogr., Boulienstraße 80, I., von 10-3 Uhr oder schriftlich.

**I. Dresdner Damen-Verein für Gabelsbergersche Stenographie, E. V.**

### Wald- und Tagesschule für Mädchen

**Stöcker-Rönigswald, Rönigswald Straße 82.** Privatmädchenschule. Beschränkte Schülerinnenzahl in d. Klassen. Gartenbau und Werkstätten-Unterricht. Durchführung des Arbeitsschulgedankens. Gr. Villa mit Kiefernwald u. 4000 qm Garten- und Wieseland. 11 Min. Fahrtzeit von Dr.-P. Nur beste Lehrkräfte. Sprechstunde tägl. 11-1 Uhr, Wo., Do., Sonnab. 4-6 Uhr. Prospekt frei. Leitung: **M. Pollatz.**

### Krönert-Stift

**Haushaltungsschule in Deuben, Bez. Dresden.** Gründliche Ausbildung fürs Haus. Der Lehrplan erstreckt sich auf Kochen, Haushaltungssunde, Körperpflege, Behandlung der Wäsche, Plätten, Hausreinigung, Waschen und Ausbleichen, Schneidern, Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem Garten, schöne und waldreiche Umgebung. Beginn der Kurse im April u. Oktober. Probezeit gratis durch **Gemeindevorstand Rudelt** od. die **Stiftslehrerin Frau Wanner** in Deuben, Bez. Dresden.

**Hof- u. Kammerlieferant**

**Schuhe und Stiefel**  
Jeden Zweck entsprechend.  
Erstklassige Fabrikate! Bekannte Auswahl!

Neuer Klang  
Hochschäftige Damenstiefel  
mit dezenten Einätzen

**Herm. Mühlberg**

Tebe konnte bald auf bittlich und Untwerpen ausgebeugt werden. Außerhalb der Arbeit waren die Arbeiten an der Wiederherstellung und Wiederbenutzung der Leitungen, weil die belgische Telegraphenverwaltung alle Pläne und Zeichnungen vernichtet hatte. In den Diensträumen waren alle Nummerangaben zerstört oder beseitigt, vielfach waren falsche Nummern angebracht worden. Demzufolge bedurfte es der größten Ausdauer, um die Anlagen wieder brauchbar zu machen. Aber auch das ist in verhältnismäßig kurzer Zeit den belgischen Telegraphen-Beamten und Arbeitern gelungen. So konnten Anfang 1915 bereits 6700 Kilometer Telegraphen- und 1000 Kilometer Fernsprechleitungen in Betrieb genommen werden. Das ganze Telegraphengebiet ist in 27 Bezirke eingeteilt, dem je ein Telegraphen-Bauführer vorsteht. Zurzeit befinden sich 2 Siemens'sche Schnelltelegraphen, 40 Hughes-Typendrucke, 55 Klopfer- und Morse-Apparate und 4000 Fernsprecher im Betrieb. Die Zahl der monatlich bearbeiteten Telegramme beziffert sich auf 102 000. Die Telegraphen- und Fernsprechleitungen hatten im Oktober 1915 eine Länge von 5000 Kilometer, die der Leitungen eine solche von 45 000 Kilometer. So hat die deutsche Post- und Telegraphenverwaltung in ganz kurzer Zeit in Belgien wieder recht erträgliche Verkehrsverhältnisse geschaffen, die es ermöglichen, sowohl im Inlande wie nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bosnien, Serbien, Rumänien, Luxemburg, Holland, die Schweiz, Schweden und Norwegen den Briefaustausch vorzunehmen und nach einzelnen neutralen Ländern sogar Postanweisungen zu verschicken. Auch der Geldverkehrsbedienstet ist mehrfach wieder eingeführt, ebenso wurden die Schließfächer wieder in Betrieb genommen und für das Postvollmachtswesen wieder feste Grundlagen geschaffen. Nirgends meckt man im Post- und Telegraphenbetriebe noch auffallende Störungen, was selbst in ganz deutsch-feindlichen Kreisen anerkannt wird. Eine gewaltige Arbeit unter den schwierigsten Verhältnissen hat hier der deutsche Organisationsgeist geleistet. Aus dem vernichteten Belgien ist allenthalben in kurzer Zeit neues Leben erblüht, ein Leben, das dem Deutschtum und seiner Gründlichkeit alle Ehre macht.

**\*\* h. Ein schweres Verbrechen wurde im Walde von Scherweiler bei Schleißstadt verübt; dort wurde ein 22-jähriges Mädchen mit durchschnittlicher Größe aufgefunden. Es scheint ein Lustmord vorzuliegen.**

**\* Der „Fluge Hans“ von der Feldpost.** Wir kamen auf dem Marsche spät abends ins Quartier. Glücklich fanden wir noch für mich und die Sekretäre meiner Feldpostanstalt zwei kleine Stuben. Zwei Tische, eine Bank, zwei Stühle und eine Kinderbettstube bildeten für Mobilien. Daneben hatte es noch eine leere Küche, sowie einen Abstellraum, in dem eine Strohhütte lag. Zwei weitere Räume waren meinen Feldpostkassieren und Feldpostkassierinnen zugedacht. Aber diese erklärten, lieber im Freien in den Feldpostwagen schlafen zu wollen, da sie keine Luft verspürten, nach dem anstrengenden Tagesmarche noch schlachten mit dem Kleingeier zu schlagen, das sie wohl nicht mit Unrecht in dem Stroh und in den Rippen der Fußböden und Wände der Behausung vermuteten. Für die Pferde hatten wir noch nichts Passendes ausfindig machen können. Eine unangenehme Sache in der dunkleren Nacht! Es blieb nichts anderes übrig, als sie abzuspinnen und die Suche mit vereinten Kräften fortzusetzen. Boreck aber trat ich in unser Haus, um dort eine Stearinferse auf einem Tische aufzukleben und anzuflicken, als weißt ich leuchtendes Zeichen für etwaige andere Ankömmlinge, daß diese Stätte für die Nacht schon vermietet sei. Derweilen trat hinter mir noch jemand ins Haus und postierte fürchterlich. „Zu tappig“, dachte ich bei mir, ohne mich umzudrehen, „die paar Treppenstufen kann man doch schließlich auch noch im Dunkeln sehen, ohne so entsetzlich stolpern zu müssen.“ Aber statt aufzubören, nahm das Gespöche immer noch zu. Da wurde ich lachend und drehte mich um mit einem ganz gehörigen Aufseher auf der Zunge, und erblickte nur eine Handbreit vor meinem Gesichte . . . einen Pferdekopf! Dem Gaul mochte das Bartens draußen zu langweilig geworden sein. Vielleicht auch hatte er mich in der Dunkelheit für seinen Pferdefleger gehalten und unser Quartier für einen Stall. Viel besser war es auch nicht. So war er mir einfach nachgestiegen. Im ersten Augenblicke hatte mich dieser nächtliche Zusammenstoß nicht wenig verblüfft. Dann aber mußte ich herzlich darüber lachen, wie selbständig sich ein Gaul sein kann und wie rasch in seinen Entschlüssen. Und in Anerkennung dessen wies ich dem flugenden Hans von der Feldpost den Raum mit der Strohhütte als Nachtquartier zu. Postwendend nahm er ihn an.

**\* Geheimnisvolles von einem neuen Schnellleitungsrefort eines französischen Flugapparates berichtet das „Journal“.** Es handele sich um eine neue Flugzeugkonstruktion mit einem neuen Motor; mit diesem Flugzeug seien kürzlich zweimal alle Schnellleitungsreforts der Welt weit überboten worden, und zwar nicht nur die der im Kriege zur Verwendung gelangenden Flugapparate, sondern auch die im Frieden von solchen Apparaten, welche nicht für militärische Zwecke bestimmt waren, aufgestellten. Nähere Mitteilungen ließen sich aus nachliegenden Gründen — damit der Feind nichts erfahre — nicht machen. Als bemerkenswert müsse jedoch hervorgehoben werden, daß der Flugapparat, der jetzt so festhaft aus der Probe hervorgegangen sei, früher, d. h. zur Zeit der Kriese des französischen Flugwesens, niemals zu öffentlichen Prüfungen zugelassen und immer wieder vom Programm gestrichen wurde.

**\* Der französische Minister Danotaux über die Engländer.** Die „Entente Cordiale“ zwischen England und Frankreich stellt sich durchaus nicht als das heraldische Einvernehmen dar, wie das Wort vermuten läßt. Es mehren sich im Gegenteil, in Frankreich zumal, die Stimmen, die den Bundesbrüder, die sich da in Calais als Beschützer etabliert und festhaft gemacht haben, allerlei bittere Wahrheiten sagen. Bezeichnend aber vor allem für das wachsende Mißtrauen ist es, wenn sich selbst ein Mann von der Bedeutung des Akademikers, Historikers und früheren Ministers Gabriel Danotaux, der in den Jahren 1894 bis 1895 an der Spitze des französischen Ministeriums des Auswärtigen gestanden hat, diesem Chor anschließt. Jeder weiß, daß Danotaux alles, nur kein Freund Deutschlands ist, und sein Urteil über England ist deshalb durchaus unverdächtig. Im ersten Bande seiner im Erscheinen begriffenen „Histoire illustrée de la guerre 1914“ gibt sich Danotaux zwar rechtliche Mühe, an den Engländern herauszutreten, was nur halbwegs herauszukommen ist. Aber all sein Wohlwollen kann ihn doch nicht hindern, in dem Kapitel, das von der Rolle Englands im Weltkriege handelt, Sätze wie die folgenden zu schreiben: „In der organischen Entwicklung des Engländer des 19. Jahrhunderts machen sich sehr schwere und bedenkliche Mängel bemerkbar. Der Engländer entbehrt der Geschmeidigkeit und des Anpassungsvermögens. Er ist edig, fanatisch und kalt. Und bei aller seiner hohen Achtung vor der Freiheit, bei all seinen tiefwurzelnden, religiösen Instinkten gilt doch seine Hauptforde dem Geld, dem Gewinn, dem materalen Vorteil. Er liebt, zu befehlen und verteidigt es prächtig, die anderen für sich arbeiten zu lassen. Was ihm vor allem fehlt, ist die Gümmütigkeit und zumweit auch die Herzlichkeit. Aber diese Fehler sind Tugenden, wenn man sie unter dem Gesichtswinkel der Politik betrachtet. Der Engländer ist nun einmal das „politische Tier“ kurzweg. Ich möchte ihm nur einen Vorwurf machen, den nämlich, daß sich seine Politik so gut wie ausschließlich nur auf das Wirtschaftliche beschränkt. Im öffentlichen Leben wie im Privatleben kennt der Engländer nur das Ziel, sich zu bereichern.“ Im folgenden bezeichnet Herr Danotaux sehr richtig die Engländer als Eroberer, die nur Untertanen oder Sklaven, niemals aber Brüder kennen. Zu bedauern bleibt nur, daß Danotaux nicht früher den Mund aufgetan hat, und daß seine heutigen Kollegen nicht von seiner Weisheit profitiert haben, sondern ruhig den englischen Gezeiten auf den Leim getroffen sind.

# Abschluss der Deutschen Bank, Berlin

Aktiven.	am 31. Dezember 1915.	Passiven.	
1. Nicht eingezahltes Aktienkapital	—	1. Aktienkapital . . . . .	250 000 000 —
2. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons	77 150 700 80	2. Rücklagen . . . . .	178 500 000 —
3. Guthaben bei Noten und Abrechnungs-Banken	225 442 013 16	3. Gläubiger in laufender Rechnung	
4. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		a) Nostroverpflichtungen . . .	21 458 946 77
a) Wechsel (mit Ausschluß von b, c und d) und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	1 018 631 574 18	b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite . . .	7 934 694 25
b) eigene Akzepte . . . . .	8 367 70	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen . . . . .	168 882 090 13
c) eigene Zeichnungen . . . . .	—	d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung	
d) Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank	—	1. innerhalb 7 Tagen fällig . . . . .	948 493 267,46
5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	105 562 855 30	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig . . . . .	301 789 963,69
6. Report- und Lombard-Vorschüsse gegenbörsgängige Wertpapiere	329 745 744 76	3. nach 3 Monaten fällig . . . . .	178 396 295,78
7. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen . . . . .	100 964 320 78	e) sonstige Gläubiger	
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine . . . . .	94 007 201 19	1. innerhalb 7 Tagen fällig . . . . .	708 582 155,65
b) durch andere Sicherheiten . . . . .	94 271 860 44	2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig . . . . .	60 396 087,93
8. Eigene Wertpapiere . . . . .		3. nach 3 Monaten fällig . . . . .	85 674 268,43
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	151 541 050 73	4. Akzepte und Schecks	
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere . . . . .	2 143 200 84	a) Akzepte . . . . .	113 195 178 65
c) sonstige börsengängige Wertpapiere . . . . .	14 157 498 46	b) noch nicht eingelöste Schecks . . . . .	9 602 333 73
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	131 865 29	Ausserdem:	
9. Konsortialbeteiligungen . . . . .	49 597 219 94	Bürgschaftsverpflichtungen	196 370 237 70
10. Dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen . . . . .	63 763 547 95	Eigene Zeichnungen . . . . .	8 367 70
11. Schuldner in laufender Rechnung		davon für Rechnung Dritter . . . . .	—
a) gedeckte . . . . .	765 149 894 25	Weiter begebene Eigenwechsel der Kunden an die Order der Bank . . . . .	—
b) ungedeckte . . . . .	145 509 378 30	5. Sonstige Passiven	
Ausserdem:		Unerhobene Dividende . . . . .	407 441
Bürgschaftsschuldner . . . . .	196 370 237 70	Dr. Georg von Siemens-Fonds für die Beamten Rückstellung für Talonsteuer . . . . .	8 929 109 43
12. Bankgebäude . . . . .	44 500 000 —	Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander . . . . .	6 755 824 35
13. Sonstiger Grundbesitz . . . . .	1 —	6. Reingewinn . . . . .	16 752 374 78
14. Sonstige Aktiven . . . . .	1 —		49 643 586 19
Summe der Aktiven Mark	3 150 299 243 44	Summa der Passiven Mark	3 150 299 243 44

Ausgaben.	Gewinn- und Verlust-Rechnung.	Einnahmen.	
Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten, feste Bezüge der Vorstandsmitglieder, Bezüge der Filialdirektoren und allgemeine Unkosten	23 854 774 60	Vortrag aus 1914 . . . . .	12 115 879 91
Kriegsfürsorge für die Beamten Wohlfahrtsvereinigungen für die Beamten (Klub, Kantine und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge) . . . . .	5 219 592 25	abzüglich der 2. Rate des Wehr-Beitrags . . . . .	598 496 —
Beiträge der Bank zum Beamtenfürsorge-Verein	371 875 70	Gewinn auf Wechsel und Zinsen	48 133 912 23
Steuern und Abgaben	1 577 597 37	Sorten, Kupons usw. . . . .	894 767 07
Rückstellung für Talonsteuer . . . . .	4 190 670 32	Wertpapiere . . . . .	—
Gewinnbeteiligung an den Vorstand usw. in Berlin . . . . .	250 000 —	Konsortial-Geschäfte . . . . .	—
Abschreibungen auf Bankgebäude . . . . .	1 534 890 85	Provision . . . . .	24 141 064 63
Abschreibungen auf Einrichtung	4 350 598 11	aus Dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Bankfirmen . . . . .	4 040 179 80
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss . . . . .	733 722 37		
	36 990 400 97		
	2 084 320 48		
	49 643 586 19		
	Mark	88 727 307 64	

**Die Ausführung der diesjähr. Pflasterungen u. zwar:**  
**Großpflaster:**  
 1200 qm auf der Dresden-Meißner Straße innerhalb des Gleisbereiches der Straßenbahn, km 5,634—5,912, in Radebeul, 1340 qm auf derselben Straße innerhalb des Gleisbereiches der Straßenbahn, km 6,573—6,877, in Radebeul.  
**Kleinpflaster:**  
 1126 qm auf der Dresdener Straße, km 5,634—5,912, in Radebeul, 1534 „ „ der Dresden-Radeburger Straße, km 5,200—5,300, in Radebeul.  
 Die Ausführung soll verdingt werden.  
 Bedingungen sind hier zu entnehmen oder werden auf Antrag zugewandt.  
 Preisangebote für 1 qm fertige Pflasterfläche, getrennt nach den oben angeführten 5 Bauarbeiten, sind unter Beifügung der unterschrieben vollzogenen Bedingungen bis zum **8. Mai 1916, 11 Uhr vorm.**, dem Zeitpunkt der Eröffnung der Angebote, versiegelt und postfrei mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen hier einzureichen.  
 Die Bewerber bleiben bis 31. Mai 1916 an ihre Angebote gebunden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten auf mehrere Bewerber, sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.  
**Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden I.**  
 Für den Neubau eines Dienstwohngebäudes der neuen Munitionsanstalt des Artillerie-depots Dresden sollen die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten in einem Lose **Montag den 8. Mai 1916, vorm. 11 Uhr öffentlich** verdingt werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Militärbaumeisters III Dresden — Sattlerergäßchen — der alten Artilleriewerkstatt — zur Einsicht aus, wofür auch Verdingungsanschläge, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen sind. Angebote, mit kennzeichnender Aufschrift versehen, sind verschlossen bis zum obengenannten Termin postfrei hier einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
**Königliches Militär-Bauamt III Dresden.**

**Das Leihamt der Stadt Dresden**  
 — Geschäftsstellen im Reithäuser Rathaus Hauptstr. 1, I. und Ratensstr. 17 — geöffnet jetzt während des Krieges Montags, Mittwochs und Freitags Ratensstr. 17 und Dienstags, Donnerstags und Sonntags Hauptstr. 1 von 9—3 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr,  
 gewährt Darlehen ohne weitere Kosten auf Staats- und andere mündelsichere Wertpapiere sowie Sparfassenbücher sächsischer Gemeinden zum jeweiligen Lombardzinsfuß — jetzt 6% — und Darlehen zu 10 Prozent auf Prestolen, Silberlachen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche und dergl.  
**Spartasse Briesnig bei Dresden.**  
 Tägliche Einlagenverzinsung zu 3 1/2%.  
 Geöffnet an Werktagen von 9—12 und 3—5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9—2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung an  
**Dresden im Blumenschmuck**  
 im Kriegsjahr 1916 (ohne Wettbewerb)  
 blüht um des schönen Aussehens unserer Stadt und um unserer Gärtner willen  
**Der Verein zur Förderung Dresdens u. des Fremdenverkehrs.**



**Hermann Görlach**  
 Dürenstr. 44 Dresden A.T. 14398

**Größtes unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze.**  
 Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Plätzen Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Köln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.  
**Sorgfältige Bedienung. Eigene Lagerhäuser.**

Gegründet 1823.  
 Freie der Zeit angepaßt!  
**Gr. Musikwerkst. Instrumenten- u. Saitenlsg. W. Graebner, Breite Str. 5, an der Seelze.**  
 Große Auswahl, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenstühle, Trommeln, Trompeten, Flöten, Klarinetten, Piano's, mech. singende Vogel, Mund- u. Ziehharmonika's, Grammofoon u. Schallplatten von 2—31 M., 1 Bedarf-Darfe von Grönl., Reparatur prompt.

**Pianos**  
 neu u. gespielt, von 380 A an gegen Bar- oder kleinste monatliche Teilzahlungen, zu billigen berechneten Preisen.  
 Miets von 8 Mark an monatlich.  
**H. Wolfram, Victoriapark, Ringstr. 18.**

Sportnachrichten.

Sport des Sonntags. Der Weidewort bezeichnet wieder Aufstellungen im Hagen und Hindergraben...

„Deutscher Sport“, Monatsprogramm-Ausgabe (Verlag des Deutschen Sport, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19).

Dank des preussischen Kriegsministeriums für die Stadion-Veranstaltung. Der Deutschen Sportbehörde für Kiblett ist vom Deutschen Reichsausschuss für olympische Spiele...

Dresdner Sport-Klub gegen Fußballklub Hofbahn heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr im Schützenhof, Trachenberger...

Fußball im Felde. Am Donnerstag spielte die Fußballmannschaft der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments 85 gegen die Mannschaft des Divisionstrafers...

Auf dem Sachsen-Platz treffen sich heute im fünften Verbandsspiel um 4 Uhr Sachsen I. gegen Guts. Muts I.

Aus Bädern und Kurorten.

Wormbad bei Wolfshausen. Inmitten einer der schönsten Gegenden des trostlichen Sächsischen Erzgebirges...

Johannisbad Schmiedmühl. In einer anmutigen, landschaftlich reizvollen Gegend der sächsischen Oberlausitz liegt der Kurort Johannisbad...

Bad Nauß (Vermannsdorf). Das wegen seiner vorzüglichen Heilkräfte sehr geschätzte sächsische Salz- und Moorbad...

Bad Salzbrunn. Bereits im vergangenen Jahre konnte Salzbrunn auf sein hundertjähriges Bestehen als Badeort zurückblicken...

Bad Neuenahr im Rheinland. Die heiligen Thermen werden die große Heilkräfte ihrer außerordentlich glücklichen Zusammensetzung...

Bad Nauheim. Die Osterferien, die seit längerer Zeit wieder einmal in die Sommerzeit fallen...

Nach Beschluss unserer heutigen Generalversammlung gelangt die

Dividende für 1915 auf unsere Aktien

Table listing dividends for 1915 across various cities and bank branches, including Aachen, Augsburg, Barmen, Bremen, Breslau, Chemnitz, Crefeld, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Essen-Ruhr, Frankfurt a. M., Gotha, Hamburg, Hannover, Hildesheim, Köln a. Rh., Kottbus, Leipzig, Ludwigshafen a. Rhein, Mannheim, München, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Saarbrücken, Schwerin i. M., Siegen, Stuttgart, Wiesbaden.

sowie bei den übrigen inländischen Zweigstellen und Depositenkassen unserer Bank.

Die fälligen Gewinnanteilscheine No. 46 sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers zu versehen.

Berlin, den 28. April 1916.

Deutsche Bank Sparkasse

des Plauenschen Grundes zu Deuben.

Bergierung der Einlagen mit 3 1/2 v. H. vom Tage der Einzahlung ab bis zum letzten Tage vor der Rückzahlung.

Geschäftsstelle: Rathaus Deuben (Haltestelle der Straßenbahn Dresden-Cohmannsdorf - Linie 22).

Kauf bei den blinden Geschäftstreibenden unserer Stadt!

Rosenstäbe, Balkenklötzen, Leiter und Handwagen, einzelne Räder, Waschwanne, Leitern, Haus- und Küchengeräte etc., ergeblich, Spielwaren billigst.

Riesenverdienst

durch Anfertigung von Gemilden Präparaten (auch Nahrungsmittelerzeugnisse) Unübertroffen! Prospekt gratis.

Bilanz für das dreimonatige Geschäftsjahr 1915.

Table showing Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) for the first three months of 1915.

Table showing Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1915, detailing income and expenses.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1915.

Table showing Soll (Debit) and Haben (Credit) for the profit and loss account.

Vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto stimmt mit den von uns geprüften Büchern überein.

Dresden, im März 1916.

Allgemeine Treuhand-Actien-Gesellschaft.

Die von der Generalversammlung auf 18 % festgesetzte Dividende wird sofort mit R. 180,- gegen die Dividendenscheine zu den Inhaberaktien...

Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktionengesellschaft.

Schmitt. Glauber.

Ausschreibung.

Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Gewerksammer Dresden sollen 1. die Malerarbeiten, 2. der Wandstiefenbelag, 3. die Marmorarbeiten, 4. die Tapezierarbeiten...

Die Angebote für 1 und 2 sind bis Montag, den 15. Mai d. J., und die Angebote für 3 und 4 bis Dienstag, den 16. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr in der Geschäftsstelle...

Die an der Ausschreibung Beteiligten bleiben bis zum 10. Juni d. J. an ihre Preisabgabe gebunden.

Die Gewerksammer Dresden behält sich die Auswahl unter den Angeboten, sowie unter Umständen die Ablehnung sämtlicher Angebote ausdrücklich vor.

Die Gewerksammer Dresden.

„Königl. Bauverwalterei Dresden“ vereintigt.

Unterräume: Dresden - A., a. d. Frauentstraße 12, Erdgesch., Dienststunden (bis auf weiteres): vorm. 8-1, nachm. 1/4 bis 6 Uhr, Sonntags vorm. 8 bis nachm. 3 Uhr.

Spartasse Niedergorbitz

Gemeindeamt Wildstruffer Straße, Straßenbahnlinie 7. Tägliche Verzinsung zu 3 1/2 %.

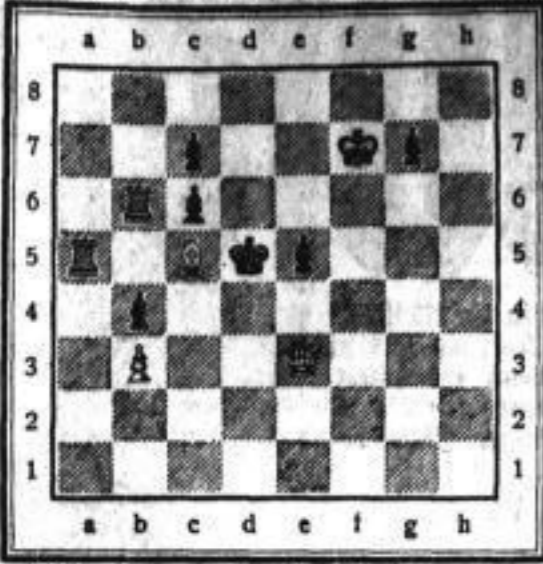
Dr. 119 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 30. April 1916 Seite 14

...montag infolge des herrlichen Frühlingwunders in Fort und Maß, sowie bei den Kurhändlerreisen nach Wien und Breslau. Das ist im Frühlingstische vornehmlich das Hauptziel, und ander zum längeren Kuraufenthalt und vorzüglich zur Aufregung und Erholung für einige Tage. Die Zeit der Kurgebührenhöhe ist schon recht erheblich und beträgt fast die Hälfte der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Unterschied ist aufgeführt und auch die Verpflegung ist, da außer Wirtshäusern noch keine Befreiungen bestehen, den Aufzügen der Kurbeschränkten in jeder Hinsicht entsprechend.

**Schach.**

Bearbeitet von Dr. Larrañh.  
(Nachdruck verboten.)

Aufgabe Nr. 15. Von D. Brenander in Schweden.



Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.  
(Weiß 4 Steine: Kf7; De3; Lc5; Bb3. Schwarz 8 Steine: Kd5; Ta5, b6; Bb4, c6, e7, e5, g7.)

Eine leichte, gefällige Aufgabe, die mit wenigen Mitteln doch ziemlich viel bietet.

**Lösung:**

Kc6; 2. De3; 1. Tc3; 2. Dd3+; ...  
1. Dd2 (droht Dc4+); e5-e4; 2. Dd3+ ...

**Gewinne 5. Klasse 168. N. S. Landeslotterie.**  
(Hauptgewinne siehe auch Abendblatt.)  
(Ohne Gewähr.)

Ziehung am 29. April 1916.

500 Mark und Nr. 2724 5785 8220 6099 7954 8387 8427 10130 10391 11364  
12748 15068 14251 14539 16477 17948 18629 20023 21117 21280 21363 25236 27009  
27104 27821 28209 28558 29077 30617 34193 35072 35973 42073 42344 44351 44278  
47730 49873 50288 52535 53239 58569 60047 60162 63223 63239 67348 67597 71447  
72289 73143 73511 80768 81122 81802 84730 86089 81028 82836 84375 95771 95964  
96980 97332 98090 98229 100600 100681 100908 104066 107578 109538 109820

**Gewinne zu 500 Mark.**

Nr. 11 55 78 89 436 280 736 555 417 810 543 140 184 553 521 768 574 794 1029  
872 287 280 537 897 430 865 562 432 534 834 797 2024 32 44 89 91 96 895 421 176  
474 594 538 357 123 199 521 680 862 236 186 652 881 682 343 3020 76 78 80 787  
522 246 902 620 476 433 954 933 339 516 481 4578 162 138 494 898 430 248 841 682  
714 615 963 906 191 546 864 951 474 894 155 8022 46 637 761 418 419 555 228 649  
748 80783 215 327 748 443 897 543 610 693 448 364 918 829 753 419 849 503 7008  
818 481 472 734 534 281 602 721 877 444 8577 921 777 700 678 649 598 611 894  
960 843 592 335 367 745 8078 385 228 129 942 245 252 904 377 435 282 567 672  
135 330

10001 834 656 285 998 205 187 828 554 890 813 11475 451 983 956 472 639  
888 474 876 945 694 660 521 471 630 523 479 610 818 716 656 673 388 200 819 639  
994 12027 38 773 218 602 841 363 632 897 493 326 166 360 895 500 12027 68  
73 97 548 448 101 644 443 732 452 569 122 479 620 14288 41 304 626 614 801 236  
180 427 829 423 614 441 777 171 534 852 401 387 12037 77 229 672 708 842 677  
378 895 616 353 946 109 865 694 145 735 746 593 323 786 895 10000 72 75 81 680  
202 938 828 371 814 531 260 825 185 219 260 818 392 979 17018 89 407 917 995  
710 077 196 175 487 709 206 381 858 946 255 978 624 778 566 909 18049 634 798  
586 107 472 111 359 891 558 882 387 898 135 217 520 396 286 10034 494 239 322  
588 621 737 103 665 128 119 661 823

20044 804 288 457 776 961 461 557 739 130 562 472 21035 86 543 636 894 721  
887 502 128 194 975 960 643 310 566 282 861 866 22004 26 885 444 750 330 506 208  
781 821 412 189 978 974 23024 28 204 109 719 281 645 254 860 894 986 444 898 334  
682 573 307 280 24020 99 230 720 794 784 121 281 082 322 130 283 550 544 948 142  
574 368 822 644 812 869 939 930 22525 723 324 788 641 675 499 223 249 263 694  
383 2018 481 936 163 388 460 475 27079 163 216 468 268 374 184 471 899 863  
882 772 741 739 785 408 154 921 949 742 807 455 144 885 536 351 743 243 585 386  
349 28026 42 65 59 83 464 400 635 458 264 363 114 857 568 677 639 782 28038 87  
206 120 381 110 830 639 185 624 569 497 778 617 900 135 368

30001 96 531 665 787 505 315 896 100 482 326 963 665 711 749 281 680 31042  
48 64 290 389 902 608 387 423 147 261 771 600 120 690 414 505 158 22836 983 304  
289 628 697 421 875 736 732 180 588 824 409 33394 497 812 390 619 938 712 844  
483 897 34023 974 540 561 431 981 181 697 804 460 618 340 129 35060 62 285 894  
233 486 959 326 583 266 498 799 979 512 838 974 38038 43 469 343 894 736  
497 640 212 843 273 282 150 365 37045 80 91 460 898 461 733 381 156 209 949 675  
482 410 896 944 401 38062 628 469 149 755 445 578 237 665 843 818 814 905 172  
741 325 38044 46 889 858 422 213 388 712 247 503 200 736 628 826 933 733 626  
100 435 990 184

40000 48 95 213 351 982 762 228 401 549 649 304 906 805 713 519 646 225 580  
878 877 119 907 827 541 638 307 583 41098 53 86 81 96 220 168 897 633 568 820  
924 860 271 724 442 708 387 626 42005 148 694 754 484 657 833 440 563 781 511  
42032 41 89 106 678 893 721 254 535 488 918 407 557 44209 412 445 588 200 102  
175 867 890 531 213 795 407 212 298 375 791 45032 88 86 95 961 447 840 935 710  
828 242 148 847 985 556 386 46026 53 639 139 916 273 072 899 228 907 613 674  
816 750 490 192 47026 888 553 728 784 804 789 667 337 198 245 750 48021 337  
686 587 966 170 822 488 49343 278 834 811 320 926 580 100 962 776 550

50748 871 256 717 775 621 894 174 274 958 298 716 226 51033 38 171 894 102  
580 985 358 344 367 153 801 673 467 841 697 897 136 834 936 216 484 687 58003  
180 635 792 205 427 294 470 323 180 901 632 58088 983 145 425 893 134 103 127  
861 747 154 119 457 774 189 213 187 474 542 529 54081 203 950 887 111 008  
666 940 369 949 697 837 307 874 58081 83 894 785 712 549 226 240 293 331 304 706  
383 946 004 419 647 168 839 930 950 949 941 532 581 58083 98 846 740 573 563 242  
972 614 408 968 398 595 942 87011 12 77 258 145 320 461 744 847 462 804 612 894  
893 780 888 969 864 398 58081 68 97 678 535 250 717 305 454 120 409 787 650 070  
587 182 687 828 68047 114 910 102 835 815 171 824 817 727 624

60096 72 89 387 128 672 618 382 873 139 805 350 120 783 258 108 61003 34  
940 945 675 889 910 320 936 806 994 951 726 897 228 758 82018 63 76 275 641  
672 581 692 117 227 671 154 546 812 118 63089 657 283 186 261 332 650 656  
474 736 557 894 344 546 906 780 64082 377 179 659 041 819 810 883 852 886 898  
712 746 968 153 151 310 630 884 230 65022 436 176 704 709 221 305 894 478 688  
66006 96 68 689 594 399 833 470 558 870 723 649 67007 12 210 229 630 476  
596 966 897 860 652 272 611 313 88474 218 697 224 344 916 164 234 939 638 404  
301 737 980 837 546 68033 48 640 929 374 421 163 978 231 938 563 846 977 330  
338 697 787

70005 660 352 277 406 653 680 376 530 288 71072 83 817 561 849 192 220 710  
878 317 721 428 78002 60 53 70 75 883 283 266 845 333 297 903 459 871 625 777  
298 561 78018 294 747 545 232 614 216 622 199 448 738 362 614 526 283 74099  
680 398 631 587 599 829 852 660 277 326 706 491 505 234 284 844 632 394 137  
78079 141 417 581 626 501 397 646 112 687 694 576 755 371 393 507 78082 515 613  
761 115 299 578 135 620 899 996 407 429 897 448 871 455 77011 201 605 270 810  
118 126 619 114 583 280 240 370 479 310 435 122 596 471 564 78040 77 82 994 632  
130 989 688 966 689 379 182 597 445 945 359 312 261 153 671 628 685 274 100 78060  
227 308 780 781 349 586 714 408 788 823 890 641 954 384 928 817 747 674

80005 90 967 315 259 628 126 284 275 681 833 677 481 602 189 81047 77 903  
943 778 538 232 220 682 385 677 504 282 596 628 647 962 956 891 977 82051 865  
995 927 518 626 481 465 612 890 294 381 518 532 521 88000 22 279 788 508 791  
628 128 807 350 829 780 939 86408 84 930 372 431 487 839 871 248 686 939 426  
880 134 350 759 622 719 476 88039 905 693 285 907 480 188 412 968 658 771 88078  
81 492 640 191 682 419 850 816 309 610 618 615 527 785 155 405 861 920 133 366  
862 188 879014 631 445 590 880 379 882 797 183 674 712 319 555 827 606 640 335  
494 932 614 108 830 883 158 578 852 88003 16 36 95 440 646 638 126 475 619  
803 288 897 120 128 334 642 394 713 820 285 88027 89 370 437 800 724 798 417  
955 710 324 646 488 648

90044 989 101 533 884 158 182 832 510 302 707 111 950 897 126 746 948 399 171  
935 21017 58 780 733 703 818 431 832 219 544 715 400 922 006 908 804 586 871  
92048 412 676 770 436 424 919 586 112 603 275 212 191 852 241 880 701 688 430 883  
622 92020 46 86 891 943 240 383 884 830 621 107 613 515 594 147 587 549 84089  
900 519 895 279 988 948 773 263 196 932 475 210 890 908 841 285 893 942 85021  
71 82 503 294 287 942 272 750 904 100 888 874 917 800 742 88012 397 645 132 677  
271 313 174 148 281 645 436 702 643 988 794 893 97048 266 681 410 611 628 963  
866 541 498 968 446 588 530 889 107 730 88990 726 603 940 146 621 415 952  
182 250 748 904 88074 83 89 830 380 175 191 240 423 289 806 388 898 510 935 995

100013 18 55 89 67 874 176 439 458 286 848 174 202 643 433 613 101032 123  
217 169 534 758 762 108 678 889 898 141 994 402 391 413 102069 76 978 218 437  
868 826 903 716 444 886 120 862 194 664 331 372 310 103898 861 877 328 252 276  
179 894 286 234 297 886 885 104047 61 63 93 89 884 780 933 453 871 994 491  
189 680 114 864 108074 78 88 910 844 720 856 803 301 778 262 794 137 743 518  
212 188 489 127 909 108041 60 89 896 508 198 383 574 862 910 100 594 1097074  
76 822 978 886 612 812 967 738 882 311 590 212 219 826 689 437 159 108004 26  
74 428 802 285 287 784 818 583 519 059 268 889 614 443 281 285 226 764 717 824  
109070 628 887 209 973 207 645 778 617 154 280 893 680 650 605 677 432

Hof- u. Kammerlieferant

Frühjahrs-Bekleidung

Besonders preiswerte Neuheiten

Für Herren

Sakko - Anzüge

Dunkelgrau Cheviot mit malten 48.-  
Streifen, kleids. Strapaz.-Anzug  
Hellgrau gemusterter Cheviot, 60.-  
elegant und praktisch .....

Sport - Anzüge

Dunkeloliv Roden, leicht und 37,50  
dauerhaft .....

Oliv Sport-Cheviot, solider, 51.-  
praktischer Reise-Anzug ...  
Paletots u. Ulster  
Marengo Diagonal-Cheviot, 57.-  
besonders kleidsam .....

Für junge Herren

Sakko - Anzüge

Bräunlich gemusterter Cheviot, 37,50  
eleganter Anzug .....

Grau gezw. Cheviot, moderne 48.-  
ireinige Form .....

Sport - Anzüge

Grün gemusterter Cheviot, vor- 36.-  
züglich für Schule und Sport  
Graumellierter Cheviot, 2reih., 40.-  
eleganter Sportanzug .....

Paletots u. Ulster

Covercoat, kurz, Ärmel und 39,50  
Kanten abgest. ....  
Hellmoderfarb. Cheviot, äußerst 46.-  
praktisch und kleidsam .....

Bekannt größte Aus-  
wahl i. Roden-Mänteln,  
Pelerinen, Joppen,  
Westen u. Beinkleidern

Herm. Mühlberg

Webergasse 1 Scheffelstr.  
Wallstraße

Miet - Angebote.

Hopfgartenstraße 26,

1. Etage, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, Küche mit Balkon und  
Zubehör, sowie 2. Etage eine 3-Zimmer-Wohnung, große  
Küche mit Balkon per 1. April zu vermieten. Näheres  
dabei 4. Etage bei Franze.

Am See 31 eine Wohnung

im II. Obergeschoß, bestehend aus  
zwei Zimmern, Kammer, Küche,  
Verdau und einem Bodenraum,  
sofort zu vermieten.  
Näheres: Am See 27, 1.

1. Etage

in Villa Böttcher Straße 22  
für 1. Oktober 1916 zu verm.

Villa Bergstr. 23

1. Oktober 1916 für jährl. 3100 M  
zu vermieten.  
Näheres dabei 6. u. Rechts-  
anwalt Dr. Meding, Johann-  
Georgen-Str. 6, 1.

Zwei geräumige  
Wohnungen

für immer oder auch nur als Som-  
merwohnung, frei an der Elbe, mit  
Gartenlaubengruß, hat sofort od.  
auch spät. zu verm. W. Küchen,  
Stadt Wehlen, Vienaer Str.

Miet - Gesuche.

Für eine Maschinenfabrik werden in Dresden od. Vorort ca.  
1000 Qm.-Mtr. Arbeitsraum,  
womöglich ebenerdig und mit Dampfmaschinenanlage, zu mieten oder  
zu kaufen gesucht. Angebote unter W. H. 661 a. d. Exp. d. Bl.

Gute sonnige Wohnung von

4 od. 5 Zimm., Küche u. and.  
Zubehör, sowie mit Garten wird  
in Weinböhla, in der Nähe  
des Klosters von einer älteren  
Beamtenfamilie vom 1. Juli zu  
mieten oder ein kleines nettes  
Landhaus mit Garten in dort.  
Dorf zu kaufen gesucht. Gef.  
Off. u. T. 1968 Exp. d. Bl. erb.

Kleinere Wohnung

(2 Zimmer, 1 Kammer, Küche)  
in Dresden oder Vorort. Off.  
mit Preis u. L. Z. 9839 an  
Rudolf Mosse, Leipzig.

Pensionen.

Damen find. Kaufm. Seb. Berthold,  
Schumannstr. 68, 2. Tel. 19 127.



Oberbärenburg, Pension „Lichtenhöf“.

Eröffnung am 1. Mai.  
Besitzerin Fr. Floessel.

Sommer-Aufenthalt

genüht nahe Dresden, an Wasser  
in Wald, mit guter Verpflegung  
und Gelegenheit zu wünschens-  
werten Bädern im Freien. Off. erb. unt.  
D. G. 5251 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

Röhlchenbroda.

Bei best. Witwe findet Dame  
oder Herr angenehmes Heim -  
auch vilgebedürft. W. Off. u.  
C. 5081 an die Exp. d. Bl.

Freijähr. Knabe wird in gute Pfl.</

# Unsere entzückenden Sommer-Blusen

Vom ganz Einfachen bis  
zum Besten eine sehr  
große Auswahl kleid-  
samer schöner Neuheiten

Bluse weiß, mit Stickerei in  
den Vorderteilen, neue  
Form ..... M 3<sup>25</sup>

Bluse aus weißem Krepp,  
mit feiner Batist-  
Stickerei und Krage .... M 4<sup>50</sup>

Bluse aus weißem Schleier-  
stoff, gezogene Form,  
mit Stickerei im Vorderteil M 6<sup>75</sup>

Bluse sehr wirkungsvoll, ganz  
gestickt, aus weißem  
Schleierstoff ..... M 7<sup>50</sup>

Bluse aus Waschseide, mit  
Stehtragen und Samt-  
band am Hals ..... M 8<sup>00</sup>

Bluse aus weißem Schleier-  
stoff, mit sehr vor-  
nehmer Stickerei ..... M 8<sup>50</sup>

Bluse aus Wollmuffelin,  
mit schön. Mustern,  
neueste Form ..... M 11<sup>00</sup>

Bluse aus feinem, weißen  
Schleierstoff, mit  
Faltelverzierung u. halbfrei  
..... M 11<sup>50</sup>

Bluse aus Kreppstoff, in  
neuesten Mustern,  
mit Stehtragen ..... M 12<sup>75</sup>

Bluse aus weicher Seide,  
in vielen Farben,  
m. Stehtragen u. Seidenband  
..... M 14<sup>00</sup>

Bluse aus schmalgestreif-  
tem Wollmuffelin,  
mit Emotarbeit ..... M 14<sup>00</sup>

Bluse aus besser, weicher  
Waschseide, mit  
Häkelknöpfen ..... M 16<sup>50</sup>

Bluse aus weißer Wasch-  
seide, mit gestick-  
tem Schultertragen ... M 17<sup>50</sup>

Bluse aus dunkler, wei-  
cher Seide, mit  
bunter Seidenstickerei . M 17<sup>50</sup>

Bluse aus dunkel ge-  
blumtem Schleier-  
stoff, mit Stehtragen . M 18<sup>50</sup>

Bluse aus besser, weißer  
Waschseide, ganz  
gestickt ..... M 21<sup>00</sup>

Bluse schwarzer Schleier-  
stoff, auf w. gefüllt,  
gezog. Form, mit Stehtragen  
..... M 22<sup>00</sup>

Bluse aus dunkelblauem  
Schleierstoff, auf  
weiß. Seide m. bunt. Stickerei  
..... M 27<sup>00</sup>

Bluse aus guter, weicher  
Seide, dunkel ge-  
streift, mit neuester Halsrüsche  
..... M 28<sup>00</sup>

Bluse aus schwarzem  
Schleierstoff, auf  
weiß gearbeitet, halbfrei M 29<sup>00</sup>

Bluse aus bestem China-  
krepp, in dunklen  
Farben, Rüschenverzierung  
..... M 35<sup>00</sup>

Bluse aus gutem Toffet,  
mit bunt. Stickerei  
im Vorderteil u. Krage M 43<sup>00</sup>

Die Bluse ist und bleibt die wirksamste Abwechslung in der Kleidung  
einer jeden Frau. Daher ist Renner's Blusen-Abteilung eine der größten  
des Hauses. Für alle Preislagen ist gesorgt, jedem Geschmack kann  
Rechnung getragen werden, alle Stoffe und Gewebe, alle Farben,  
Formen und Schnitte sind in reichster mannigfaltiger Fülle vertreten



# Renner

Dresden Altmarkt



# Radeberger Hutfabrik

Dresden-A.

Moritzstr. 3

2740/1019  
4403/1022  
4164/1010  
2071/1017  
4167/1016  
2068/1020  
221/1023  
4203/1021  
3105/1014  
6190/1011  
2608/1013  
2714/1015  
2099/1018

**Große Spezial-Abteilung**  
für garnierte u. un-garnierte  
**Kinder- u. Backfisch-  
Hüte**  
Elegante Bordenhüte.  
Praktische Schulhüte.  
Sport- u. Panamahüte  
• **Riesenauswahl** •  
bekannt preiswert

Vorteilhafte Bezugsquelle für  
Putzmacherinnen u. Händler

Niederlassungen: Braunschweig, Chemnitz, Elberfeld, Hannover, Kassel, Zwickau. Verkaufsstellen: Altona, Erfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, Plauen.

**Jetzt günstigste Gelegenheit,**  
da baldige Lieferung möglich, zum Einkauf von  
**Michel-Salonbriketts**  
Es kostet das einzelne Tausend **9,25** frei Keller  
bei Abnahme von 3000 Stüd **9,-** nach allen  
bei Abnahme von 6000 Stüd **8,75** Stadtteilen.  
**Hermann Görlach**  
44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 14398.  
Steinofen, böhm. Braunkohlen ebenfalls billig.

**Kristall**  
Glas, Steingut, Porzellan-  
Gebrauchs- u. Ziiergegenstände  
Königl. Hoflieferant  
**Anhäuser** Königl.  
Hof. Johannstr.  
  
Gartenmöbel  
Rollwände  
Blumenkästen  
besonders billig  
**Donath**  
Dippoldswalder Platz 2.

**Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17**  
(nächst Prager Str.)  
Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke Gebr. Reichstein.  
Größte und berühmteste Kinder-  
wagen- und Fahrzeugfabrik  
Deutschlands.  
**Riesen-Auswahl:**  
Kinderwagen, Klappsport-  
wagen, Kinderkörbe m. Gestell,  
Kinderbettstellen,  
Staubwagen, Puppenwagen,  
Kinderstühle, Kindertische,  
Selbstfahrer, Leiterwagen,  
Kinderpulte,  
Klappische und -stühle.  
Reparaturen billigst.

Str. 19  
"Erscheiner Nachrichten"  
Sonntag, 30. April 1916  
Seite 17

## Die Frühjahrs-Mode

# Waschstoffen

### Waschmuffelin

- Waschmuffelin, solide Ware, hell und dunkel . . . . . Meter 68 &
- Waschmuffelin, kräftige Ware, Blumenmuster . . . . . Meter 95 &
- Waschmuffelin, hübsche, helle und dunkle Diendmuster . . . . . Meter 1,25

### Bertal und Zephir

- Gewebe Zephir für Blusen und Sporthemden . . . . . Meter 75 &
- Bertal, abgesetzte Streifen und Muster . . . . . Meter 58 &
- Zephir, Wiener Fabrikat, neue Muster . . . . . Meter 1,65

### Rindentrepp (Areyon)

- Rindentrepp, einfarbig und weiß-schwarz . . . . . Meter 95, 75 &
- Rindentrepp, gebümt, viele helle und dunkle Muster . . . . . Meter 95 &
- Rindentrepp, glatt, weiß und schwarz, 110 cm breit. . . . . Meter 1,25

### Sträufelstoff (Areyon)

- Sträufelstoff, weiß und farbig, etwa 70 cm breit . . . . . Meter 1,35, 1,10
- Sträufelstoff, etwa 110 cm breit, weiß . . . . . Meter 2,25
- Sträufelstoff, weiß-schwarz kariert, grau gestreift, für Kostüme . . . . . Meter 3,50, 2,25

### Wollmuffelin

- Wollmuffelin, elfenbein mit Rante, etwa 110 cm breit . . . . . Meter 1,25
- Wollmuffelin, moderne Tupfen und Streifen . . . . . Meter 2,25
- Wollmuffelin, neue Blumenmuster . . . . . Meter 1,95, 1,95

### Schleierstoffe

- Schleierstoff, weiß, etwa 110 cm breit . . . . . Meter 2,75, 1,75
- Schleierstoff, moderne Streifen, Tupfen, Blumen . . . . . Meter 1,95, 1,65, 1,10
- Schleierstoff, bedruckt, aparte Zeichnungen . . . . . Meter 2,60, 1,95

### Bestickte Muller und Batiste

- Tupfenmull, solide gestickte Schweizer Ware, viele Stellungen . . . . . Meter 95 &
- Tupfenmull, elegante Schweizer Webware, viele Stellungen . . . . . Meter 1,65
- Tupfenbatist, weiß, mit farbigen Tupfen . . . . . Meter 1,25

### Stickerstoffe

- Stickerstoffe, etwa 110 cm breit, viele neue Muster . . . . . Meter 2,95, 1,95
- Stickerstoffe, etwa 70 cm breit, Madras-Muster . . . . . Meter 1,95
- Stickerstoffen, weiß-weiß, weiß-farbig, 110 cm breit . . . . . Meter 3,75

Ullstein-  
Schnitte

# Residenz Kaufhaus

Ullstein-  
Schnitte

Waisenhausstraße 16.



# Reizende Neuheiten

in gepuften Damenhüten der

letzten Geschmacks-Richtung

**Besichtigen Sie bitte**  
 unsere große Dufausstellung, welche gerade jetzt eine Fülle hervorragender Neuheiten aufweist und alle Preislagen vom ganz Einfachen bis zum Besten berücksichtigt.

## Krenner

Dresden Altmarkt

98r. 119 "Freiberger Nachrichten" Sonntag, 30. April 1916 Seite 19

**20 Stück nur ganz erstkl. Zugochsen**  
 in jeder Schwere stehen ganz besonders preiswert zum Verkauf.  
 Gut Oberfeldweis bei Pirna. **E. A. Müller.**  
 Tel. 798 Amt Wena.

Ein Transport **hochtragender, sowie frischgekalbter Kühe**  
 steht von heute an preiswert zum sofortigen Verkauf.  
**Hainsberg. Tel. 96. E. Kästner.**

Montag den 1. Mai früh treffe ich mit einem großen Transport **bayr. Gangochsen und bayr. Zug- u. Reinentfähe**, alles gut eingelaufene Tiere, ein und stelle dieselben zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.  
**Fernspr. 188. F. Bachbauer, Rogwein, Schützenkr. 26.**

Größere Auswahl in kräftigen **Acker- und Geschäfts-Pferden**  
 in allen Größen und Preislagen stehen unter u. Garantie wieder zum Verkauf. **M. Köhler, Naunstraße 18. Tel. 10448.**

Wer lahme Pferde hat, selbst erlösige kurierte, wende sich an **Albert Franze, Seiffenhardsdorf (Sachsen)**. Auf Wunsch komme überall hin.  
**A. Franze's Kräuter-Salmiak** ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Lahmen- und Nierenleiden, Schallerlähme, Nervenschlag, Drüsen, rheum. Verschlagen, frischer Spath, Galle, Schale, Kniegeschwamm, Piephacke, Stollbeule, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw. auch bewährtes Mittel für Menschen bei Rheuma, Gicht und allen Gliederschmerzen. 4 Flasche Mk. 4.75.  
 Depot: **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8**

Wegen vollständ. Auflösung eines **Beerdigungs- u. Brautfuhrwesens** versteigere freiwillig am vorm. **Berlin N. O., Neue Königstr. 21:**  
**8 Mittelstferde (Rappen); sämtl. Leichen-, Trauer- u. Brautwagen**, als: 3 Leichenwag. 1. u. 2. Kl., 1 Glaswag., 2 Leichenwag. 2. Kl., 3 Leichenwag. 3. Kl., 3 Rinderleichenwag. 1. u. 2. Kl., 3 Trauerwag. 1. u. 2. Kl., 1 Sargwag., 1 Kranwag., 3 Brautwag. 1. u. 2. Kl., 1 Gummifahrer, 1 Landauer; sämtl. Geschirre, Federn, Puscheln, Livreen, sowie div. Gebrauchszutensilien.  
**Wilhelm Lerch, Beerdiger u. öffentl. angestellter Versteigerer u. Taxator, Berlin C. 54, Nord. 1268.**

**1 Paar Rapphengste**, 1 Fuchshengst, 1 Schimmelhengst, langschw., gute Wagenpferde, 1 Schimmelst., schnell. Wagenpferd, 1 br. Wallach, gut geritten u. gefahren, sowie mehr. Arbeitspferde stehen z. Verkauf **Antonstr. 14 u. 16. Tel. 17591. G. Sommerseh.**

**2 starke Pferde**, Dunkelbraun, langschw., Stute u. belgische Stute, auch einzeln zu verk. **Alaunstr. 61, Std. v. Rühl.**  
 Mehrere mittlere und starke **Pferde** zu verkaufen **Freiberger Str. 12. Ruchigs Gasthof.**

**3 Stck. kräft. Pferde** preisw. zu verkaufen **Freiberger Straße 126. Veihert.**

**1 Pärchen echte Zwerggrätler**, 10 W. alt, zu verk. **Vopitz 4, pt.**  
 Jungen Bernhardsinerhund, fow. Gramophon u. viel Platten laust **Rohmg., Kroppen-Drtrand. Guterhaltener, gebrauchter Jagdwagen** zu kaufen gesucht event. gegen Umtausch einer gebrauchten Halbhaife. **I. G. W. M. A. G. W., Röhmg. 111, Dresden-N., Königsbrücker Straße.**

**3 Tafelwagen**, 20-40 Stk., zu verkaufen **Brüder-Str. 5.**

**2 einsp. Federtafeln**, leichte Halbhaife, Bod. abnehmnd., zu verk. **Röhmgasse 25. Rechlmar.**  
**Erbsgemenge, Rentner** **Saatgut Moys bei Berlin.** **Gen. wird zu kauf. gef. Kennis b. Dr. Bahnsr. 23. Oranfa.**  
**Kreuzzügel**, Rückenge u. größere Plane zu verkaufen **Pöbtan, Gorbthor Straße 9. Saueremann.**

## Schreibhefte

in den vorchriftsmäßigen Miniaturen für **höhere Bürger- und Bezirksschulen** mit pa. holzfreiem Papier, 20 Blatt Inhalt, **Dtzd. 95 & 3 Stück 25.**  
**Diarien mit festem Papdeckel** 40 und 80 Blatt stark, bestes Kanzleipapier Stück 25 und 40 &. Dtd. 2,75 und 4,50.  
**Oktavhefte in blauem Umschlag** liniert und unliniert  
 16 Blatt Inhalt 28 Blatt Inhalt 48 Blatt Inhalt  
 Dtd. 45 & Dtd. 65 & Dtd. 100 &  
**Dresdner Schul-Reisszeuge** erstklassige Fabrikate  
 1,25, 1,50, 2,25, 2,90, 3,50, 4,-, 5,-, 6,50.  
**Fachschul-Reisszeuge** 3,50, 4,-, 5,-, 6,50, 7,50, 10,-, 12,50 bis 16,50.  
**J. Bargou Söhne**  
 Dresden, Postplatz.

**Sauggas-Motor**, liegend, 15 1/2 PS., kompl. mit Generator-Anlage, Fabr. Kappel, noch im Betrieb, wegen Anschlag, höherer Kraftmaschine sofort ab Standort zu verkaufen. Motor ist für Leuchtgas eingerichtet und leistet alsdann 20 PS. Anfragen erbeten an **„Certo“ G. m. b. H., Dresden - Grohschadowitz.**

**Bedal-Harmonium** (6 Spiele), wenig gebd., billig zu verk. **Rost, Walsburgstr. 1, 1.**

**+ Damen +** empfiehlt Spritzen, Spülkannen Leibbinden, Frauentische, fow. sämtl. **Frauenartikel** und wend. sich bei Rat vertrauensvoll an **Frau Schöbel, Bismarckstr. 48, I., Ecke Postplatz.**



das Haus der  
Moden

**Weisse**  
**Wasch-Blusen und Kleider**  
sowie in geblumten und bestickten Stoffen  
**in tausendfacher Auswahl.**  
**Wasch-Kleiderstoffe**

in **Woll-Musseline, Krepon, Perkal, Zephir, Leinen, Popeline.**  
**Schleierstoffe** in glatt, bestickt und bedruckt, nur **aparte Neuheiten.**  
**Kräuselstoffe** in weiss und mod. Farben, schwarz-weiss Karos und Streifen.  
**Tupfen-Mull, Tupfen-Batist, Seiden-Batist, Rippenstoffe.**

**Damen-Putz.**

**Gehirme** in großartigster **Petschke**  
Auswahl.  
Reparaturen — Bezüge

Gegründet 1841.  
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46  
Amalienstraße 7 — Seefstraße 3.

Nr. 119 „Tribüne der Blachsteiner“ Sonntag, 30. April 1916 Seite 20

Schwarze Seiden-Jacken  
Blusen-Form . . . 16,50, 22,50

**Max Blachstein** Wilsdruffer  
Strasse 18  
jetzt nur I. und II. Stock, zur Ersparnis der teuren Ladenmiete.

Reinwollene Cheviot-Kostüme, blau und schwarz, 36,—. Cotelé-Kostüme, Rippenstoff, in vielen Farben, 33,—. Covercoat-Kostüme, Zwirnstoff, mit und ohne Schulterkragen, 42,—, 58,—. Elegante Covercoat-Kostüme auf Duchessefutter 75,—. Taffet- und Eolienne-Kostüme, schwarz und blau, 55,—, 60,—. Elegante Kostüme in aparten Formen 59,—, 69,—. Schwarz-weiss klein-karierte Backfisch-Kostüme, Jacke auf Seide, 28,—, 35,—. Frauen-Kostüme in schwarz und blau, aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot 65,—. Moiré-Jacken, Seiden-Moiré, Blusen- und glatte Form, 20,—, 22,50, 27,—. Schwarze Eolienne-Jacken mit schwarzen und weissen Doppelkragen 30,—, 35,—. Covercoat-Jacken und -Mäntel 22,50, 29,—, 35,—. Schwarze Taffet-Jacken 25,—, 35,—. Gloria-Seiden-Mäntel, schwarz, blau, braun, 29,—, 35,—. Gummi-Mäntel, reinwollener Oberstoff, 42,50, 44,50. Cloth-Blusen 3,50. Eolienne-Röcke, schwarz und blau, in allen Grössen, 22,50, 28,—. Moderne weite Röcke aus karierten Stoffen 9,50, 9,50, 11,50. Bessere schwarze Tuch-Röcke 25,—. Schwarze Frauen-Röcke aus guten Diagonal-Stoffen 9,50. Strapazier-Röcke 7,50. Schwarz-weiss karierte Röcke 5,95. Leinerröcke. Weisse Schleierstoff-Blusen 3,90, 4,90, 6,50, 7,50. Weisse Seidenbatist-Blusen, halstfrei, 1,10, 1,90. Weisse eleg. Blusen, handgestickt, 10,50, 13,50. Trauer-, Halbtrauer-Blusen. In meinem Neustädter Geschäft, Alannstr. 1, am Albersplatz, sind dieselben Sachen vertreten und ausserdem Wäsche — Strümpfe — Handschuhe — Weisswaren — Schürzen — Kinder-Kleider — Kittel — Wasch-Anzüge — Spielhosen. 78

Imprägnierte Mäntel  
wasserdicht . . . . . 19,50, 27,50

**Damen-Mäntel**

Zwirnstoff (Covercoat)

Die beliebtesten Sommer-Mäntel!  
Flotte und sehr kleidsame Formen  
sind in jeder Preislage am Lager.

Mk. 19.75., 26.—, 32.—, 40.—, 48.— und höher.



# Alshorn

das Haus der  
Moden

## Jackenkleider

aus mittel- und hellmoderfarbigem Gabardin, Jackett auf Seide, mit reizender Handfliegen- und Knopfgarnitur, Seidenüberkragen, moderner Glockenrock mit Taschen und Patten . . . . . **55,00**

## Jackenkleider

in modernsten hellen und mittelmoderfarbigem Gabardin, Blusenform, Jackett auf Seide, ringsum Oürtel, mit Tressen und Posamentgarnierungen, mit seidnem Ueberkragen, mit weitem Glockenrock . . . . . **65,00**

# Jackenkleider

für junge Damen

für das Alter von 14 bis 18 Jahren, schwarz-weiss karierte Stoffe

## Jackenkleider

Glockenrock, mit Falten, mit reizend. roter Paspelierung, Jackett auf Futter, 2reihig **19,75**

## Jackenkleider

mit weissem Ueberkragen, Sakkoform, m. losem Gürtel, weiler Glockenrock mit aufgesetzten Taschen . . . . **24,75**

## Jackenkleider

m. weiss. Ueberkragen, hervorragende Qualität, Jacke ringsum Gürtel, Glockenrock mit losem Gürtel, mit aufgesetzten Taschen. . . **29,50**

1 eleg. dunkel gebeiztes **Speisezimmer**, 1 Büfett, 1 Korb, 1 gr. Ausziehtisch, 8 Leberstühle, 1 Standuhr, 1 Sofa-Umbau m. Schränkchen u. Spiegel, 1 Moquetteofen, 1 Teppich, 1 Ständer, auf. für nur **740 A** sofort abzugeben. Jentsch, Hauptstr. 8, I.

**Brennholz**, Abfallholz, von Scheit- und Rollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, getägt und feingehalten, liefert den Meter für 12 M. bis in den Keller für Dresden und Borsote. Wachsmuth, Moritzburg, Fernruf 18.

**Patentbüro**  
Sprecht. 9-1, 3-127. (Tel. 14682)  
Auskunft u. Broschüre frei  
Dresden-A., Waisenhausstr. 29/30  
Jng. **Hülsmann**

**Seht beste Pflanzzeit** für Nadelhölzer, Stauden, Erdbeeren. Spezialität: Veredelte Blausichten in allen Größen und Preislagen. Besichtigung auch ohne Kaufzwang gern gestattet **Saul Hauber, Baumschulen**, Dresden - Volkowitz 17. Preislisten postfrei. Fernsprecher 20889.

**Achtung!** Wegen dringenden Bedarfs zahlst außergewöhnl. hohe Preise für getr. O.- u. P.-Ward., Schuhe bis zu 9 Mk., Wäsche, Pelze, Betten u. ganze Nachlässe nur Frau Reich, Gr. Brüdergasse 5, I. Karte gen. komme sofort.

**Herrenzimmer**



einfacher u. besserer Ausführung, Eiche u. Nuss, in allen Preislagen **75 Schreibtische und Bücherdränke** ständig am Lager. **Tränkner's Möbelhaus**, Görlitzer Strasse 21/23. Muster, Preisliste, Verpackung und Versand frei.

Wer Seife spart, handelt vaterländisch! Der beste Seifenparer und Ersatz bei Wäsche u. Großreinemachen ist **Intensiv-Reiniger!** Geruchlos! Ausgeszeichnete Wirkung! Billig! Man mache einen Versuch! Nur zu haben im Spezialgeschäft **Max Weck, Pirnaische Str. 14.** Außerdem bestes Parkett-Linol.-Wachs, auch geruchlos, und alle einschläg. Artikel. Fernsprecher 13692 und 16225.

Einige Gummi- u. Metallstempel in einigen Stunden. Alle Gummi- u. Metallstempel Gravieren, Schneiden, Numerieren **Stempelfbr. Walther**, Amalienstr. 21 - gr. Brüderg. 39. Tel. 19253 u. 26821. Kleines, gleichmässiges Einleit-Tür- u. Firmen-Schilder

**Frauentee** altbewährt, Paket nur 60 Pf. Alle Sorten, Spülmaschinen, Büstenwickler, Leib-, Monats- u. Vorkalbinden, Gummiswaren, sowie sämtliche andere **Frauenartikel** zu billigst. Preisen, u. werden sich bei Rat vertrauensvoll in allen Fällen an **Sanitätshaus Frauenbell Pillnitzer Str. 16.** Damenbedienung u. feinst. Eing. Versand. Prospekt frei. Auf dieses Inserat 6 Prozent.

Brillanten, Gold, Silber, französische Kunstschmid, Schmied, Juwelier

Ziehung 19., 20. Mai 1916. **6. Geld-Lotterie** der Königl. Carola-Gedächtnis-Stiftung. **225 000** Mark Bargewinne. Hauptgewinn 25 000 Mk. usw. usw. Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens ein Gewinn. **Los 1 Mk.** Porto und Liste 35 A. Nachnahmegebühren extra. Hauptvertrieb **Invalidentank**, Dresden, Seestraße 5. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

# Leichte Stoffe

für Sommer-Kleider

Eine überraschende Auswahl in allen Stoffarten, Seide, Wolle, Wachsstoffen, bieten meine Lager in jeder Preislage. Besonders von der Mode bevorzugt: **Stickerstoffe** in weiß und weiß mit bunt. - In entzückender Ausmuffierung.



Mobehaus  
Renner  
Altmarkt

Neue große Lieferungen  
moderfrischer, gediegener

# Renner Mäntel

Ein  
Beispiel  
im Bild



Jade aus Zwirntuch (Covercoat),  
Blodenschoss mit Gürtel, 85 cm lang  
M 35<sup>00</sup>

- |  |                  |   |                  |  |                  |
|--|------------------|---|------------------|--|------------------|
| Jade aus schwarz-weiß ge-<br>fästeltem Stoff, mit Gürtel, ca.<br>80 cm lang . . . . . M          | 13 <sup>50</sup> | Jade aus gewässelter Seide<br>(Moiree), angefehter Bloden-<br>schoss, 75 cm lang . . . . . M            | 25 <sup>00</sup> | Mantel aus schwarzem Tuch,<br>mit langgestelltem Schal,<br>130 cm lang . . . . . M                 | 38 <sup>00</sup> |
| Jade aus farbig gewürfeltem<br>Stoff, mit Blodenschoss und<br>Gürtel, 85 cm lang . . . M         | 14 <sup>50</sup> | Jade aus leichtem Stoff (Do-<br>pelin), flotte Blusenform, offen<br>u. geschlossen zu tragen, 85 cm lg. | 26 <sup>00</sup> | Mantel, reinwollener Stoff,<br>für Staub u. Regen, offen u.<br>geschlossen tragbar, 140 cm lang    | 40 <sup>00</sup> |
| Jade aus schwarzem, rauhen<br>Stoff (Cheviot), Gürtelform,<br>80 cm lang . . . . . M             | 16 <sup>50</sup> | Jade aus schwarzer Seide<br>(Colienne), blusige Form, mit<br>Tellertragen, 65 cm lang M                 | 27 <sup>00</sup> | Jade aus schwarzem Taffet,<br>mit weißem Batisttragen, an-<br>geriehem Schoss, 75 cm lang          | 41 <sup>00</sup> |
| Jade aus grünlichem Stoff<br>(Covercoat-Erfah), mit Gürtel,<br>ca. 85 cm lang . . . . . M        | 18 <sup>50</sup> | Jade aus bräunlichem Stoff<br>(Covercoat-Erfah), loser Rücken<br>mit Kiegel, 100 cm lang M              | 28 <sup>00</sup> | Mantel, modfarbiger Woll-<br>stoff (Dopelin), Blodenträden,<br>weiß, Seidentragen, 125 cm lg.      | 47 <sup>00</sup> |
| Jade aus leichtem Stoff<br>(Dopelin), Rücken mit Kiegel,<br>farbiger Seidentragen, 85 cm lg.     | 19 <sup>50</sup> | Jade aus gestrafter Seide<br>(Colienne), Gürtel ringsherum-<br>gehend, 70 cm lang . . . M               | 31 <sup>00</sup> | Jade aus gutem Zwirnstoff<br>(Covercoat), verschied. hübsche<br>Formen, 85 bis 100 cm lang M       | 54 <sup>00</sup> |
| Jade aus grün gefästeltem<br>Stoff, flotte Form, hochge-<br>schlossen, 85 cm lang . . . M        | 21 <sup>00</sup> | Mantel aus leichtem Woll-<br>stoff, in grün und dunkelblau,<br>flotte Blusenform, 110 cm lang           | 32 <sup>00</sup> | Jade aus schwarzem Wollstoff<br>(Foule), auf grauer Seide ge-<br>füttert, Blodenschoss, 75 cm lang | 56 <sup>00</sup> |
| Jade a. hellem Stoff, Rücken<br>mit Falten, seitlicher Gürtel,<br>aufgehehte Taschen, 80 cm lang | 23 <sup>00</sup> | Jade aus Zwirnstoff (Cover-<br>coat), Blodenschoss mit Gürtel,<br>ca. 85 cm lang . . . . . M            | 34 <sup>00</sup> | Mantel aus schönem Zwirn-<br>stoff (Covercoat), mit u. ohne<br>Pelerine, 100 bis 125 cm lang       | 68 <sup>00</sup> |
| Mantel aus gutem Zwirnstoff,<br>wasserdicht, hoch geschlossen,<br>Rücken mit Gürtel, 135 cm lang | 24 <sup>00</sup> | Mantel aus schwarzem Alpaca,<br>geschweiffter Rücken, breiter<br>Schaltragen, 130 cm lang M             | 38 <sup>00</sup> | Mantel aus schwarzem Tuch,<br>mit angefehtem Schoss, offen<br>u. geschlossen tragbar, 110 cm lg.   | 75 <sup>00</sup> |

# Renner Dresden Altmarkt

Nr. 119 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 30. April 1916 Seite 22

## Meine Damen!

Ich habe noch grosses Lager aller Arten Tuchwaren und verkaufe solche nach wie vor weiter zu normalen Preisen.

**Herrenstoffe zu Damen-Kostümen, -Röcken, -Jackets u. -Mänteln, schwarze und blaue Damentuche u. Chevots, Stoffe f. Knabenkleidung usw.**

Ferner einen Posten Reste.

**Otto Zschoche Nachf.**  
Wallstrasse 25  
Eckhaus Breite Str.  
Gegründet 1873.

**Fahrräder** in allen Preislagen, b. Annenstr. 42  
**Meissner**, neb. b. Kirche.

## Knoblochs beliebte und Spezialitäten:

### Eine Wohltat

für starke und korpulente Damen

ist mein patentamtlich geschütztes Korsett **Heliantha**.

"Heliantha" erzielt mittels seiner kunstgerechten Batten Schnürung an den Vorder- teilen die beliebige Regu- lierung von Leib u. Hüften und verleiht dadurch sogar der stärksten Dame schicke und schlanke Figur.

Von Mk. 16,50 an aufwärts.

**Spezial-Korsett-Haus L. Knobloch, Dresden-A., Lindenastr. 22.**  
3 Minuten vom Hauptbahnhof, schrägüber dem Bismarckplatz.

### Moderne Korsetts

in allen Preislagen von Mk. 2,50 an.

**Hüften- formen**  
**Brust- halter**

von Mk. 1,50 an.

**Reform-Leibchen** zu Mk. 3,50, 5,50 und 6,50 und die bewährte **Leibbinde "Heliantha"** (für Hängeleib).

**Herz-Leibchen** (Heliantha, ges. gesch.) ist vom hygienisch. Stand- punkt der vor- züglichste Er- satz für Kor- setts. **Herz- Leibchen** verleiht jeder Dame elegante und modege- rechte Figur, hebt u. formt die Brust, ohne jedwed. Druck auf Herz, Ma- gen u. Lunge auszuüben.

**Herz-Leibchen** ist das längst gewünschte f. empfind- liche Damen und für jede Dame das natürlichste Haus-Korsett.

**Herz-Leibchen** ist leicht waschbar und bequem zu regu- lieren, daher für jede Figur passend; nur Taillenmass, auf blossen Körper gemessen, er- forderlich. Zu Mk. 8,80 und 12,20 in weiss oder grau Batist, in grauem Satin-Drell Mk. 9,90. Mit 2 Paar Strumpfhältern von Mk. 1,50 an mehr.

**Mass-Korsetts** rein fachmännischer Anfertigung, nur bei mir im Hauptgeschäft Lindenastr. 22.

**König-Johann-Strasse 10.**

## 3 abn bis Gebisse

besuche mich persönlich für Aligold, Silber, Platin.  
J. Hausmann,  
Webergasse 28, I. T. 12620.

Wegen des Krieges und Erparung der hohen Ladenmiete in d. inneren Stadt habe ich meine Filiale Amalienplatz u. Ringstrasse aufgegeben.

Ich kann daher jetzt bedeutend billiger verkaufen. In dem seit 1862 bestehend. Stammhause u. Hauptgeschäft **Kamenzer Straße 27,** Boderhaus, Seiten- u. Hintergeb., Strassenbahnli. 5. Haltest. Schön- felder Str., unterhalte ich neben eig. Unfertig. ein auherordentlich **großes Lager** sowohl einfacher, als auch hochfein. **Zimmereinrichtungen u. Brautausstattungen** sowie einzelner **Möbel.**  
J. A. Bruns  
**König**

Sonntag, am 30. April 1916.

**Das Testament.**  
Roman von Hans Beder.

(12. Fortsetzung.)

Sie war tief bewegt. Er sprach wahr. Sie hatte so gefühlt, immer — nie an einen anderen gedacht, ruhig gewartet, bis er wiederkommen, bis sie sich gehören würden. Auch als sie fortzog von Nuland, hatte sie nicht einen Augenblick geglaubt, daß er kommen und sie holen würde. Bis dann das Schreckliche eingetreten, als sie von allen verlassen war, auch von ihm sein Wort, sein Lebenszeichen kam.

Er hatte nichts gewußt, erst heute alles erfahren. Er war doch gekommen, er warb um sie. Sie durfte ihn nicht weiterreden lassen, sie durfte nicht. Sie hatte ihr Wort einem anderen gegeben, der ihr Beschützer, Erretter gewesen, der ohne zu zögern für sie eingetreten war, als es galt, ihre Schande mit seinem Namen zu decken.

Von seinen Händen hatte sie sich losgerungen, wollte fort. Sie fühlte, daß sie nicht länger bleiben dürfe, daß sie nicht stark genug war. Er tat ihr leid, grenzenlos, aber auch mit sich fühlte sie Mitleid, mehr noch — ein Schmerz hatte sie erlitten, dem sie nicht wehren, der sie tun lassen konnte, was sie nicht durfte.

„Sie dürfen nicht so zu mir sprechen — es ist alles vorbei. Wir müssen Abschied nehmen.“

Sie zauderte, sie wußte nicht, ob sie ihm nochmals die Hand geben sollte. Sie hand und wartete, ob er noch etwas sagen, ein erlösendes Wort sprechen würde. Dabei sah sie ihn an, zum erstenmal in dieser Stunde.

Er hatte sich wenig verändert, nur das Gesicht war etwas dunkler, braun-gebrannt von der afrikanischen Sonne. Sonst ganz wie früher. Oder doch nicht — die hellen Augen, die so glütend, knabenhaft geleuchtet, schienen dunkler, ernster. Die schlaffe Haut kleiner durch die herunterhängenden Schultern.

Sie wendete den Blick von ihm ab, sie sagte sich, sie dürfe nicht so zu ihm sein, daß er litt, daß der Schmerz, den sie ihm bereiten mußte, ihn niederdrückte. Sie mußte ein Ende machen, vielleicht täuschte sie sich auch nur, in der Dämmerung er schien ihr das alles so.

„Veden Sie wohl.“

„Er fuhr auf.“

„Dora?“

Er wollte auf sie zukommen, sie trat schnell ein paar Schritte zurück, hob abwehrend die Hand:

„Veden Sie wohl.“

Sie wendete sich, um zu gehen, er war schon bei ihr, fing wieder an zu sprechen:

„Dora — Sie dürfen nicht fort, hören Sie, Sie dürfen nicht. Ich lasse Sie nicht — wenn es Wahrheit ist, so müssen Sie Ihr Wort zurücknehmen, Sie müssen — oder ich werde es für Sie tun. Ich werde hingehen und jenem Manne sagen.“

Sie schrak zusammen, mit einem Ruck blieb sie stehen:

„Dora!“

Sie schrie seinen Namen heraus, in Dürst, verzweifelt. Eine unangenehme Angst hatte sie ergriffen — wenn er tat, was er sagte, gab es ein Unglück — Nikolai Karidaganin war nicht der Mann, sich das bieten zu lassen, er würde ihn töten.

Alles Blut kochte in ihrem Kopf, sie suchte nach Worten, um zu sagen, daß er das nicht tun, nicht denken, sie nie mehr sehen dürfe — doch immer wieder kam das eine zurück: — er würde ihn töten — ließ nicht ab von ihr, ein gräßliches Bild entstand vor ihren Augen.

„Ich sehe Sie an, sprechen Sie nicht so, sagen Sie das nicht. Ich habe Ihnen doch erklärt, es geht nicht, es darf nicht sein — wenn ich auch wollte.“

ebenfalls um die Anwendung und Darbietung von Kräfte und Gütern. Die Auferstehung Jesu Christi bietet und einen so reichen Trost, daß wir uns viel öfter und viel eingehender und nicht nur in der Christenzeit mit ihr beschäftigen sollten. Wie das Leben Jesu Christi und den besten Anteil an einem geistlichen und geistlichen Leben bietet, so die Auferstehung den kräftigsten Anstoß zu häufiger freudiger Freude.

Die Frage der Gedanken, die Beschränktheit der Gesinnung, alles niederwärts gerichtete Sehnen und Suchen, Arbeiten und Streben, alles Kleinliche und Armfellige in Handel und Wandel findet seine Auslösung in der Tatsache der Auferstehung. Alle Dunkelheiten und Mängel verschwinden vor der Gewissheit der Auferstehung wie die Nebel vor der Sonne. So vieles Mangelhafte findet seine Ergänzung in ihr, die unabhägigen Ungerechtigkeiten in Worten und Taten, die vielen scheinbaren Missetaten, das namenlose Leid und Weiden auf Erden, alles das wird durch sie in ein ganz anderes Licht gerückt. Ja, man muß geradezu umlernen, wenn einem die Auferstehung zu einer Pflicht geworden ist.

Die Lebensanschauung und Lebensgrundlage, die Lebenswerte und das Lebensziel, das ganze Menschenleben wird durch die Auferstehung ein durchaus anderes. Es ist, als ob ein eiserner Vorhang aufgezogen und eine neue Welt sichtbar geworden wäre, und nicht nur sichtbar, sondern auch nutzbar. Ein Hinüber und Herüber, ein Geben und Nehmen, ein Aufatmen und Leben hebt an, wie es wunderbar nicht gedacht werden kann.

Und aber darf nie vergessen werden, daß die Auferstehung nicht ohne den Auferstandenen gedacht werden kann. Alles Leben hängt an ihm. In ihm war das Leben und mit ihm ist das Leben erschienen. Wer das ewige, unzerstörbare und unverlierbare, dem Tod und jedem anderen Feinde trotzend, freudvolle, freudreiche, kraftstrotzende, überausende Leben haben und aufnehmen will, der muß sein Herz dem Auferstandenen aufhören, ihm seine Gedanken und seine Vernunft, sein Wollen und Wünschen, sein Leben und Streben übergeben, ihn zum Herrn und Meister, zum Herzog und König einsehen, muß übergeben sein, daß wir sonst in der Irre gehen und nicht zum Ziele kommen, wenn wir ihm nicht die Führung und Leitung in allem überlassen. Wir dürfen nicht seine Lehre und sein Werk von seiner Person trennen, sonst kommen wir nicht in den Besitz seiner vollen, reichen Segnungen. Aber wenn wir ihn selbst als das erleuchtete Leben aufnehmen, dann werden wir auch in solch frühen Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, zu jubein vermögen:

„Nun aber, da ich Jesum hab',  
Oh, welch ein reiches Leben,  
Ist Erde doch und Himmel sein,  
Drum ist auch alles, alles mein,  
Weil er sich mir gegeben!“

**Der Segen der Sommerzeit.**

Feierabendzeiten bei einem 6-Uhr-Arbeitschluß.

Tag	Jeglicher Zustand		Ältester Zustand		Gewinn - Hebesicht (Insgesamt 188 Stunden Tageslicht*)
	Sonne geht unter	Nach hell am Abend	Sonne geht unter	Nach hell am Abend	
1. April	6,30	ungefähr 1/2 Std.	7,30	ungefähr 1 1/2 Std.	In April 90 Stunden mehr Tageslicht für Pflanzen und Tiere. (Der Monat April kommt für 1916 nicht in Betracht.)
15. "	6,55	1 "	7,55	2 "	
1. Mai	7,22	1 1/2 "	8,22	2 1/2 "	In Mai und Juni 81 Stunden mehr Tageslicht für Gartenarbeit, zur Erholung und für Speisergänge.
15. "	7,45	1 3/4 "	8,45	2 3/4 "	
1. Juni	8,09	2 "	9,09	3 "	
15. "	8,21	2 1/4 "	9,21	3 1/4 "	
1. Juli	8,24	2 1/2 "	9,24	3 1/2 "	In Juli und August 82 Stunden mehr Tageslicht zur besseren Ausnützung von Ferien- und Kesseltagen.
15. "	8,15	2 1/4 "	9,15	3 1/4 "	
1. August	7,52	2 "	8,52	3 "	
15. "	7,26	1 1/2 "	8,26	2 1/2 "	
1. September	6,49	3/4 "	7,49	1 3/4 "	In September 90 Stunden mehr Tageslicht zum Ernten in Garten und Feld.
15. "	6,16	1/4 "	7,16	1 1/4 "	
1. Oktober	5,38	dunkel	6,38	1/2 "	

\* Bei dieser Berechnung sind die Sonntage der Einfachheit halber mitgerechnet, denn auch diesen kommt bei Einführung der Sommerzeit das frühere Einsetzen des Lichtes sowie die Lichterparalelle zugute.

# Neue Frühjahrs-Angebote!

**Beliebte Preislagen**

<b>Weisse Waschstoffe</b>	<b>Farb. Waschstoffe</b>	<b>Seidenstoffe</b>	<b>Kleiderstoffe</b>
Tupfenmulle, Meter 1,45, 80 und 65	Zephir und Perkal, Meter 1,20, 85 und 38	Farbiger Taft, nicht ganz fest, Meter 90 und 60	Schwarz-weiß-Karo, Meter 1,95, 1,35 und 95
Glatte Schleierstoffe, 120 cm, Meter 95	Musslin, Meter 1,25, 95 und 58	Wachseide, glatt und bestickt, Meter 1,20 und 1	Streifen-Neubild für Röcke, Meter 3,40 und 2
Schleierstoffe, getupft, gebümt, gestreift, 135	Dirndl-Musslin, Meter 1,40 und 110	Bastfarbene Rohseide, 80 cm, Meter 1,50 und 275	Graumelierte Kostümstoffe, 130 cm, Meter 2
Bestickte Schleierstoffe und 2	Woll-Musslin, Meter 2,60 und 175	Doppeltbr. Kleider-Seide, Meter 6,50 und 3	Covercoat, 165 cm, Meter 16,00 und 15
Volants, 120 cm, Meter 2			

**Ca. 120 cm breite Schweizer Stickerei-Stoffe, nur prima Qualitäten in Punkt- und Blumenstickereien, Meter 98**

<b>Badewäsche</b>	<b>Baumwollwaren</b>	<b>Gardinen</b>	<b>Damenwäsche</b>	<b>Schürzen</b>
Frottl.-Handtücher, 45	Hemdentuch, beschlag-, 95	Tüll-Gardinen, 45	Untertailen, 95	Weisse Mädchen-Schürzen, 95
Frottl.-Handtücher, 145	Stangenleinen und Da- 110	Kongress-Stoffe, 65	Knie-Beinkleider, 110	Weisse und bunte Tändelschürzen, 95
Badetücher, 75	Bett-Inlett, Bettbr., 40	Künstler-Tüllstoffe, 65	Nachtsackchen, 145	Weisse und bunte Blusenschürzen, 1
Badetücher, 3	Wischtücher, kariert, 3	Vitrage-Damaste, 65	Damenhemden, 175	Weisse Servier-Schürzen, 1
Badetücher, 475	Handtücher, weiss u. grau, 650	Künstler-Tüll-Gar- 395	Prinzess-Röcke, 295	Wiener Blusenschürzen 1

**Einzelne Fenster-Spachtel-Gardinen, imit., in nur guten, schweren Qual., mod. Muster, 2 Schals, 7,00 u. 4,50**

**Wasch-Unterröcke 95** gestr. Leinen, Stck. 3,50, 1,25 u. 95

## H. Zeimann

1 Webergasse 1  
nur erste Etage.

**Asthma.** Atemnot, Auswurf, Lungenleiden, hart-  
näckiges Husten, Bronchialkatarrh,  
Verengung ist Apotheker Dr. Uecker's Heilmittel bestbewährt.  
Aerisch empfohlen. Viele Dankschreiben. Bei Nichterfolg  
Betrag zurück. Große Flasche 3,50 M., Apotheker Dr. A. Uecker,  
G. m. b. H. in Josen 20661 Gassen (Mark Brandesburg).

**Wm. Stolz & Co.**  
Spezial-Geschäft für Hausbrand feuerfester  
Baden u. Gassen

**Marke „Medico“ — die Beste!**

Die gründlichste  
**Frühjahrs-Blutreinigung**  
durch die wahrhaft natürliche Wachholderkur mit  
Reichel's  
**Wachholder-Extrakt**

(Die ärztlich verordnete Marke)

Ein echtes Naturprodukt zur Reinigung der Nieren, zur Auf-  
frischung des Blutes und der Lebensäfte, das den Stoff-  
wechsel mächtig anregend, gleichsam wie ein Filter läuternd und  
erneuernd auf den ganzen inneren Menschen einwirkt.

Unzählige Erfolgeberichte bezeugen die hohe Wirkung-  
kraft von Reichel's Wachholder-Extrakt, der niemals offen auf-  
gewogen, sondern garantiert rein und frisch nur in meinen  
Originalpackungen mit Marke „Medico“ & 2.- M., 3,25 M.  
erhältlich ist. (Probeflasche 1 M.)

Alleiniger Hersteller: Otto Reichel, Berlin 30.

Niederlage bei **Hermann Roch, Altmart**

Man achte auf Marke „Medico“ und nehme Nachahmungen.

## Blumenranken

von Gänjeblümlen 25, 50, 75 A.  
„ Apfelblüten 50, 75 A.  
„ Hedentosen 50 A., 1 A., 2 A., 3 A.  
„ Astern 1 A., 2 A., 4 A., 6 A.  
„ Edelweiss 1 A., 2 A., 3 A., 4 A.  
„ Erla 2 A., 5 A., 8 A.  
„ Spazintzen 50 A., 1 A., 3 A., 6 A.  
„ Flieder 30 A., 1 A., 50 A., 6 A.  
„ Rohrn 40 A., 1 A., 3 A., 6 A.  
„ Margeriten 25 A., 40 A., 1 A., 2 A., 3 A., 6 A.  
„ Stiefmütterchen 65 A., 1, 3, 6, 10 A.  
„ Rosen 40 A., 1 A., 1 A., 50, 2, 3, 5 A.  
„ Bergfarnkraut 30, 75 A., 1 A., 50, 3 A.  
„ Bienen 3 A.  
„ Ririchen 25 A., 50 A., 1 A., 2 A., 3 A.  
„ Brombeeren 1 A., 2 A., 4 A., 6 A.  
„ Johannisbeeren 1 A., 2 A., 3 A.  
„ Weinbeeren 2 A.

Einzelne Blumen in jeder Art und Preislage.  
Laud Tbd. 10 A. bis 1 A. Betzen u. Früchte Tbd. von 10 A. an.  
Straußhütchen von 2 A. 50 A. an. Reiter 50 A., 1 A., 2 A., 3 A.  
bis 100 A. Paradiesvogelgestirte von 10 A. an. Fingel 50 A.,  
1 A., 2 A. Stielbeben 10 A., 20 A. bis 200 A. Huttrappier zum  
Anfertigen von Papierhüten (besonders leicht u. wasserfest) Rolle 35 A.

**H. Hesse, Scheffelstr. 10/12.**

Sie verzirte sich, sie wußte nicht mehr, was sie sagte. Mein Gott, diese Pein. Sie begriff erst jetzt, daß nur der Gedanke: — dieser hier neben dir, Karol, könnte getödtet werden, — sie so von Stunnen gebracht — noch ein paar Minuten, Sekunden — sie hätte sich ihm in die Arme geworfen: — Nimm mich, ich liebe dich, nur dich —

Dora rief: Hatte das jemand gerufen, erklang dieser Name nur in ihrem Innern — ihr wurde eiskalt. Was hatte sie tun wollen — ihr Wort brachen, einen Mann betrügen, den einzigen Menschen, der es gut mit ihr gemeint, der sich ihrer nicht schämte hatte.

Eine Wandlung war mit ihr vorgegangen — alles, was der junge Mensch ihr eben gesagt, erschien ihr lässlich — einen anderen Ausdruck dafür fand sie nicht, wollte keinen finden. Sie gehörte nicht zu ihm, was wollte er von ihr, welche Ansprüche durfte er an sie stellen?

Er hatte nicht gesprochen, sie hatte ihm nichts gesagt, er war fortgegangen von ihr ohne ein Wort — warum sollte sie gebunden sein? Welch törichte Annahme! Als sie allein und verlassen war, hatte er sich nicht um sie gekümmert, nicht er, auch sein Vater nicht, der vorher so hübsche Worte für sie gesagt: — mein Töchterchen — und wie er sie sonst genannt hatte. Jetzt, da sie unerreichbar für ihn war, erschien sie ihm plötzlich als das Döckste auf der Welt.

Immer bitterer wurden ihre Gedanken, immer tiefer wühlte sie sich in ihr vermeintliches Recht, schämte sich ihres vorherigen Fühlens. Das mußte sie tun, wollte sie nicht denken, daß sie ihm nachweinte. Sie ruckte sich zusammen:

Neben Sie wohl, es ist spät geworden. Wir haben uns verplaudert, mein Verlofter erwartet mich.

Sie ein Salvo traf ihn das, — ehe er ein Wort der Erwiderung gefunden, war sie fortgecilt und hinter den Hämmen verschwunden. Er blieb zurück, alle Hoffnungen hatte ihn verlassen, er schlug die Hände vor das Gesicht und weinte wie ein Kind...

„Woher ist spät, so anständig?“

Nicolai Martischagin heilte diese Frage, als Dora ins Zimmer trat. Er war auf sie untreuen und legte seinen Arm um sie. „Wie erbitst Du dich, was ist geschehen?“

Sie schüttelte den Kopf: „Nichts — oder doch, ich erzähle Dir schon —“

Sie machte eine Bewegung mit dem Kopfe nach dem Tische hin, er verstand: da sah die Handtaube, die er für sie engagiert hatte und die inzwischen angekommen war, jetzt nicht auf und auf Dora blickte.

Kartischagin nickte vor: „Deine Hausgenossin, Madame Zuskowa.“

Dora ging zu ihr und reichte ihr die Hand: „Ach freue mich sehr! Hat Eign schon für Sie geforgt?“

Ehe diese antworten konnte, sagte Kartischagin: „So hab und belb — ihre Mutter kennt Vera Pawlowna schon, aber ich glaube, wir können ihr eine halbe Stunde, um sich zurechtzufinden. Nicht — Vera Pawlowna — Sie wollen sich ein bißchen einrichten, kommen dann so in einer halben Stunde zum Essen herunter.“

Er hatte schnell gesprochen, Dora glaubte daraus erleben zu müssen, daß er mit ihr allein sein wollte. Sie hätte den Augenblick gern verzögert, fühlte sich gefangen, sie fürchtete, daß er nochmals fragen würde, was passiert sei, was sie erregt hatte.

Sie wußte keine Antwort darauf. Ihm alles sagen, durfte sie nicht. Um Gottes willen nicht — das Schreckliche, das sie sich eben vorgestellt, trat ihr wieder vor Augen. Nach konnte sie nicht — wenn doch nur die Gesellschafterin noch hier bliebe, damit sie Zeit gewann.

Madame Zuskowa hatte jedoch die Aufforderung Kartischagins angenommen, mit ein paar Worten der Entschuldigung ging sie.

Als sie heraus war, fragte Martischagin auch folgende: „Run schick' los, was ist geschehen?“

„Ich, — ich habe einen Bekannten von früher getroffen. Das war mir peinlich — ich habe mich auch bereit, ihn gelassen —“

„So, so — wer war der Bekannte, hast Du mit ihm gesprochen?“

„Ja, er sprach mich an.“

„Er sprach Dich an. Also ein näherer Bekannter — wer war es denn?“

„Du kennst ihn wohl kaum, — Karol Platonow.“

Einige Augenblicke blieb es still im Zimmer. Dora hatte sich in einen Sessel gesetzt, Kartischagin stand vor ihr und sah zu ihr herunter. Er schien nachzudenken, — plötzlich war ihm eine Erinnerung gekommen, er fragte: „Der alte Platonow oder der Sohn?“

„Der Sohn.“

Er lachte auf. Sein Nachen Klang erzwungen.

„Der Sohn — sich mal an. Du irrst, ich kenne ihn sehr gut. Ich weiß auch, daß er Dir Karl den Hof gemacht hat — auf Euren Gesellschaften heftet ihr immer deieinander. Man sprach damals so allerlei. Später ist er wohl ins Ausland gegangen, nach Amerika oder was weiß ich, wohin. Also, den hast Du getroffen, er hat Dich angesprochen?“

„Ja, — er wollte mir Guten Tag sagen. Er ist heute oder gestern zurückgekommen.“ Etwas schneller fügte sie hinzu: „Wir trafen uns zufällig, Platonows haben doch hier in Peterhof ein Landhaus.“

„Ja, ich weiß. Trotzdem hat sich der Alte, der doch früher stets bei Euch war, nicht mehr bei Dir blicken lassen. Der Junge findet es passend, Dir auf der Straße aufzufauern. Reite Hande. Hör' mal, Dora, Du mußt vorsichtiger sein, das —“

Sie stand erregt auf. In dem halben Schuldbewußtsein, dem Zwang, den sie sich auferlegen mußte, reisten sie seine Worte:

„Du brauchst mir das nicht zu sagen, ich weiß, was ich tue. Du darfst mich nicht beleidigen, ich —“

Sie war nahe daran, zu weinen, kämpfte ein paar Augenblicke mit den Tränen, dann sagte sie stolz:

„Ich bin Deine Verlobte.“

Er bearriff, daß er zu weit gegangen war und wollte mit einem Scherz einlenken:

„Gott sei Dank, daß Du es bist, und daß ich Dich kenne, — sonst müßte ich eiserfächtig werden. Die Gesellschaft ist imstande, eine Entschuldigung dafür zu finden, daß sie Dich so schmächtig geschnitten hat, jetzt —“

„Du brauchst nichts zu fürchten. Ich will mit niemand etwas zu tun haben. Die Galliani — kennst Du sie? — die Frau des Bankdirektors, ja, — war auch hier, ich war nicht sehr freundlich zu ihr. Sie sprach immerfort von der Erbschaft, ich sollte mich an ihren Mann wenden, wenn ich Mat haben wollte, wie das Geld anzulegen sei — ich war froh, als sie fortging. Sie hat mich mehr wie eine Stunde aufgehalten, so daß ich erst spät fortkam. Deshalb habe ich mich so abgedrückt.“

(Fortsetzung am Dienstag.)

### Das Leben ist erschienen!

Sonntagsgedanken.

In dem alten Schlosse zu Gent, der mächtigen niederländischen Handelsstadt, hatte Karl V. das Licht der Welt erblickt, der nachmalige gewaltige Kaiser, von dem gesagt wurde, daß in seinem Reiche die Sonne niemals unterginge. Als dieser 1530 in Aachen zum Kaiser gekrönt war, fand in seiner Geburtsstadt eine große Schuldtagsfeierlichkeit statt. Tausende von Fremden kamen aus der Nähe und aus der Ferne, um zu hören und zu sehen, was es bei solchen Gelegenheiten zu hören und zu sehen gibt. Besonders gespannt waren die Gemüter auf die Lösung der Preisfrage: „Welches ist der größte und beste Trost eines Christen?“ Die Antwort sollte durch ein Schauspiel gegeben werden. An Werbenden fehlte es nicht. Aus Gent selbst und seiner nächsten Nähe, aus fernem Ländern sogar waren sie gekommen, um den Preis zu erwerben. Die weltliche Reife zu diesem Zwecke hatten die Bewohner des Fleckens Aildorf am Vierwaldstätter See gemacht. Sie gaben als Antwort auf die Preisfrage eine ganz schlichte Darstellung des Leidens, Sterbens und Auferstehens Christi. Ihre Antwort lautete: Die Auferstehung Christi ist der beste Trost. Und darauf ward ihnen auch der Preis zuteil.

Der beste Trost die Auferstehung Jesu Christi! Wenn aber nur? Dem die Sünde und ihre Strafe, der Tod und alles, was mit ihm zusammenhängt, das größte Leid geworden ist, was es nur geben kann. Die Auferstehung ist folchem das Siegel auf die Vergebungsurkunde Gottes für die sündigen Menschenkinder, sie ist ihm das Ja und Amen auf alle die Zusagen, die Gott gegeben, daß er seine Gnade den Menschen anwenden wolle, sie ist ihm die geöffnete Tür zum Vaterhosen und Vaterhause, sie ist ihm die Heberleitung ewigen Lebens und ewiger Kräfte aus der Welt der Unvergänglichheit hinein in die Welt der Sterblichkeit.

Das dürfen wir uns in diesen köstlichen Öbertagen wieder zur Gewißheit werden lassen, daß es sich bei der Auferstehung Jesu Christi für und nicht nur um Aufhebung und Beseitigung von Schranken und Hindernissen handelt, sondern



# Heinrich Basch & Co

Das grosse Damenhuthaus König-Johann-Strasse.

Wir bringen stets das Neueste in garnierten sowie ungarnten

## Damenhüten, Mädchenhüten, Sport- und Reisehüten.

Wenn Sie Bedarf haben, besuchen Sie uns, Sie finden sicher das Richtige; auch betreffs Auswahl und Preislagen stehen wir an erster Stelle.



# Robert Bernhardt

## Neue Kleider und Blusen

aus Schleierstoff in weiß und allen von der Mode bevorzugten Streifenstellungen, Punkt- u. Blumenmustern, in einfacher bis vornehmster Ausführung

Hauptpreislagen:

Blusen:	Mk. 6 <sup>75</sup>	9 <sup>50</sup>	11 <sup>25</sup>	14 <sup>50</sup>	19 <sup>00</sup>	25 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>
Kleider:	Mk. 19 <sup>50</sup>	28 <sup>00</sup>	39 <sup>00</sup>	46 <sup>00</sup>	54 <sup>00</sup>	59 <sup>00</sup>	63 <sup>00</sup>

Kleid „Erna“ aus dünnem, gestreiftem Schleierstoff mit schicker weißer Schleierstoff-Bluse, schwarzer Sammetgürtel 7Mr. 54<sup>00</sup>

Weißer Stickerei-Blusen Wiener Erzeugnisse mit wertvollen Handstickereien und Fletarbeiten in der Preislage v. Mk. 14<sup>50</sup> b. 45<sup>00</sup>

3 neue, elegante, echte Leder-Klubsessel sehr billig zu verkaufen Holbeinstr. 137, vt. v.	Spitzen aller Art. bunte u. schwarze Seide. feinste Seide, breiter, schwarzer, weißer, violetter, purpurner, zu verkaufen Sternplatz 4. 1.	Honig, gar. natur., empf. die 10-Pfd.-Pott-dose zu 15,50 u. 16,75 franko. Bierengüterer Lochner, Celler-Str. 182.	BRÜCHE werden durch ein gutgeheißenes Bruchband mit und verheilt. Preis 2000. Walther Kunde. Straß. 11, 111/112, 113/114, 115/116, 117/118, 119/120, 121/122, 123/124, 125/126, 127/128, 129/130, 131/132, 133/134, 135/136, 137/138, 139/140, 141/142, 143/144, 145/146, 147/148, 149/150, 151/152, 153/154, 155/156, 157/158, 159/160, 161/162, 163/164, 165/166, 167/168, 169/170, 171/172, 173/174, 175/176, 177/178, 179/180, 181/182, 183/184, 185/186, 187/188, 189/190, 191/192, 193/194, 195/196, 197/198, 199/200.	Kreuz. Piano, wenig gebraucht, sehr preisw. zu verkaufen. Pianofabrik H. Ulrich. Bernstr. 1.	Kolophonium gegen Kalle zu kaufen gefälligst Gustav H. Paul Hoffmann, Röhrenbrunn.
---	--	---	--	--	--



Offene Stellen.

Kontroll- u. Revisor, in Leipzig, 15. August 1916.

Junger Hilfsarbeiter gesucht Dresden Nachrichten Marienstraße 38.

2 Hausburschen gesucht Kantine Prescher, Artillerie-Depot, Königsbrüder Straße, Bismarckstr. 193/41.

Anseher, mit Gartenarbeiten vertraut, für den Heidepark gesucht. Vorzugsstellen zwischen 11 und 1 Uhr Verein Volkswohl, Wartenhausstr. 27, 1.

Maschinen-Techniker, baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Chemische Fabrik von Heyden Radebeul-Dresden.

Buchhalter für Dampfzweig u. Holzhandlung, möglichst aus der Branche, sofort oder später gesucht. Max Parzsch, Sebnitz-Neustra.

Junger Kaufmann für Kontor eines Großhandlung zum 1. Juli gesucht. Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche an H. Golte, Dresden-N., Tiedstr. 9.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, für das Kontor zum 1. Juni oder früher. E. Hämmerling, Sebnitz-Neustra.

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Vorzugsstellen zwischen 11 u. 1 Uhr Verein Volkswohl, Wartenhausstr. 27, 1.

alleinigen Verwalter aus guter Familie. Derselbe muß befähigt sein, in ca. 160 Ucker großes Gut teilweise nach meinen Angaben selbständig zu bewirtschaften. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbeten. A. Barth, Gut Grunau, Kreis bei Jandau i. Sa.

Postverwalter und Rechnungsführer. Selbstgeschriebener Lebenslauf nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind einzuliefern. Stellung dauernd, auch für Kriegszustand geeignet. Bittergut Görzig bei Strehla a. Elbe. Klefeker, Bichter.

40-50 jähr. unverheirat. Mann, in Landwirtschaft tätig, welcher nur etwas mit Hand anleg. braucht, sucht bei reich. Anspr. L. verew. Hanke, Weidberg, bei Dresden.

Oberschweizer mit eigenen Deuten sucht Witt. Schindler, Bismarckstr. Freischweizer, Unter u. Oberschweizer sofort. Witt. Schindler, Bismarckstr. 38.

Paul Liebsch, Stellungsvermittler. Dresden, nur Ramplische 17. Tel. 2118.

Oberschweizer-Gesuch. Wegen Todesfalls für sofort oder 1. Juni gut empfohlener, militärfreier Oberschweizer gesucht. Zeugnisse einzuliefern. Bittergut Siebenbrunn bei Weiden.

Tätiger Frei- und Unter-Weidwerkler sucht für Hof. Paul Stober, Stellungsvermittler, Wittweide, Bismarckstr. 9. Tel. 409.

Mobehaus Renner Altmarkt

Für Landhaus u. Garten

Ein Beispiel im Bild



Gartenstuhl, Tisch, Stühle, etc. Preise...

Wenn die warmen Strahlen des Frühlings...

Schuttdach-Stoffe

grau mit rot, Breite 100 cm 3 00 ... Leinen, Grund grau, m. rot od. blau...

Bettwäsche

Bettzüge, Stangenleinen oder Damast, gute Ware. R 8,60, 1 80 ... Überziehdecken, feinfärb. Stoff...

Garten-Schirme

Gartenstirn, weiß, mit altgold, 225 cm Durchmesser, ohne Ständer 43 50 ... Schirm-Ständer, hartes Holz...

Veranda-Stoffe

Rüstlerleinen, vielfarb. bedruckt, 1 30 ... Rüstlerleinen, bedruckte Muster, 1 70 ... Rüstlerleinen, weiß, Grund mit...

Steppdecken

Steppdecke aus glanzreichem Baumwollstoff, Steppmuster R 7 75 ... Steppdecke, auf beiden Seiten...

Bettstellen

Ruhe-Bettstelle, braun lackiert, Drahtgestell, Gr. 190:70 R 14 00 ... Reform-Bettstelle, weiß lackiert...

Gardinen

Läss-Garnitur, geschmackvoll, 8 25 ... Läss-Garnitur aus vorzüglichem Garn gefertigt, reich gemustert R 13 50 ... Läss-Garnitur in fein gefärbt...

Neuzeitliche Stoffe

Läss-Stoff zum Anfertigen von Rüstler-Garnituren. Meter R 1 50 ... Kamm-Garnitur mit feinen, bunten...

Leinen-Rissen

Catin-Rissen mit vielfarbigen bedruckten Mustern. Stadt R 2 90 ... Rüstlerleinen-Rissen mit edler...

Renner Dresden Altmarkt

Monteur, Schlosser, Dreher für dauernde, auflohnende Präzisionsarbeit sucht Maschinenfabrik Kostwig bei Dresden.

Schlosser, Dreher, Former, kräftige Hilfsarbeiter werden von der Sächsischen Gusstahlfabrik, Köhlen, Post Deuben, Bezirk Dresden, angenommen.

Kriegs-Unfall-Versicherung, die für Soldaten, auch für solche, die schon im Felde stehen, von jedermann abgeschlossen werden kann.

Suche Scholar oder Volontär. Pension nach Uebereinkunft. Witt. Unterholzfeld-Werbau Arenn.

Familienleiterin für Konfektgeschäft per sofort in dauernde Stellung gesucht.

Heimarbeiter für jede Dame geeignet. Näheres im Gratis-Prospekt vom Städt. v. Verland „Edelweiss“.

Wirtschaftlerin, gute Köchin, für ein Volksheim gesucht. Vorzugsstellen zwischen 11 und 1 Uhr Verein Volkswohl, Wartenhausstr. 27, 1.

Stütze bei Familienanhang u. Gehalt. Gutbel. Tochter oder Mädchen, welches schon in Stellung war, bevorzugt. Schweizer vorhanden.

Staubkräft. Ostermädchen als Aufwartung sofort gesucht. Vorzugsstellen von 4-5, Reichsstraße 53, 1.

Stellen-Gesuche. Kaufmann, Teilhaber eines z. St. stützenden Geschäftes, sucht sofort entz. Tätigkeit (Vertrauensposten, Vertretung des Chefs, Geschäftsleitung usw.).

Jung. Mann, zwei Jahre prakt. ein Jahr landw. Schule, sucht Stelle als angeh. Verwalter. Off. u. M. A. J. 55 an die Pri.-Exp. Verh. Waisen erb.

1. Stubenmädchen, Mitte bis Ende 20, mit guten, langjährigen Empfehlungen, auf Rittergut b. Dresden gel. Ang. H. 1998 Exp. d. Bl.

Ein Fräulein, 21 J., angenehmes Aussehen, aus g. Familie, sehr kinderliebend, mit gebild. fernstud. Welen, sucht für Kinder u. Haushalt eine geeignete Stelle auf dem Lande in Sachsen für sofort oder später.

Ein älteres Fräulein, das lange Zeit einem alt. Herrn die Verwaltung geführt hat, sucht baldmöglichst ähnliche Stellung zur selbständigen Führung eines Wirtschaftl. Besteres Zeugnis zur Verfügung. Angebote unter L. H. 1127 an Rub. Wasse, Reichsstraße 1, S., erbeten.

Stellung in bess. Hause zu einz. Ehe- oder Dame, sehr kinderl., im Haush. erfahren. Gute Zeugn. Werte Off. unter O. 4997 an die Exp. d. Bl.

Stütze oder Wirtschaftlerin auf gr. Gut oder Ritterg. Selbst. ist sehr fleißig u. zuverlässig in allen Arbeiten durchwegs erf. Off. u. S. 310 an Oasenstein & Vogler, Weiden, erbeten.

18jähr. Mädchen, welsch. 1 J. Handb. bef. b. u. 2 J. prakt. tätig war, sucht Anstellung auf Ritterg., Hofst. od. dergl. bei frei. Station u. mäh. dem. entspr. Geh. Helene Pampa, Pflaun i. W., Uhlendorferstr. 10.

Wirtsch. Stell. als Wirtschaftlerin a. Gut. a. i. frauenl. einh. Haush. Off. u. G. 6113 an die Exp. d. Bl. erb.

Wirtsch. Stell. als Wirtschaftlerin ob. Hausdame f. alt. Frl., w. viele Jahre e. herrlich. frauenl. häusl. Haush. geführt, exzell. Zeugn., ähnl. Wirkungsreis. mögl. bald. Gehalt nebenst. Offerten unter O. W. 652 erb. Unverbindl. Dresd. Besseres 18jähr., sehr kinderl. Mädchen sucht Stellung als Kinderwärterin a. Land bevorzugt. Off. erb. Frau H. Leumer, Bitterrose b. Dr. Bergstraße.

**Ostern**  
1916

Zum

# Schulanfang

## Mädch.-Bekleidung

- Schulkleid**, blau kariert Stoff, Knopfgarn, roter Kragen mit blau gestickt, für 6 Jahr . . . **13.75**  
Jede weitere Größe . . . . . 1.25 mehr
- Schulkleid**, blau Cheviot mit weißem Rippenkragen und schwarzer Krawatte, für 6 Jahr **14.00**  
Jede weitere Größe . . . . . 75 Pf. mehr
- Schulkleid**, blauweiß gestr. Leinen m. mar. Blende, Gürtel und 4 eck. Ausschnitt, für 6 Jahr **6.00**  
Jede weitere Größe . . . . . 50 Pf. mehr
- Mädchen-Bluse**, gut. reinw. Chev., rot oder dunkelblau m. mar. Dreifachkrag., schw. Kraw., f. 6 J. **10.50**  
Jede weitere Größe . . . . . 50 Pf. mehr
- Leibchen-Faltenrock**, halb. reinwoll. marine Cheviot, beste Verarbeitung, für 6 Jahr . . . **8.25**  
Jede weitere Größe . . . . . 75 Pf. mehr

**Loden-Mäntel und -Pelzchen**  
für Knaben u. Mädchen in allen Größen vorrätig

## Schul-Anzüge Schul-Kleider Knaben-Bekleidung



- Schul-Jacken-Anzug**, grau mel. Stoff, mar. Oberkr., weiß. Latz, Hose gefüttert, für 6 Jahr **16.25**  
Jede weitere Größe . . . . . 75 Pf. mehr
- Schul-Jacken-Anzug**, mar. Chev. mit mar. Oberkr., Goldknöpfe, Stickerel auf Armel, Hose gef., für 6 Jahr **16.00** Jede weitere Größe 75 Pf. mehr
- Schul-Sakko-Anzug**, 2reih., aus mel. u. kar. Stoff, Hose gefüttert, für 9 Jahr . . . **24.00**  
Jede weitere Größe . . . . . 1.00 mehr
- Schul-Wasch-Anzug**, Kieler Form, blauweiß gestr. Dreil., mar. Kragen, wß. besetzt, blaue Krawatte, für 6 Jahr **7.00** Jede weitere Größe 50 Pf. mehr
- Schul-Wasch-Bluse**, Kieler Form, blauweiß gestreift. Dreil. marine Kragen, blaue Krawatte, für 6 Jahr **4.50** Jede weitere Größe 25 Pf. mehr

**Sport-Blusen u. Hosen in Wasch u. Wolle**  
**Schul-Hosen**, gef. mel. Stoff **5.25 u. 50 Pf.**

- Schulkleid**, marineweiß gestr. Wollmusseline, marine Blende, Rippenkragen weiß mit Zierstich, für 6 Jahr . . . . . **18.50**  
Jede weitere Größe . . . . . 1.25 mehr
- Schulkleid**, blaugrün kariert mit weißem Bengalikragen und roter Krawatte, für 6 Jahr . . . . . **15.50**  
Jede weitere Größe . . . . . 1.25 mehr

- Schul-Blusen-Anzug** mit Seitenschl., mel. u. kar. Stoff mit mar. Oberkragen, seid. Kraw., Hose gefüttert, für 6 Jahr **15.00**  
Jede weitere Größe . . . . . 75 Pf. mehr
- Schul-Sport-Anzug**, bräunlich gew. Stoff, ganz auf Futter, für 9 Jahr . . . . . **24.00**  
Jede weitere Größe . . . . . 1.00 mehr

Königl. u. Fürstl.  
Hoflieferant  
Erzherzoglicher  
Kammerlieferant

# Herm. Mühlberg

Wallstraße :: ::  
Webergasse :: ::  
Scheffelstraße :: ::  
Fernspr. 25577

### Stellen-Gesuche.

Suche f. meine Tochter, 19 Jähr.,  
**Stellung als Scholarin**  
auf groß. Gute, fram.-Anschl.  
Bedingung. W. Angeb. unter  
Z. 1982 an die Exped. d. Bl. erb.

**Mehrere Ostermädchen**  
u. ein Jüng. Kinderfräulein bez.  
Stücke suchen durch Zentrale f.  
Jugendl. Dr.-H. Marienstr. 22, l.  
sofort passende Stelle, auch ausm.  
Sprechz. 10-12 u. 3-4 od. schriftl.

**Magd**, gut mel. Stall, Fein-  
u. arb. bew. g. Buch, empf.  
Elisabeth Thörmer, Stellenverm.  
mittlerin, Tagberg 3, l. T. 13120.

**Wett. Haus- u. Feldmaad.**  
O Kleinmaad, kräft. Oster-  
mädchen empfiehlt **Laura**  
Leuthold, Stellenvermittlerin,  
Markgrafstr. 14.

**Ordentl. Magd** empf. Stellen-  
vermittlerin fr.  
Teichgräber, Siegelstr. 1, l.

### Geldverkehr.

**Kaufe mit**  
**ca. 200 000 M. bar**  
gute Hypothek, Alt.-Hypoth. be-  
vorzugt. Anfr. bef. u. S. S. 612  
„Invalidentank“ Dresden.

**50-55 000 Mk.**  
1. Hyp. lude a. m. verm. Zins-  
gt. 63 000 A Brandt. Off. erb. u.  
S. T. 613 „Invalidentank“.

**15-16 000 Mark**  
1. Hypoth. zu 5% auf modernes  
Billengrundstück mit Nebenge-  
bäude in Provinzialstadt gesucht.  
Off. u. A. P. 405 „Invali-  
dentank“ Dresden erb.

### Auszuleihen:

**5 000 A**, **25 000 A**,  
**60 000 A** und bis  
**250 000 A** auf 1. Hypoth. u.  
**Kapital**  
auf 2. Hypotheten durch  
**Alex. Neubauer**,  
Dresden, Ferdinandstr. 12.

**Rein Konkurs** bei Zahlungs-  
störungen, sondern verschwiegen, außergerichtlich.  
Ordnung, gestützt auf reiche Erfahrung,  
u. fortgesetzt die beste Erfolge durch  
**Widerrevisor**  
**Ludwig Müller**, Dresden-N.,  
Blumenstr. 20. Fernspr. 23841.

**Gebe Darlehen**, auch größere Beträge.  
**Adolph Aris**, Hamburg 21.

### Grundstücks- An- und Verkäufe.

## Ritterguts-Verpachtung.

Das Rittergut **Wingendorf**, Amtsgerichtsbezirk Debatz, 2 km vom Bahnhof Frankenstein (Linie Dresden-Chemnitz) entfernt, mit rund 221 ha, davon 192 ha Feld, 24 ha Wiese und Weide, 1 ha Teiche, 4 ha Gebäude, Hofraum und Gärten, soll vom 1. April 1917 ab anderweit neu verpachtet werden. Guteingerichtete Brennerei mit 26 000 l Durchschmittbrand vorhanden. Pachtlustige wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit an uns wenden.

**Verwaltung der Familienanwartschaft Oberschöna (Sachs.).**

## Prentzel-Baude

(Gasthof zum goldenen Stern)

in **Petersdorf** im Riesengeb. (400 m Seehöhe) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder ab 1. Juni o. einschließlich **Aufsichtshaus** zu verpachten. Beliebtester Sommer- und Winteraufenthaltsort. 21 Fremdenzimmer, gr. Saal und Gesellschaftsraum, eigene Teichanlagen. Neu renoviert. Gutes Sommergeschäft in Aussicht. Anfragen zu richten an:  
**Prentzelbaude in Petersdorf l. Ragb.**

## Grösseres Fabrikantenwesen im Erzgeb.

eventl. mit Firma durch Übernahme der Anteile zu erwerben. Mod. ca. 300 H. P. Dampf- und Wasserkraft, elektr. Licht- und Kraftanlage, Dampfheizung - geeignet für jeden Betrieb - große Arbeitsräume, gute Arbeiterverhältnisse, nahe Bahn, Wertpapiere, Hypotheken nehme an. Off. u. V. L. 632 durch die Exp. d. Bl.

Ertragreiche, in gutem Stand befindliche, 2 1/2 ha große und leicht zu bewirtschaftende

## Spargel- und Obstanlage

mit herrlich. Sandhaus (s. St. für 1500 M. verm.), Gärtnerwohn., Wasserl. u. elektr. Licht, in schöner Lage am Ausgange der Bahn, allerbesten für 75 000 M. zu verkaufen. Aug. 20-25 000 M. Empfehlenswert als Pensionsobjekt, für Rentner und Gärtner, auch zur Dismembration geeignet. Näheres unter **D. F. 562** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

## Rittergut,

**Königreich Sachsen**, nahe Stadt an Station, Chaussee und fließ. Wasser, frucht. Gegend, 300 ha groß (hierzu die Hälfte meist schlagb. Fichtenwald), Weizen, Weizen- und Rübenboden, sehr gute Weiden, gr. leb. u. totes Zoo., erstkl. Jagd, Fischerei. Landwirtschaft, vornehm. Schloß, ist meines hohen Alters wegen bei 500 000 A Anzahlung sofort veräußert. **Erste Kaufliebhaber** wollen sich in Verbindung setzen mit meinem Beauftr.

**Fischer & Co.,**  
Dresden, König-Johann-Str. 9, l.

## Schlossrittergut,

Mustergut in jeder Beziehung, beut. Viehbestand, vorzgl. Jagd, Milch-Einnahme verzinst die gef. Preisforderung, Größe über 500 Hg. Preisforderung nur M. 350 000, Anzahlung M. 120-150 000. Nur Herrschaften, die sich ernstl. zum Ankauf entschließen haben, steht mein allein. Beauftragter **Ernst Törke**, **Riesengebirgs-Röntgenwald**, zur Verfügung.

## Gutsverkauf.

Verkaufe mein Gut bei 25 bis 30 000 A Anz. mit 88 Scheffel Feld und Weide, neue Geb. und moderne Maschinen. Pr. 70 000 A Off. u. J. 1587 a. d. Exp. d. Bl.

## Rittergut

mit vornehm. Schloßchen, landschaftl. reiz. im Bez. Dresden gelegen, vorzüglich als **Herrn-Sitz** passend. **Angesehener Jagd**. Preis 285 000 Mark. Anzahlung 150 000 Mark.  
**Näh. d. m. Beauftragten**  
**Fischer & Co.,**  
Dresd., König-Johann-Str. 9, l.

## Rittergut,

Bez. Dresden, frucht. landschaftl. schöne Lage, nahe Stadt u. Station, Größe 1200 Hg., davon 450 Hg. gut best. Fichtenwald u. Teiche, vorz. **Sirschjagd**. Preis niedrig, Anz. 100 000 Mark. Da ich alleinlebend, erteile **Näheres m. Beauftragten**  
**Fischer & Co.,**  
Dresden, König-Johann-Str. 9, l.

## Landgut,

meine Gebäude, Balkenfahrt, Acker- und Weizenboden, bei 40 000 M. Anz. Selbstkauf. erst. Auskunft unter **W. V. 664** Exped. d. Bl.

**Schönes Rittergut zu verk. am** Leipziger-Dresden, 1000 Hg. gr., Inw. 100 Rinder, für 300 000, schlagbar. Wald, schönes Schloß, J. Zimmermann, Stublach b. Gera.

**Rittergut bei Dresden** mit gr. Schloß, an Park u. Garten, 500 Acker bester Weizenboden, bei 3-400 000 A Anz. sofort zu verk. Offerten unter **T. A. 618** an den **„Invalidentank“** Dresden.

Verkaufe mein Gut wegen Einberuf., 98 Schfl. groß, gute ebene Lage d. Sächsl. Schw., für eben billig. Preis von 62 000 M. Näh. d. H. Raab, Lehmen i. S. Gut, 36 Sch. 32 000 A, 7 000 A Anz. u. d. Off. Z. A. 686 Exped. d. Bl.

**Riesengebirgs-Röntgenwald:** gr. Villa gg. billig f. 42 000 A zu verk. (Wert 57 000 A). Anfr. u. U. J. 608 Exped. d. Bl.

## Fabrikgrundstück,

passend für Maschinenfabrik ac. und Metallgießerei, mit ca. 450 qm Arbeitsfläche, 20 pfl. Sauggasanlage u. elektr. Betrieb, 10 Min. vom Bahnhof Wilsdorf, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. unter **T. K. 626** durch den **„Invalidentank“** Dresden.

### Gelegenheitskauf.

Sommer-Villa, 8 Zimm., Badezimmer, Küche, Keller, Veranden, Garten, elektr. Anlagen, Molett, 16 500 M. (Straßen-Rente abgelöst.) Näh. Ausl. erteilt **Gutsbesitzer Ostrauer Hof** in Ostrau b. Schandau.

### Verkaufe meine

**Schmiede und Wagenbauanstalt**, alles massive Gebäude, große Lageräume, fabrikmäßig gebaut, eignet sich auch vorzüglich zu Maschinenbau u. Verkauf, wegen Übernahme einer Landwirtschaft. Zuschriften zu richten an **E. Feige**, **Girbigsdorf** bei Göditz.

## Landhaus

(Ein- u. Mehrfamilien-Haus), im Dresdner Westen gelegen, billig zu verk. Anzahlung 8000 M. Selbstkäufer erfahren Näh. unter **K. 408** an **Hausenstein & Vogler, Dresden.**

### Billengrundstück

in der Sächsl. Schweiz, f. Priv. u. Penz.-Zw. pass., f. 36 000 A zu verkaufen. Brandt. 31 500 A. Wüsthige Zahlungsbedingung. Auskunft kostenlos durch **Bruno Schmidt**, Dresden-N., Gruner Str. 2.

### Villen u. Zinshäuser,

**Land- und Rittergüter** kauft man am besten durch **Alex. Neubauer**, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Im **Schweiz-Diertel** Wiesen

habe ich 2 mod. ausgestattete **Einfam.-Villen** mit hübschen Gärten f. 40 000 und 70 000 A zu verkaufen. **Alex. Neubauer**, Dresden, Ferdinandstr. 12.

**Villenort Bernsdöhlen**. Schöne Einfamilien-Villa mit allen Obstdäumen ist für 14 500 Mark zu verkaufen. Off. erb. u. **D. 5062** Exped. d. Bl.

**Kaufe schönes, gerühmtes Gut** zu günst. Bedingungen. Ausf. Angeb. von Bestizern erbittet unt. **B. 1085** an die Exp. d. Bl.

## Rittergut

nahe Dresden oder Bautzen zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. u. **W. S. 661** Exped. d. Bl.

## Kaufe Gasthof

mit Landwirtschaft bei nicht zu hoher Anz. Off. erbitten unter **W. R. 660** Exped. d. Bl.

### Sofort gesucht ein Rittergut,

ev. herrschaftl. Gut, schön. Wohnst. bei 75- bis 150 000 M. Baranzahlung. Nur direkte Angebote erbeten unter **V. A. 546** „Invalidentank“ **Berzig**.

**Gasthof** zu kaufen, nur Weihen-Dommagischer Weg. Angeb. erb. an **H. Manns**, Lehmen, Sa.

ob. and. Geschäft zu kaufen gesucht, wenn meine Villa Nieder-itzsch als Jagd. genügt. Off. u. **D. A. 3268** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

## Die Schneegrubenbände im Riesengebirge

soll neu verpachtet werden. Kapitalfrüchtige, tüchtige Wirt können Angebote bis 15. 8. d. J. an das **Reichsgräflich Schaafgotsch'sche Kameralamt** in **Hermdorf** (Rynast) einreichen.

## Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

inmitten der Sächsl. Schweiz wegen Krankheit sofort oder später zu verpachten, eventl. mit Grundstück zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen niederlegen unter **P. 5065** an die Exped. d. Bl.

## Eine gute Filiale

muß ich verkaufen. Käufer schafft sich monatl. 250 M. Einl. Als Rauffkapital 4-5000 M. erford. Offerten unter **D. R. 3220** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Seite 30  
Dresdener Nachrichten  
Gesamt 30, April 1916  
Nr. 119